



Client-Administration

ELO Java Client



Inhaltsverzeichnis

ELO Java Client Administration	4
Einleitung	4
Zielgruppe	5
Installation	6
Anmeldung	25
Konfiguration	30
Collaboration	45
Übersetzung	49
Ablageort für Benutzerdaten modifizieren	56
Funktion 'Nach OneDrive auschecken'	58
ELO Barcode	59
Schnelleinstieg	59
Grundlagen	62
Konfiguration	68
Barcode-Erkennung im ELO Java Client	77
Barcode-Typen	79
ELO SANE Scan	84
Einführung	84
Installation und Konfiguration	85
ELO Macros (HTTP)	86
Installation	86
Konfiguration	89
Funktionen	91
Dynamische Ordner	93
Was sind dynamische Ordner?	93
Einrichtung eines dynamischen Ordners	95
Weitere Anmerkungen	99
Anwendungsbeispiele	101
Elodms-Links	103
Einleitung	103
Verwendung	104
OpenOffice-Vorschau	107
Einleitung	107
Microsoft Windows	108
Linux (OpenSuse)	109
Plattformen	110
Grundlagen	110

Plattformen und Module	111
Dateiformate	113
Einleitung	113
ELO Java Client	114
ELO Web Client	116

ELO Java Client Administration

Einleitung

Zielgruppe

Diese Dokumentation stellt die Einrichtung, Konfiguration und Administration des ELO Java Clients dar. Weitere Informationen zur Bedienung des ELO Java Clients finden Sie in der Benutzerdokumentation [ELO Java Client](#).

Verwendung

Sie benötigen den ELO Java Client, nachfolgend auch als Client bezeichnet, um Dokumente abzulegen, zu suchen und zu finden. Außerdem können Sie mit dem Client Workflows und Wiedervorlagen erstellen und Dokumente anzeigen.

Betriebssystem

In diesem Handbuch werden die Funktionen und Anwendungsbeispiele anhand eines Microsoft Windows-Betriebssystems dargestellt.

Der ELO Java Client kann aber auch auf anderen Betriebssystemen eingesetzt werden. Vorausgesetzt es gibt eine entsprechende Java-Umgebung für das Betriebssystem.

Installation

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Installation des ELO Java Clients.

Installation mit ISO-Datei

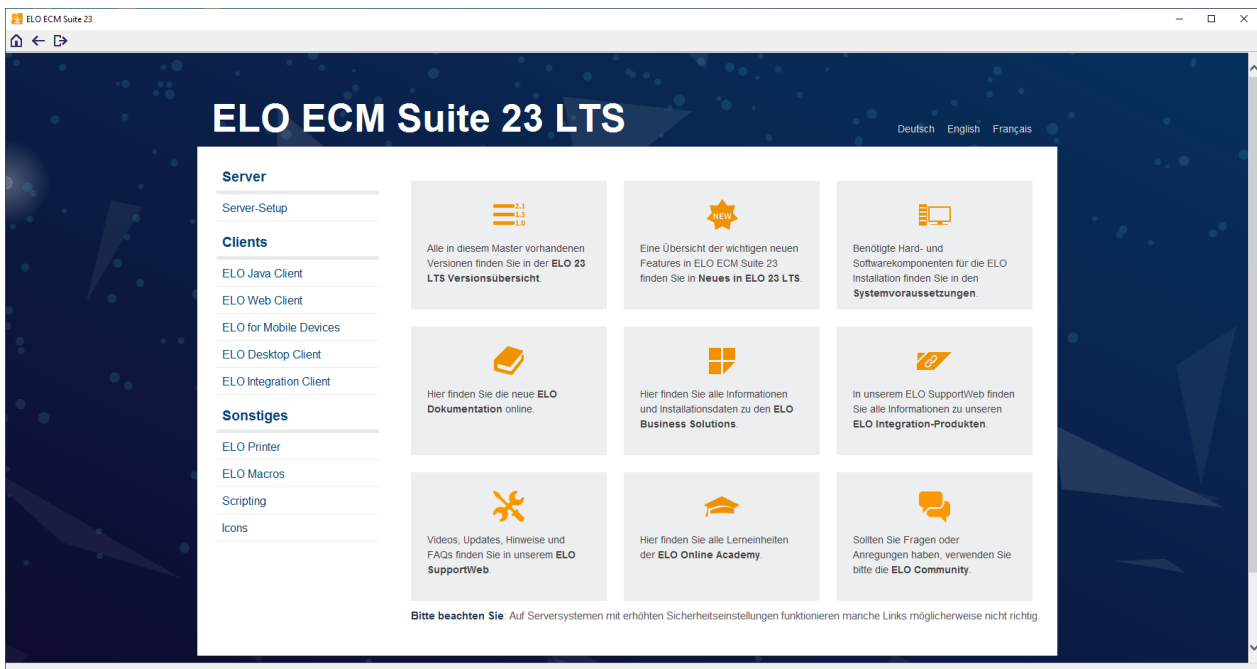
Voraussetzungen

Die Systemvoraussetzungen für den ELO Java Client finden Sie in der Dokumentation [ELO Systemvoraussetzungen](#).

Um den ELO Java Client zu installieren, benötigen Sie Windows-Administratorrechte auf dem lokalen Rechner.

Vorgehen

Es gibt mehrere Wege, den ELO Java Client zu installieren. Nachfolgend gehen wir davon aus, dass Sie die ISO-Datei der ELO ECM Suite verwenden.

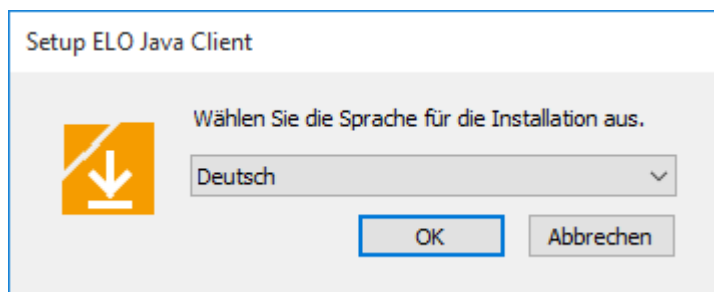


1. Wählen Sie im Bereich *Clients* den Punkt *ELO Java Client*.

Die Seite *ELO Java Client* erscheint.

2. Wählen Sie *ELO Java Client Windows (64-Bit)*.

Optional: Falls der Windows-Dialog *Benutzerkontensteuerung* erscheint, bestätigen Sie diesen mit *Ja*.

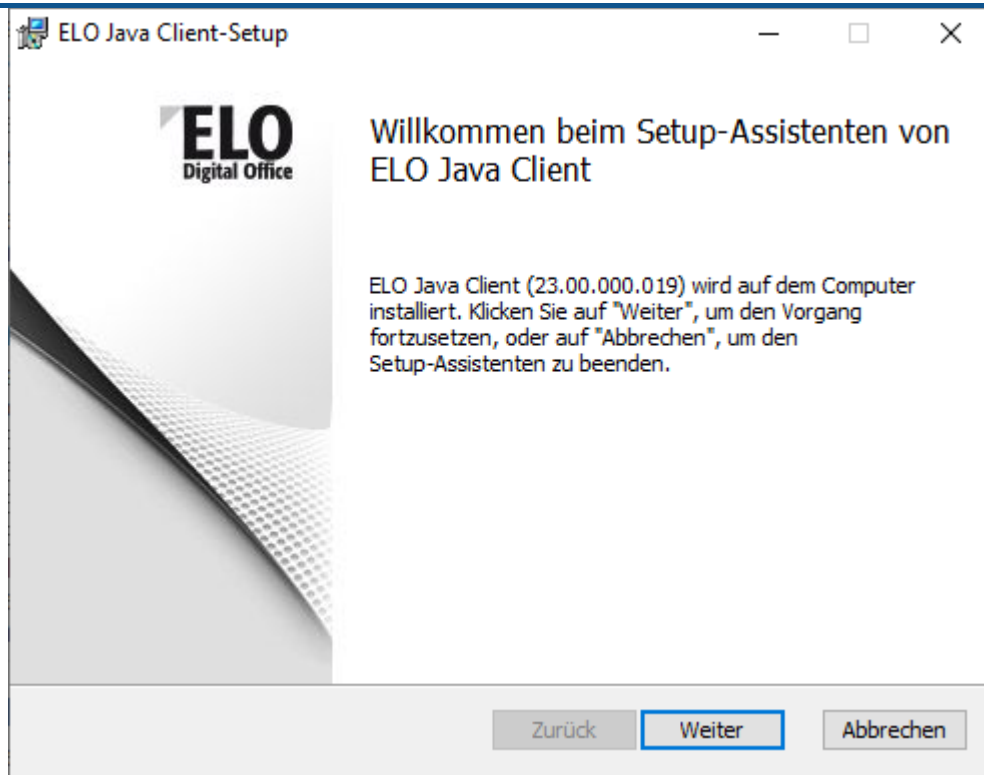


Der Dialog *Setup ELO Java Client* erscheint.

3. Wählen Sie im Drop-down-Menü die Sprache für die Installation aus und wählen Sie *OK*.

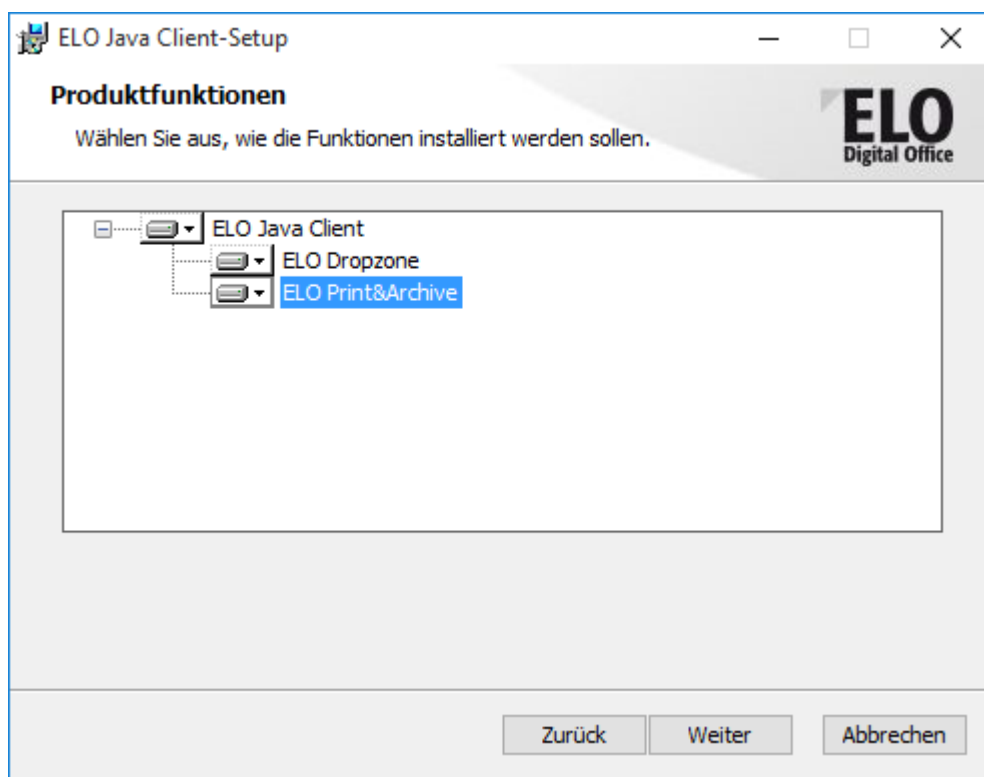
Information

Die Auswahl der Sprache bezieht sich nur auf die Installation. Die Sprache für die Programmoberfläche des ELO Java Clients wird im Anmeldedialog festgelegt.



Die Startseite des Dialogs *ELO Java Client-Setup* erscheint.

4. Wählen Sie *Weiter*.



Die Seite *Produktfunktionen* erscheint.

Optional: Wählen Sie aus, welche Zusatzkomponenten Sie installieren wollen.

Folgende Komponenten stehen zur Auswahl:

○

- ELO Dropzone: Die ELO Dropzone bietet die Möglichkeit, Dokumente über konfigurierbare Kacheln per Drag-and-Drop in ELO abzulegen.
- ELO Print&Archive: Über ELO Print&Archive übertragen Sie Dokumente aus einem Drittprogramm über einen virtuellen Drucker an ELO.

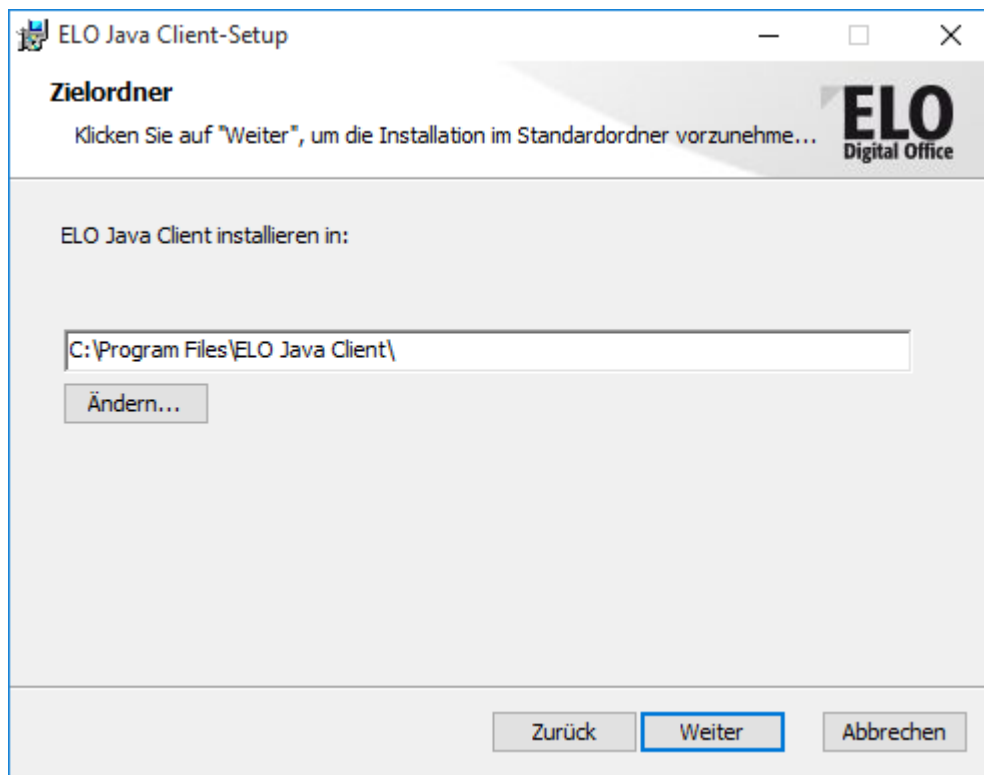
Beachten Sie

ELO Print&Archive wird nicht mehr weiter entwickelt. Es ist aber mit den aktuellen Versionen von ELO Java Client kompatibel.

Information

Weitere Informationen zu diesen Komponenten finden Sie in den Dokumentationen [ELO Dropzone](#), [Ablage über die ELO Dropzone](#) und [ELO Print&Archive](#).

5. Wählen Sie *Weiter*.



Die Seite *Zielordner* erscheint.

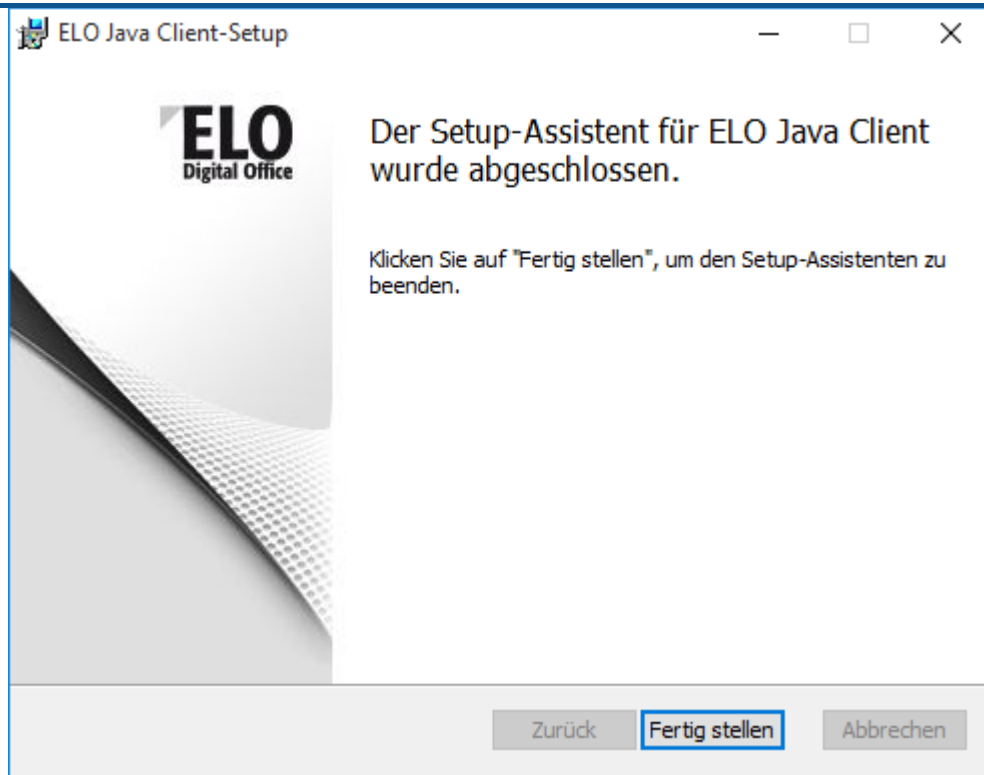
Optional: Um das vorgeschlagene Zielverzeichnis zu ändern, wählen Sie *Ändern* und wählen Sie ein anderes Installationsverzeichnis aus.

6. Wählen Sie *Weiter*.

Die Seite *Bereit zur Installation von ELO Java Client* erscheint.

7. Wählen Sie *Installieren*.

Die Installation wird ausgeführt.



Eine Meldung über den Abschluss der Installation erscheint.

8. Um die Installation abzuschließen, wählen Sie *Fertig stellen*.

Ergebnis

Der ELO Java Client ist vollständig installiert.

ELO Indexserver konfigurieren

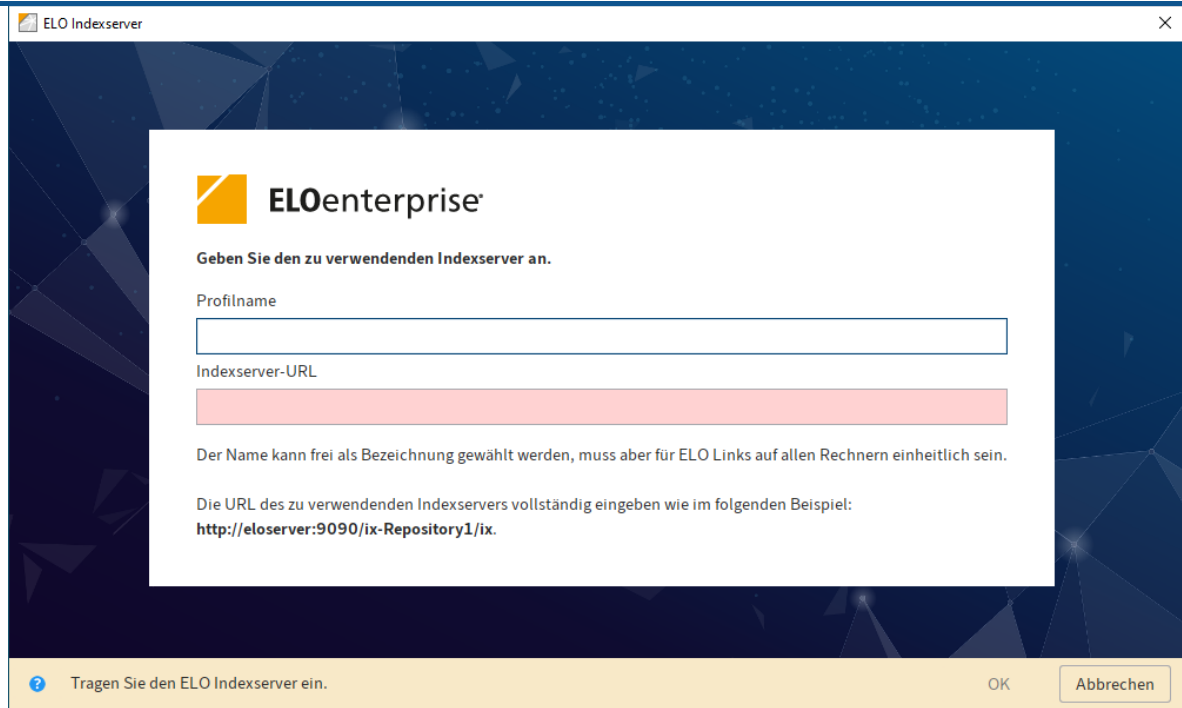
Um auf ein Repository zugreifen zu können, benötigt der ELO Java Client eine Verbindung zu einem ELO Indexserver. Wenn Sie den Client das erste Mal starten, ist noch keine Verbindung zu einem ELO Indexserver eingetragen und der Dialog *ELO Indexserver* erscheint.

Information

Der Dialog *ELO Indexserver* erscheint auch, wenn Sie alle vorhandenen ELO Indexserver-Verbindungen entfernen, da mindestens eine Verbindung eingetragen sein muss.

Vorgehen

1. Starten Sie den Client.



Der Dialog *ELO Indexserver* erscheint.

2. Tragen Sie einen Namen für das erste Profil in das Eingabefeld *Profilname* ein.

Die Bezeichnung wird bei der Anmeldung angezeigt und in ELO Link-Dateien als Bezeichner verwendet.

Deshalb sollte auf allen Rechnern dieselbe Bezeichnung eingetragen werden. In der Regel wird dafür der Name des Repositorys verwendet.

3. Tragen Sie die URL des ELO Indexservers ein.

Beispiel-URL:

```
http://<Servername>:<Port>/ix-<Name des Repositorys>/ix
```

Information

Die URL des ELO Indexservers können Sie mithilfe des ELO Application Servers ermitteln. Rufen Sie dazu in Ihrem Browser den ELO Application Server auf. Suchen Sie in der Liste mit den Anwendungen den zu verwendenden ELO Indexserver. Links davon finden Sie den zugehörigen Namen des Repositorys.

Bei entsprechender Konfiguration des Servers kann auch HTTPS verwendet werden.

Wurde die eingegebene URL gefunden, wechselt die Farbe des Eingabefelds *Indexserver-URL* auf Grün.

4. Wählen Sie *OK*.

Ergebnis

Der Anmeldedialog erscheint und Sie können sich am Client anmelden.

Ausblick

Wie Sie weitere Repositorys hinzufügen oder eine bestehende Verbindung bearbeiten, erfahren Sie im Abschnitt Neues Profil erstellen.

Optional: Logging

Der ELO Java Client verfügt über einen Logger, der über die Konfiguration eingerichtet wird. Für eine detaillierte Log-Ausgabe kann ein spezieller Logger in der Registry konfiguriert werden. In diesem Fall sind die Logger-Einstellungen in der Konfiguration des ELO Java Clients inaktiv und werden nicht verwendet.

1. Starten Sie den Windows-Registrierungs-Editor (*regedit*).
2. Öffnen Sie das folgende Verzeichnis:

```
HKEY_CURRENT_USER\Software\JavaSoft\Prefs\ELO Digital Office\eloenterprise
```

3. Erstellen Sie den Eintrag *logger*, indem Sie mit der rechten Maustaste im Kontextmenü den Eintrag *Neu > Zeichenfolge* wählen.
4. Geben Sie als Namen für die neue Zeichenfolge *logger* ein.
5. Tragen Sie den Pfad zu der Datei mit der Logger-Konfiguration ein.

Information

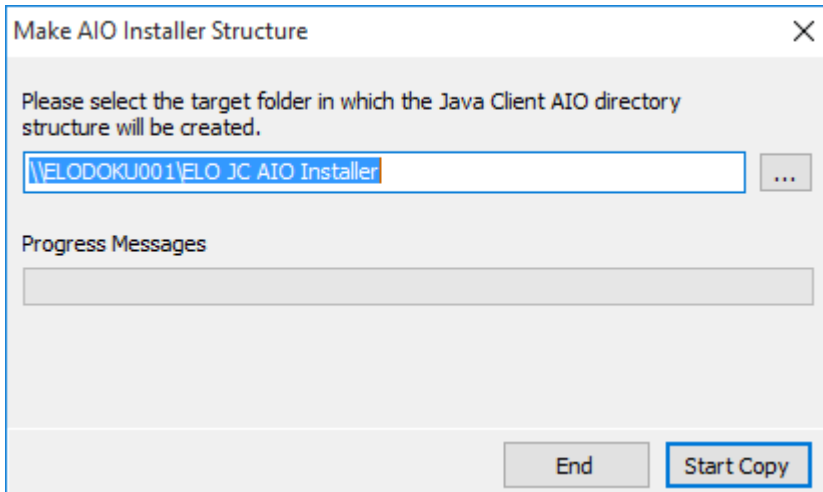
Eine vordefinierte Datei *log4j1.xml* befindet sich im Installationsverzeichnis des ELO Java Clients.

Achtung

Den Speicherort für die Log-Datei legen Sie in der Datei *log4j1.xml* fest, die im Verzeichnis des ELO Java Clients liegt.

6. Falls Sie bereits vor der Einrichtung des Loggers Log-Ausgaben benötigen, starten Sie die Batch-Datei *EloClient.bat*, die sich im Installationsverzeichnis des ELO Java Clients befindet.

ELO Java Client mit Zusatzkomponenten



Wenn Sie die Option *Installationsprogramm ELO Java Client Windows mit Zusatzkomponenten* auswählen, öffnet sich das Programm *Make AIO Installer Structure*. Das Programm wählt standardmäßig ein Verzeichnis aus, welches als *ELO JC AIO Installer* auf dem lokalen Computer freigegeben ist. Wenn Sie versuchen, Dateien zu kopieren und das Verzeichnis existiert nicht, erhalten Sie eine Fehlermeldung.

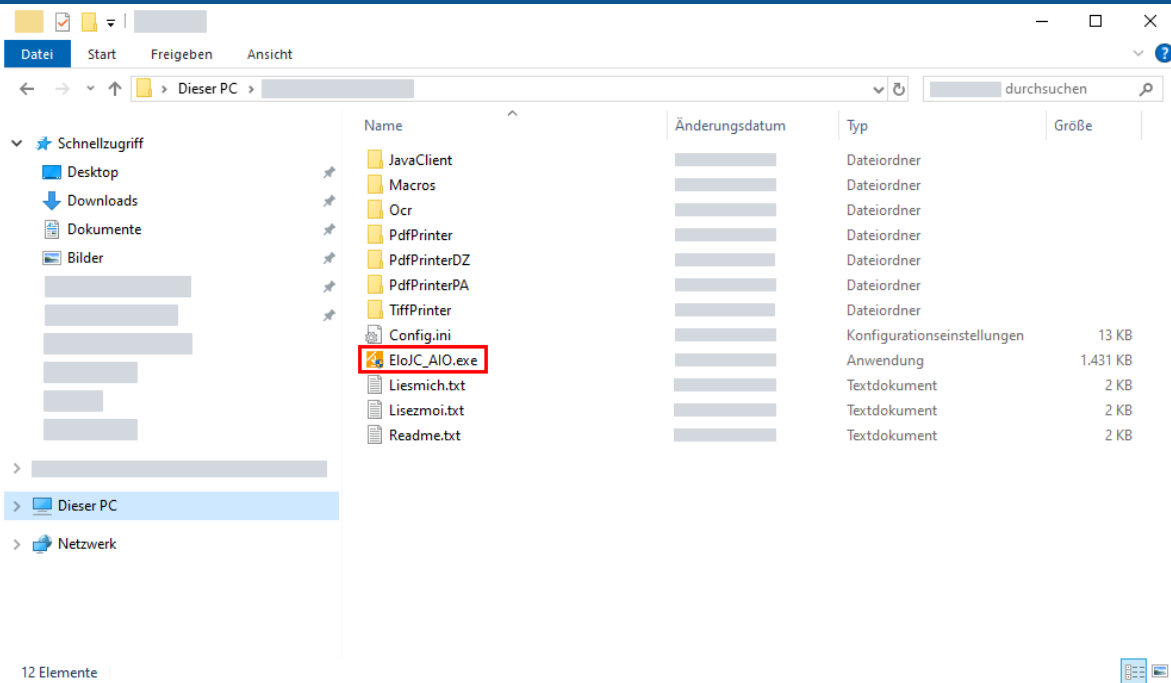
Vorgehen

1. Wählen Sie ein Verzeichnis auf dem lokalen Computer oder im Netzwerk aus.
2. Wählen Sie *Start Copy*, um die Dateien zu kopieren.

Nachdem alle Dateien erfolgreich kopiert wurden, erscheint im Dialog die Statusmeldung *Copying finished*.

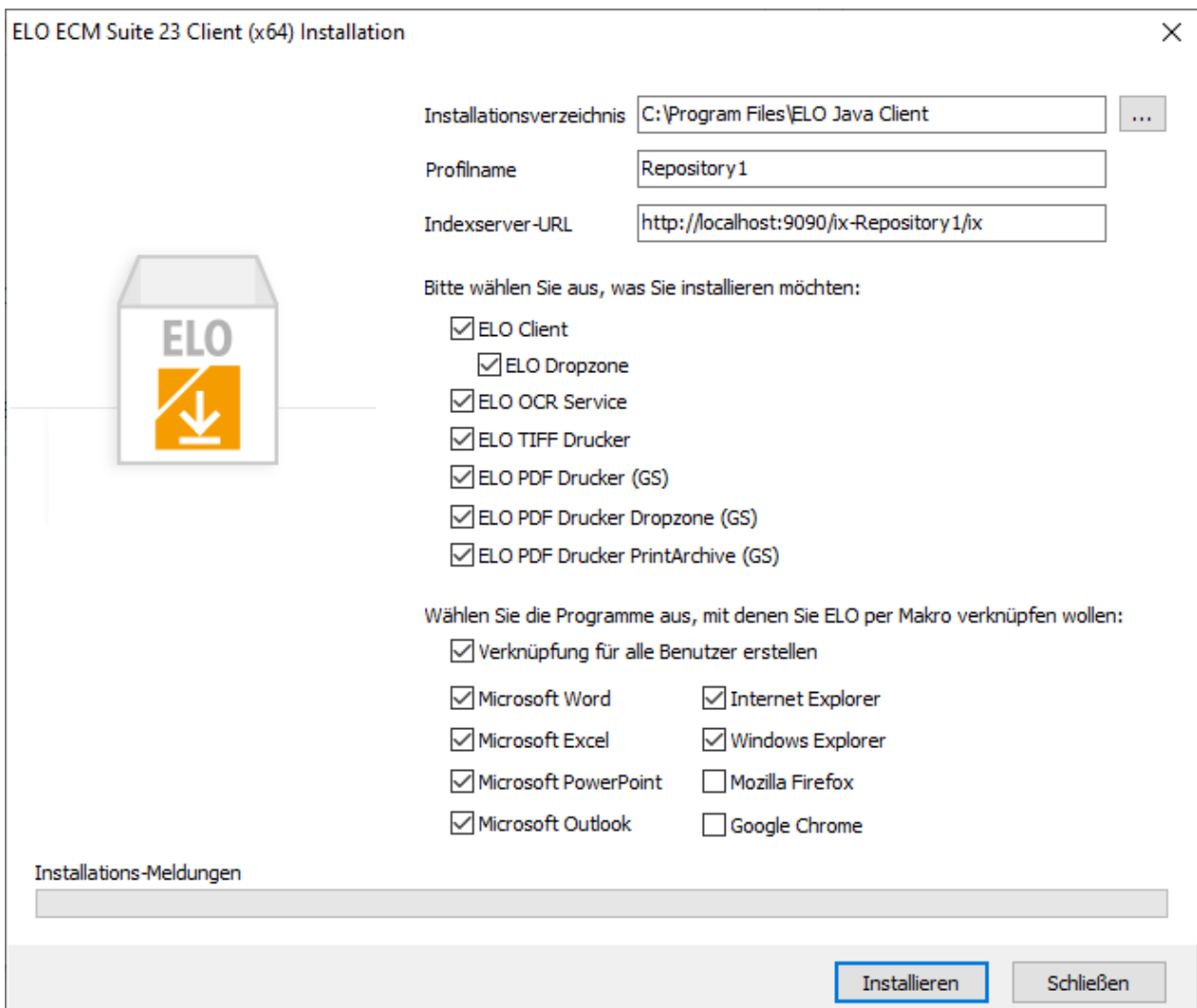
3. Wählen Sie *End* und navigieren Sie in einem Datei-Browser zu diesem Verzeichnis.

In diesem Verzeichnis sehen Sie mehrere Dateien und Ordner, mit denen Sie das Installationsprogramm für den ELO Java Client anpassen können. Direkt nach dem Kopiervorgang erscheint die Datei *EloJC_AIO.exe*.



4. Führen Sie die EXE-Datei aus.

Ergebnis



Das Fenster *ELO ECM Suite Client Installation* erscheint.

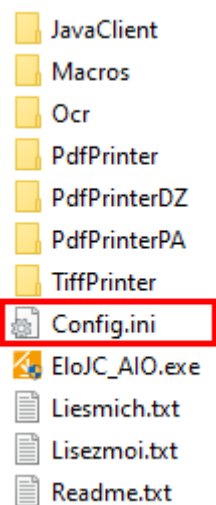
Hier wird standardmäßig der ELO Java Client zusammen mit allen verfügbaren optionalen Komponenten installiert.

Information

Die Standardeinträge für das Installationsverzeichnis, der Profilname und die ELO Indexserver-URL sind nur Beispiele für gültige Einträge und müssen in der Regel an Ihre spezifischen Anforderungen angepasst werden.

Ausblick

Sie können auch die Voreinstellungen beeinflussen, indem Sie die Parameter der Datei *config.ini* ändern. Letzteres ist besonders nützlich bei Netzwerk-Rollouts. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Konfiguration per Datei 'config.ini'.



Im Folgenden sehen Sie eine Auswahl möglicher Installationsoptionen.

Installationsverzeichnis

In diesem Verzeichnis wird der ELO Java Client installiert, wenn Sie das Programm auf einem lokalen Computer ausführen. Sie können das Standardverzeichnis ändern, indem Sie `INSTALLDIR="<path>"` als Kommandozeilenparameter angeben, wenn die Datei ausgeführt wird.

Profilname

Dies ist der Name des Profils, den der Benutzer sieht, wenn er sich mit dem ELO Java Client am Repository anmeldet. Sie können hier einen beliebigen Namen eingeben. Es wird aber empfohlen, einen Namen zu verwenden, durch den der Benutzer erkennen kann, welches Repository er gerade aufrufen möchte.

Beachten Sie

Der AIO-Installer richtet globale Profilnamen für alle Benutzer ein. Existiert der gleiche Profilname bereits in den Benutzerprofilen, erscheint nur dieser in der Profilliste des ELO Java Clients.

ELO Indexserver-URL

Dies ist die URL zum ELO Indexserver für Ihr Repository. Ändern Sie die Standard-URL, indem Sie die URL von `http://server:9090/ix-database/ix` in `<http(s)>://<Servername>:<Port>/<Name des Repositorys>/ix` ändern.

Wählen Sie aus, was Sie installieren möchten: Der ELO OCR-Dienst führt Texterkennung in Bilddateien aus, normalerweise aus der ELO Postbox. Die TIFF- und PDF-Druckeroptionen installieren Druckertreiber, mit denen Dokumente in den jeweiligen Ausgabeformaten aus oder nach ELO gedruckt werden können.

Wählen Sie die Programme aus, mit denen Sie ELO per Makro verknüpfen wollen: Definieren Sie in diesem Bereich, in welchen Programmen in Windows Sie ein ELO Add-in installieren möchten. Das Add-in bietet zusätzliche programminterne Buttons, die Dokumente direkt an das ELO Repository oder an die Postbox senden.

Konfiguration per Datei 'config.ini'

Das AIO-Installationsprogramm kann über die Datei *config.ini* konfiguriert werden. Dies bietet einige Möglichkeiten für eine Rollout-Installation mit vorgegebenen Werten.

Beachten Sie

Weitere Hinweise zur Konfiguration finden Sie im Verzeichnis des AIO-Installers in der Datei *Liesmich.txt*. In dieser Datei werden einige Optionen erläutert.

Beispiel

ELO ECM Suite 23 Client (x64) Installation

Installationsverzeichnis: C:\Program Files\ELO Java Client

Profilname: EXTEN

Indexserver-URL: https:// /ix-EXTEN/ix

Bitte wählen Sie aus, was Sie installieren möchten:

- ELO Client
 - ELO Dropzone
 - ELO OCR Service
 - ELO TIFF Drucker
 - ELO PDF Drucker (GS)
 - ELO PDF Drucker Dropzone (GS)
 - ELO PDF Drucker PrintArchive (GS)

Wählen Sie die Programme aus, mit denen Sie ELO per Makro verknüpfen wollen:

- Verknüpfung für alle Benutzer erstellen
- Microsoft Word
- Microsoft Excel
- Microsoft PowerPoint
- Microsoft Outlook
- Internet Explorer
- Windows Explorer
- Mozilla Firefox
- Google Chrome

Installations-Meldungen

Installieren Schließen

Die dargestellten Einstellungen entsprechen folgenden Werten in der Konfigurationsdatei *config.ini*:

```
[SETTINGS]
Language=de
SilentInstallation=0
InstallationDir=%ProgramFiles%\ELO Java Client

[Clients]
EloClient=1
XMx=
XMS=
SERNO_BARCODE=
Dropzone=1
Ocr=0

[REPOSITORIES]
```

```
ServerUrl_1=https://<Server>:<Port>/ix-EXTEN/ix
ProfileName_1=EXTEN
...

[Macros]
AllUserInstallation=0
Word=0
Excel=0
PowerPoint=0
Outlook=0
WindowsExplorer=0
Firefox=0
Chrome=0

[Printer]
PdfPrinter=1
PdfPrinterDropzone=1
PdfPrinterPrintArchive=1
TiffPrinter=1
PsConverter=1
PdfPrinterRestartSpooler=0
PdfPrinterDropzoneRestartSpooler=0
PdfPrinterPrintArchiveRestartSpooler=0
PsConverterInstaller=ELO_PS_Converter40.msi
PsConverterInstallVcRedist=0
```

Terminalserver-Betrieb

Der ELO Java Client kann auch in einer Terminalserver-Umgebung ausgeführt werden.

Speicher

Jeder Instanz des Java-Clients wird standardmäßig 1 GB RAM zugewiesen. In Terminalserver-Umgebungen kann dies zu viel System-RAM erfordern. Es ist möglich, diesen Wert in den meisten Umgebungen auf 500 MB ohne Nachteile herunterzusetzen.

1. Öffnen Sie dazu die Windows-Registry und suchen Sie nach ELOJavaClientw.exe.

Der Registry-Schlüssel, in dem diese Angabe gespeichert ist, enthält auch den Parameter `-Xmx1000m`.

2. Ändern Sie diesen Wert in `-Xmx500m`.

Beachten Sie

Ändern Sie die Speichereinstellungen für den ELO Java Client nicht bevor Sie die Performance mit verschiedenen Dokumenttypen im aktuellen Repository getestet haben. Es wird nicht empfohlen, für diesen Wert weniger als 500 MB anzusetzen.

macOS

Für die Installation des ELO Java Client unter macOS beachten Sie die nachfolgenden Hinweise.

Beachten Sie

In seltenen Fällen verhindert der macOS Gatekeeper trotz Signierung die Ausführung des ELO Java Clients oder von Teilen des Clients wie z. B. der PDF-Konvertierung. Hier setzt Apple ein Quarantäne-Flag auf die App. Dieses Flag kann mit folgendem Befehl wieder entfernt werden:

```
sudo xattr -r -d com.apple.quarantine /Applications/ELOClient/ELOClient.app
```

Java Runtime Environment

ELO liefert den ELO Java Client für macOS in Kombination mit einem eigenen Java-Runtime-Environment-Paket aus. Sie müssen sich nicht um die Installation der Java Runtime Environment kümmern.

Installation vorbereiten

Die benötigten Installationsdateien werden als Disk-Image-Datei (*DMG*) ausgeliefert. Haben Sie das Installationspaket über das ELO SupportWeb bezogen, ist die DMG-Datei in einer ZIP-Datei verpackt. Haben Sie die DMG-Datei *InstallELOClient* bereits auf Ihren Mac kopiert, lesen Sie ab dem Abschnitt *Installation starten* weiter.

ZIP-Datei

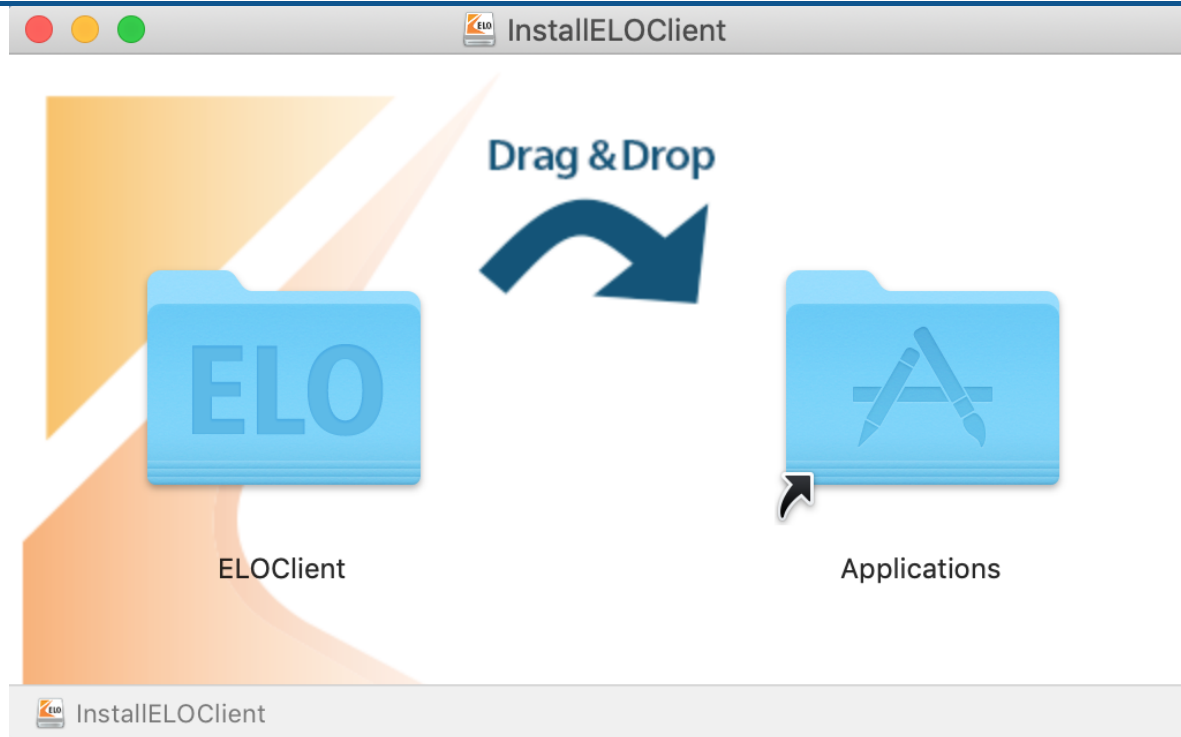
1. Laden Sie die aktuelle Version der ZIP-Datei für macOS herunter.
2. Entpacken Sie die ZIP-Datei auf dem Mac.

Die DMG-Datei *InstallELOClient* steht nun zur Verfügung.

Installation starten

Sie können nun mit der Installation beginnen.

1. Öffnen Sie die DMG-Datei per Doppelklick.



Die DMG-Datei wird ausgeführt. Das Finder-Fenster *InstallELOClient* erscheint.

2. Ziehen Sie im Finder den Ordner *ELOClient* per Drag-and-drop auf den Ordner *Applications*.

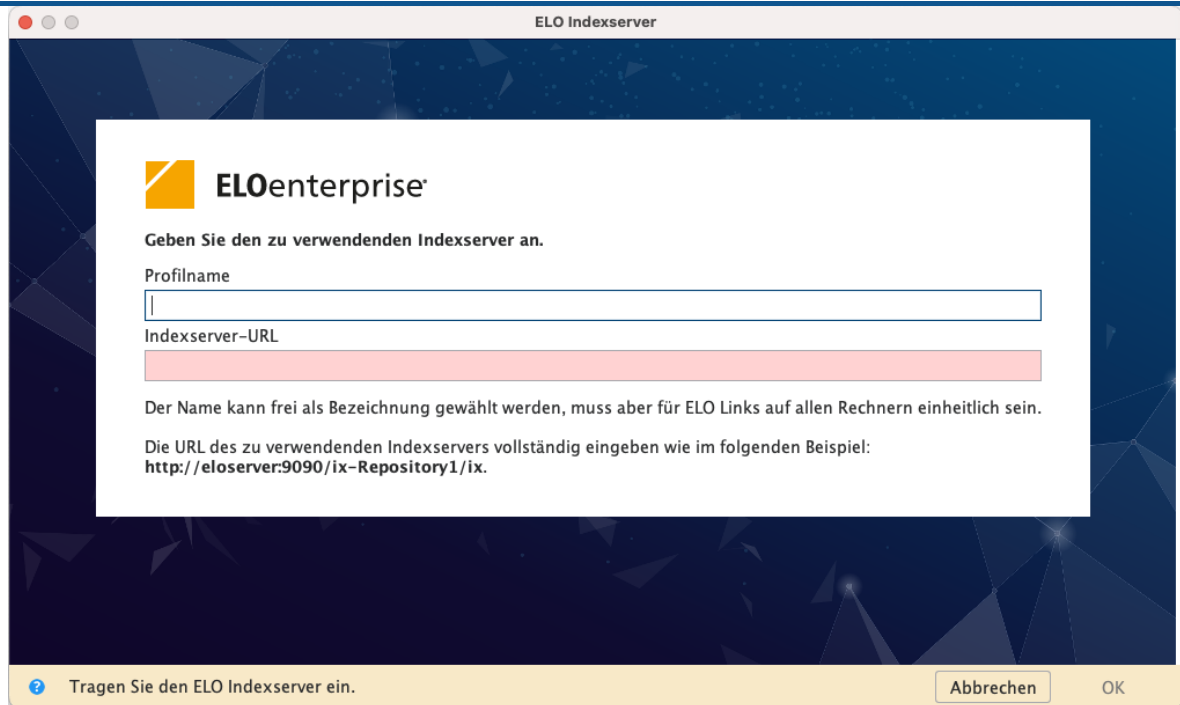
Information

Bei einem Update erscheint ein Nachfragedialog. Bestätigen Sie das Überschreiben der bereits bestehenden Dateien mit *Ersetzen*.

Der Installationsvorgang startet. Nach Abschluss der Installation befindet sich der Ordner *ELOClient* im Verzeichnis *Programme*.

ELO Java Client starten

1. Öffnen Sie den Ordner *ELOClient*.
2. Starten Sie den ELO Java Client mit einem Doppelklick auf *ELOClient.app*.



Der Dialog *ELO Indexserver* erscheint. Wurde bereits ein ELO Indexserver eingetragen, erscheint direkt der Anmeldedialog.

Um auf ein Repository zugreifen zu können, benötigt der ELO Java Client eine Verbindung zu einem ELO Indexserver. Wie Sie die Verbindung herstellen, erfahren Sie im Abschnitt ELO Indexserver konfigurieren.

Logging

Wollen Sie beim Starten des ELO Java Client Parameter verwenden, können Sie das beim Start über das Terminal durchführen.

1. Um zu sehen, welche Parameter Sie verwenden können, führen Sie folgenden Befehl aus:

```
/Applications/ELOclient/ELOclient.app/Contents/MacOS/ELOclient -h
```

2. Um den ELO Java Client mit den gewünschten Parametern auszuführen, passen Sie den Befehl entsprechend an.

Beispiel:

```
/Applications/ELOclient/ELOclient.app/Contents/MacOS/ELOclient -logging DEBUG
```

Linux

Um den ELO Java Client in einer Linux-Umgebung zu installieren, beachten Sie die folgenden Hinweise.

Java installieren

Unter Linux gibt es zwei mögliche Wege, die benötigten Java-Komponenten bereitzustellen. Wählen Sie einen der folgenden Wege aus.

- Installieren Sie eine aktuelle Version des Oracle JDK.

ODER

- Installieren Sie die aktuellen Versionen von OpenJDK und OpenJFX.

Java-Installation prüfen

Um zu prüfen, ob Java bereits installiert ist, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie ein Terminal.
2. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

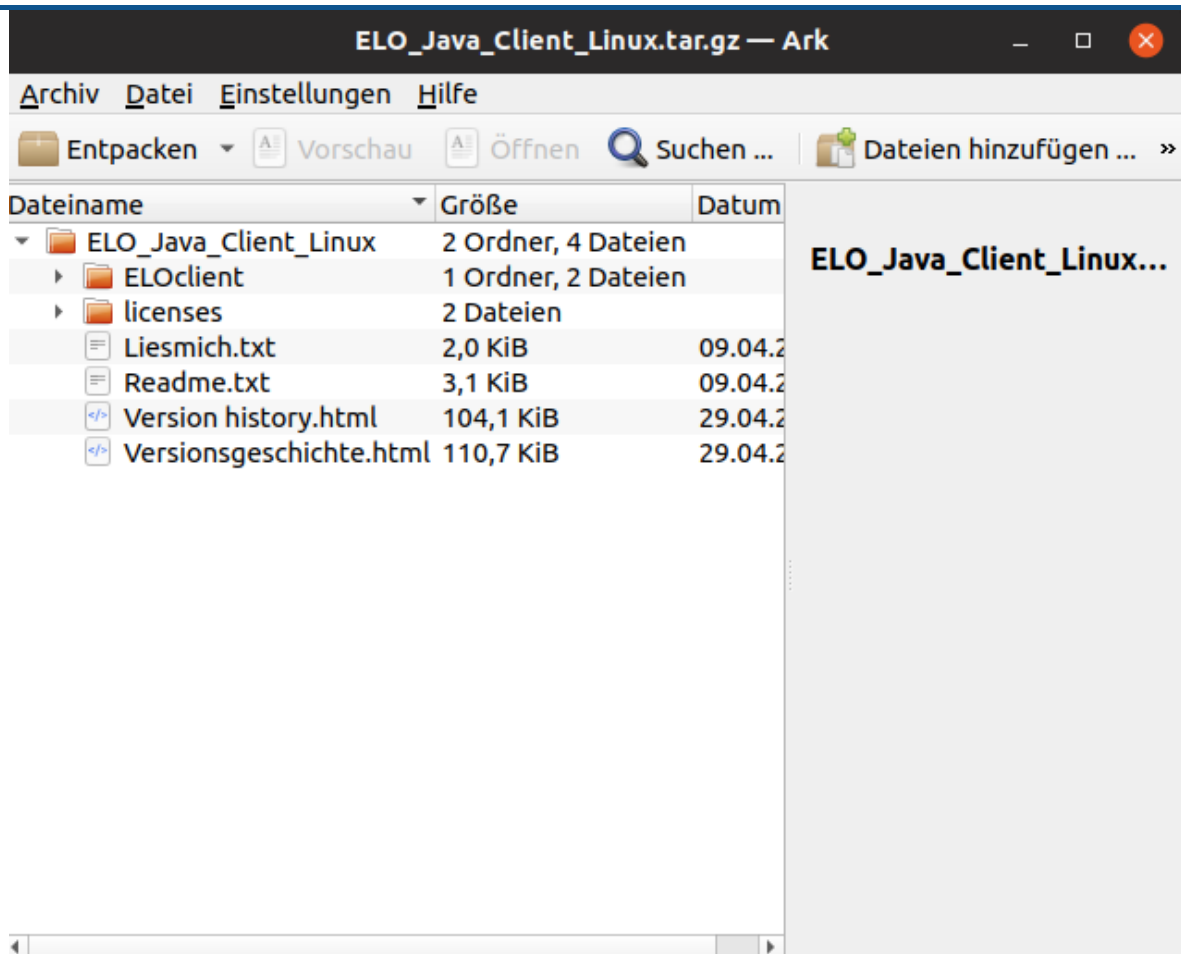
```
java -version
```

3. Prüfen Sie, ob die Java-Version derjenigen entspricht oder höher ist, welche in der Versionsgeschichte aufgeführt wird.

ELO Client installieren

Das Installationspaket für Linux wird als komprimiertes TAR-Repository (Format *TAR.GZ*) ausgeliefert.

1. Laden Sie das aktuelle Installationspaket für Linux herunter.



2. Entpacken Sie das Verzeichnis auf dem Linux-Rechner.
3. Kopieren Sie den Ordner *ELOclient* in ein Verzeichnis auf Ihrem Linux-Rechner.

Dies ist das Installationsverzeichnis des ELO Java Clients, von dem aus der Client gestartet wird.

ELO Java Client starten

Unter Linux wird der ELO Java Client über das Shellscript *ELOclient.sh* gestartet.

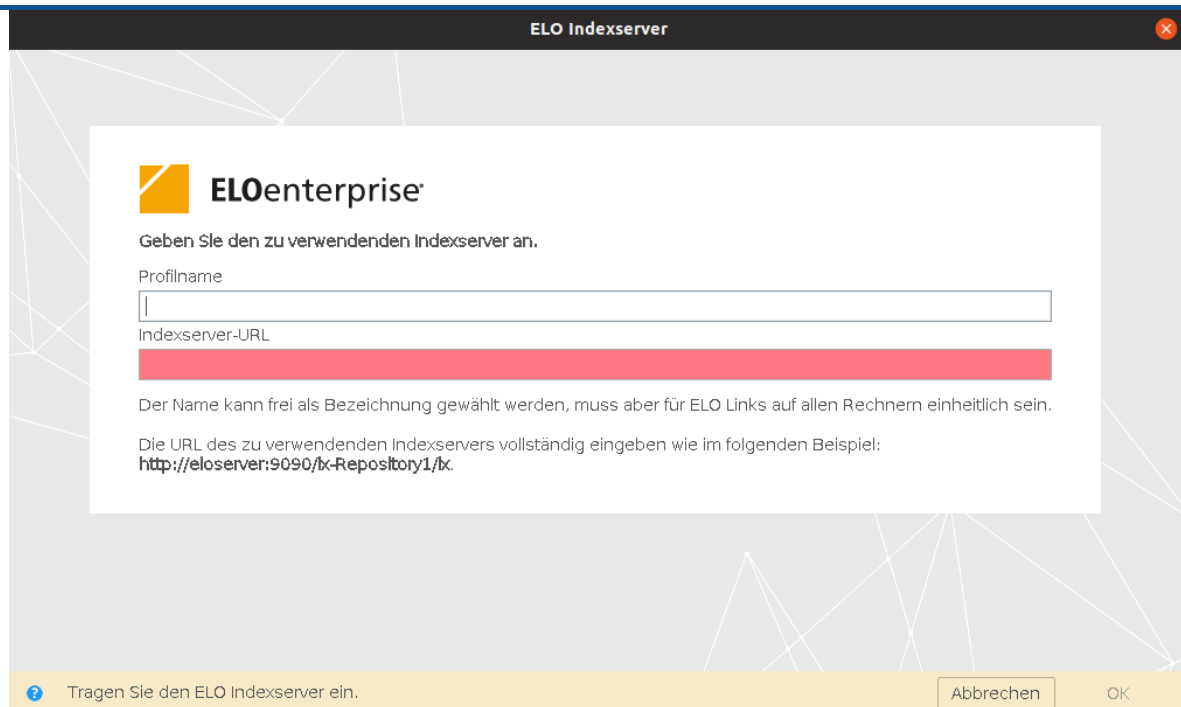
1. Öffnen Sie den Ordner *ELOclient*.
2. Öffnen Sie die Datei *ELOclient.sh* mit einem Doppelklick.

Alternativ: Starten Sie das Shellscript mit folgendem Terminal-Befehl:

```
./ELOclient.sh
```

Information

Falls für die Ausführung des Befehls die Berechtigung fehlt, führen Sie den Befehl `sudo ./ELOclient.sh` aus. Sie werden nach dem Passwort des Benutzers gefragt.



Der Dialog *ELO Indexserver* erscheint. Wurde bereits ein ELO Indexserver eingetragen, erscheint direkt der Anmeldedialog.

Um auf ein Repository zugreifen zu können, benötigt der ELO Java Client eine Verbindung zu einem ELO Indexserver. Wie Sie die Verbindung herstellen, erfahren Sie im Abschnitt *ELO Indexserver konfigurieren*.

Profil

Die Bezeichnung der Serververbindung entspricht dem Profil für das Repository. Die Bezeichnung wird beim Login in Form einer Archivauswahl angezeigt und in ELO Link-Dateien als Bezeichner verwendet.

Deshalb muss auf allen Rechnern dieselbe Bezeichnung eingetragen werden. In der Regel wird dafür der Name des Repositories verwendet.

Logging

Wollen Sie beim Starten des ELO Java Client Parameter verwenden, können Sie das beim Start über das Terminal durchführen.

1. Um zu sehen, welche Parameter Sie verwenden können, führen Sie folgenden Befehl im Installationsverzeichnis des ELO Java Client aus:

```
./ELOclient.sh -h
```

2. Um den ELO Java Client mit den gewünschten Parametern auszuführen, passen Sie den Befehl entsprechend an.

Beispiel:

```
./ELOclient.sh -logging DEBUG
```


Anmeldung

Dieses Kapitel beschreibt Optionen für die Anmeldung an ELO sowie die Einrichtung unterschiedlicher Anmeldeprofile.

Automatischer Systemeinstieg

Der automatische Systemeinstieg (englisch: Single Sign-on, kurz: SSO) ermöglicht Ihnen, nach einmaliger Anmeldung an Ihrem Rechner alle Anwendungen zu nutzen, ohne sich erneut anmelden zu müssen.

Für Systemadministratoren steht der automatische Systemeinstieg aus Sicherheitsgründen nicht zur Verfügung.

Ist der automatische Systemeinstieg nicht möglich, erscheint der Anmeldedialog und Sie können sich mit Ihrer Benutzerkennung anmelden.

Voraussetzungen

Bevor Sie den automatischen Systemeinstieg einrichten, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ELO Java Client installieren
- Windows-Benutzer anlegen
- Windows-Benutzern Administratorrechte erteilen

Folgende Optionen stehen für die Einrichtung des automatischen Systemeinstiegs zur Verfügung:

- Registry-Eintrag unter Windows
- Per Startparameter unter Linux
- SSO mit SPNEGO
- SSO mit NTLM

Registry-Eintrag unter Windows

1. Öffnen Sie den Registry-Editor.
2. Öffnen Sie folgenden Pfad:

```
HKEY_CURRENT_USER\Software\JavaSoft\Prefs\elo digital office\eloenterprise
```

3. Legen Sie einen neuen Eintrag `issinglesignon` mit dem Wert `true` an.
4. Starten Sie Ihren Rechner neu.

Information

Falls das SSO fehlschlägt, legen Sie zusätzlich einen neuen Eintrag `httpFactory` mit dem Wert `ASF` an.

SSO unter Linux

Aktivieren Sie für den automatischen Systemestieg im Client das SSO mit *EloClient.sh-ssOON*.

Beachten Sie

Der Indexserver muss im Vorfeld entsprechend eingerichtet werden. Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation *Optimierung* unter dem Abschnitt ELO Indexserver SSO, [SPNEGO konfigurieren](#).

SSO mit SPNEGO und NTLM

Um SSO mit SPNEGO oder NTLM einzurichten, beachten Sie in der Dokumentation *Optimierung* den Abschnitt [ELO Indexserver SSO](#).

Neues Profil erstellen

Die Verwaltung von Repositorys findet im Dialog *Profile* statt. Nachfolgend wird beschrieben wie Sie ein neues Profil einrichten.

1. Starten Sie den Client.

Der Anmeldedialog erscheint.

2. Führen Sie den Tastaturbefehl STRG + P aus.

Der Dialog *Profile* erscheint. Die vorhandenen Profile werden angezeigt.

3. Wählen Sie *Neu*.

Profile

Vorhandene Profile

- Archiv
- EXTEN
- Neues Profil 1

Profilname

Neues Profil 1

Indexserver-URL

Alternative Indexserver-URL

Der Name kann frei als Bezeichnung gewählt werden, muss aber für ELO Links auf allen Rechnern einheitlich sein.

Die URL des zu verwendenden Indexservers vollständig eingeben wie im folgenden Beispiel: **http://elosever:9090/ix-Repository1/ix**.

+ Neu X Löschen PDF-Ausgabe

OK Abbrechen

4. Tragen Sie in das Feld *Profilname* einen Namen für das neue Profil ein.
5. Tragen Sie in das Feld *Indexserver-URL* die Indexserver-URL des neuen Repositorys ein.

Beachten Sie dabei folgendes Schema:

```
http(s)://<Servername>:<Port>/ix-<Name des Repositorys>/ix
```

Information

Die ELO Indexserver-URL eines Repositorys kann über den ELO Application Server ermittelt werden.

Konnte eine Verbindung zum Indexserver hergestellt werden, wird das Feld *Indexserver-URL* grün markiert.

Optional: Tragen Sie eine zweite ELO Indexserver-URL in das Feld *Alternative Indexserver-URL* ein. Auf diese URL greift ELO zurück, falls über die erste URL keine Verbindung hergestellt werden kann.

6. Um die Einstellungen zu speichern und den Dialog zu schließen, wählen Sie *OK*.

Ergebnis

Sie können das neu angemeldete Repository über das Drop-down-Menü *Repository* im Anmeldedialog auswählen. Dazu muss die Option *Anmeldeoptionen einblenden* aktiviert sein.

Information

Das neu eingetragene Repository finden Sie in der Windows-Registry unter HKEY_CURRENT_USER\Software\Javasoft\Prefs\ELO Digital Office\eloenterprise. Unter macOS finden Sie die ELO Java Client-Profilen in der Datei /Library/Preferences/com.apple.java.util.prefs.plist und unter Linux in home/<username>/.java/.userPrefs/elo digital office/eloenterprise/prefs.xml. Die Zahlen am Ende der Einträge werden automatisch hochgezählt. Sie entsprechen der Anzahl der vorhandenen Repositories.

Registry-Einträge für den ELO Java Client

Erstellen Sie eine Zeichenfolge namens archive1 und einen Zeichenfolgenwert der ELO Indexserver-URL, wobei die Slashes (/) durch Backslashes (\) ersetzt werden. Der Wert könnte beispielsweise lauten:

```
http:\\localhost:9090\ixelo\ix.
```

Erstellen Sie nun eine zweite Zeichenfolge mit dem Namen name1 und geben Sie den Namen des Profils in das Feld ein. Großbuchstaben müssen immer einem Slash vorangestellt sein, z. B. /E/L/0 Repository. Für Sonderzeichen gibt es zusätzliche Regeln: Wenn Sie im Namen des Repositories benötigt werden, erstellen Sie ein Profil im ELO Java Client und überprüfen Sie das Ergebnis in der Registry.

Sie können auf die gleiche Weise zusätzliche Profile hinzufügen: repository2/name2, repository3/name3 usw.

Mögliche zusätzliche Einträge:

Name (String)	Wert
language	Der Wert en, de, fr usw. bestimmt die Standard-Anzeigesprache für den ELO Java Client bei der Anmeldung. Wenn Sie einen ungültigen Sprachcode eingeben, wird die Ausweichsprache Englisch verwendet.
lastlogin	Benutzername, der standardmäßig im Anmeldefenster angezeigt wird.
lastselected	Name des Profils, das standardmäßig im Anmeldedialog ausgewählt wird.
serno	Dieser Registry-Eintrag wird links unten im Anmeldedialog angezeigt. Er wird bei der nächsten Anmeldung durch den Wert aus dem Indexserver überschrieben.
usecacerts	Legt fest, ob die Zertifikate aus der JRE (true) oder dem internen Zertifikatsspeicher (false) verwendet werden. Unter Windows und Linux werden standardmäßig die Zertifikate aus dem Zertifikatsspeicher verwendet (Standard: false), unter macOS die Zertifikate aus der JRE (Standard in macOS: true). Beachten Sie, dass bei macOS die Zertifikate im Schlüsselbund unter <i>Anmeldung</i> abgelegt werden müssen.

Windows

Sie können die Servereinstellungen für Ihre Benutzer konfigurieren, indem Sie einen Eintrag in der Windows-Registry vornehmen. Öffnen Sie den Registry-Editor und navigieren Sie zu folgendem Schlüssel:

HKEY_CURRENT_USER\Software\JavaSoft\Prefs\ELO Digital Office\eloenterprise

Linux

Unter Linux sind die ELO Java Client Profile in folgender Datei gespeichert:

home/<username>/.java/.userPrefs/elo digital office/eloenterprise/prefs.xml

macOS

Die lokalen Einstellungen des Java Clients landen analog zur Windows Registry in den folgenden Dateien:

- Benutzer-Nodes: ~/Library/Preferences/com.apple.java.util.prefs.plist
- System-Nodes: /Library/Preferences/com.apple.java.util.prefs.plist

Zum Bearbeiten dieser Dateien empfehlen wir *XCode*.

Information

Nach dem Editieren muss ein Systemneustart durchgeführt werden, damit das System die geänderten Dateien nutzt.

Alternativ: Statt eines Neustarts können Sie auch jede Java-Anwendung beenden.

Starten Sie anschließend das *prefs System* mit folgendem Befehl neu: `killall cfprefsd`

Konfiguration

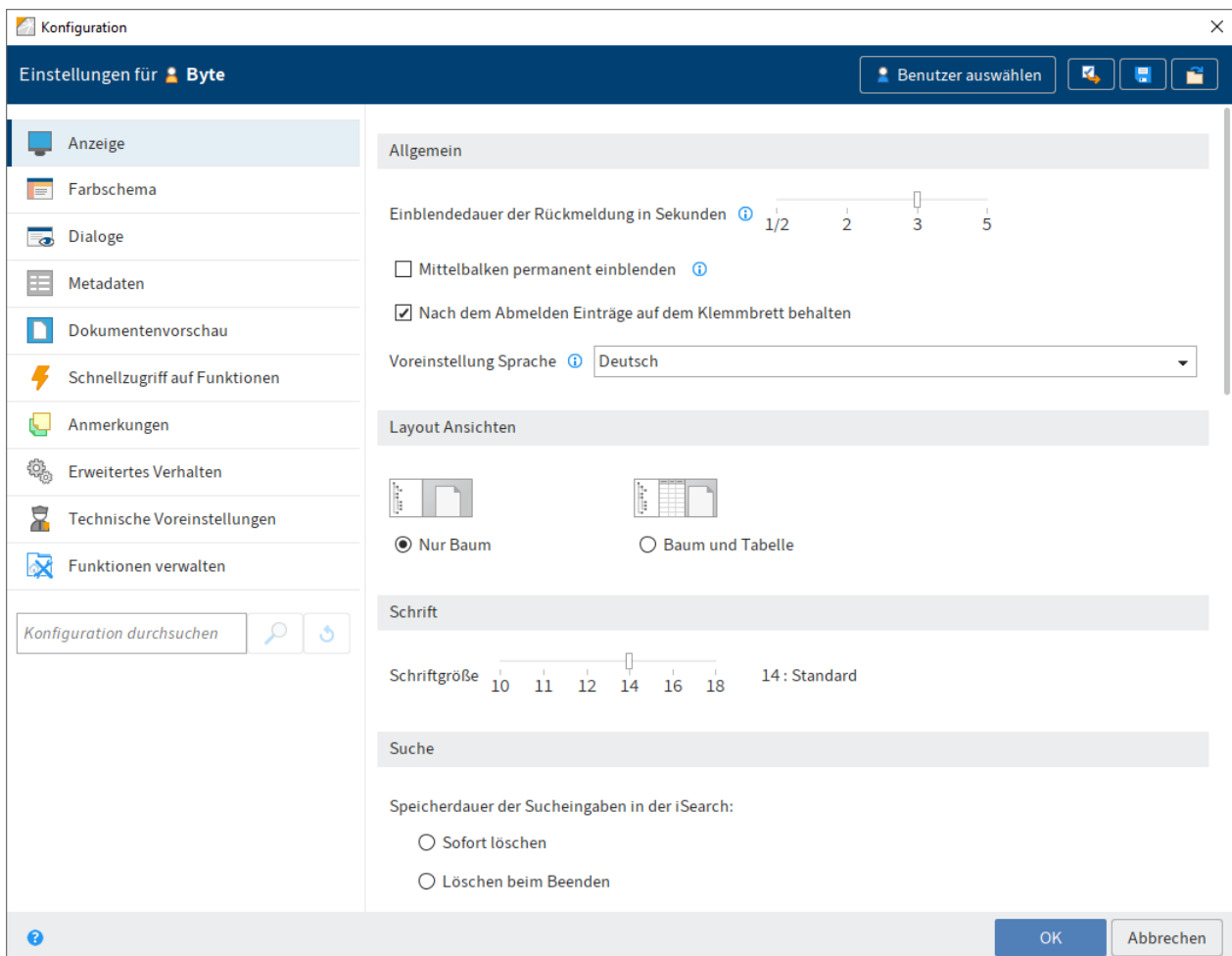
In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie über den Dialog *Konfiguration* administrativ die Einstellungen des ELO Java Clients anpassen können und welche zusätzlichen Informationen Sie zu bestimmten Einstellungen beachten sollten.

Weitere Informationen zu allen Einstellungen in der Konfiguration finden Sie in der Benutzerdokumentation [ELO Java Client](#).

Überblick

Über den Dialog *Konfiguration* können Sie an zentraler Stelle die lokalen Benutzereinstellungen anpassen.

Sie rufen den Dialog über *Menüband > Benutzermenü [Ihr Name] > Konfiguration* auf.

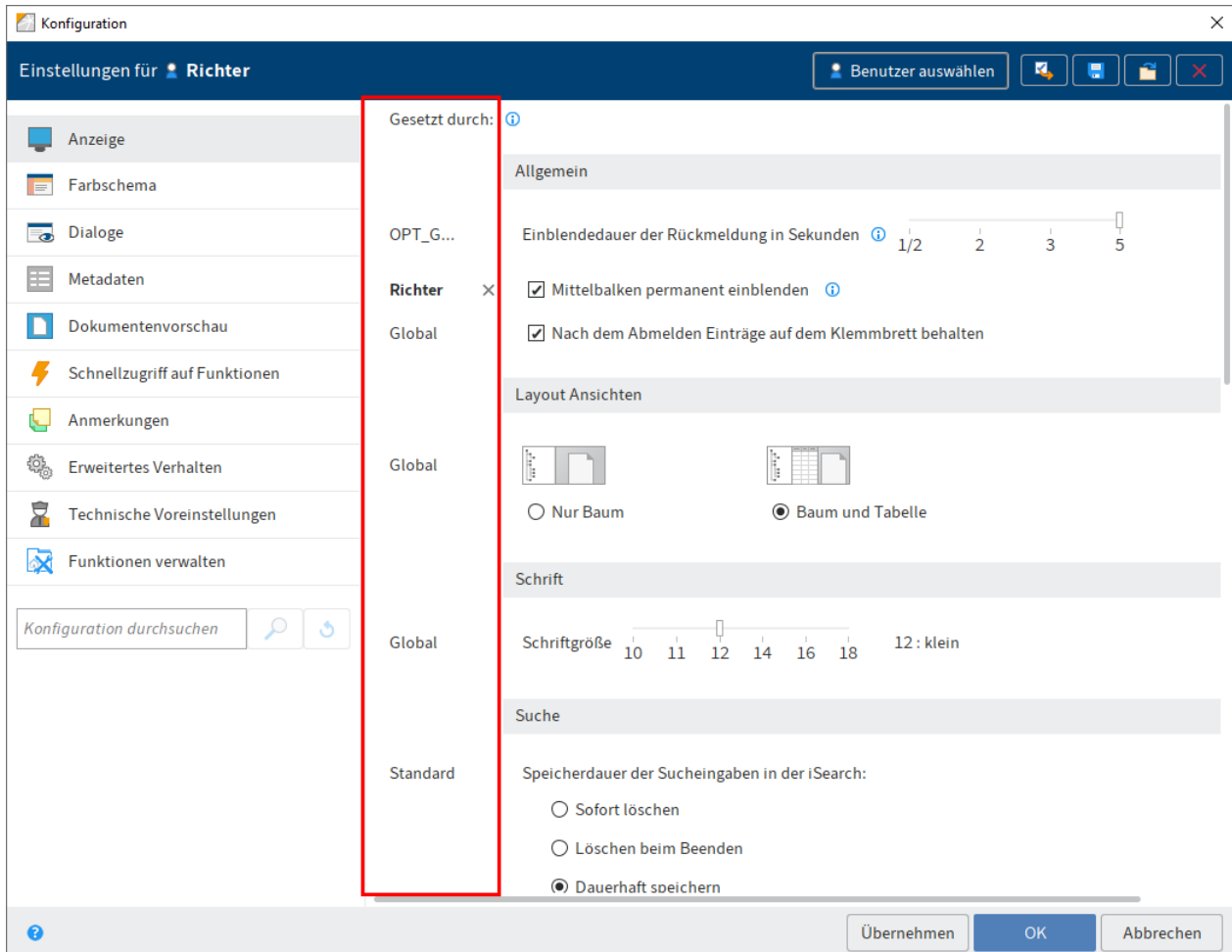


Der Dialog ist in mehrere Bereiche gegliedert. Für Benutzer mit administrativen Rechten erscheint zusätzlich der Bereich Funktionen verwalten.

In der Kopfleiste erscheinen zusätzliche Funktionen, mit denen Sie die Einstellungen für andere Benutzer und Gruppen festlegen können.

Ebenenkonzept der Konfiguration

In der Konfiguration gibt es unterschiedliche Ebenen: *Benutzer*, *Optionengruppe*, *Global*, *Standard*. Auf welcher Ebene eine Einstellung gesetzt wurde, sehen Sie in der Spalte *Gesetzt durch*. Diese Spalte erscheint, wenn Sie Einstellungen für einen anderen Benutzer oder eine Gruppe vornehmen.



Ist eine Einstellung auf zwei oder mehr Ebenen unterschiedlich konfiguriert (Konkurrenz von Einstellungen), gilt folgende Hierarchie:

Ebene	Beschreibung	Hierarchie
Benutzer	Einstellungen, die ein Benutzer selbst oder ein Administrator für den Benutzer vorgenommen hat.	Auf der Ebene <i>Benutzer</i> können die Einstellungen aller anderen Ebenen überschrieben werden.
Optionengruppe	Einstellungen, die ein Administrator für eine Optionengruppe vorgenommen hat. Wer Mitglied der Optionengruppe ist, bekommt die Einstellungen zugewiesen.	Auf der Ebene <i>Optionengruppe</i> können die Einstellungen der Ebenen <i>Global</i> und <i>Standard</i> überschrieben werden.
Global	Einstellungen, die ein Administrator für alle Benutzer (Pseudogruppe <i>Jeder</i>) vorgenommen hat.	Auf der Ebene <i>Global</i> können die Einstellungen der Ebene <i>Standard</i> überschrieben werden.

Ebene	Beschreibung	Hierarchie
Standard	Die Standardeinstellungen des ELO Java Clients	Die Ebene <i>Standard</i> greift, wenn auf keiner anderen Ebene Einstellungen vorliegen.

Beachten Sie

Optionengruppen können nicht für die Weitergabe von Berechtigungen verwendet werden.

Allgemeine Funktionen



Benutzer auswählen: Um einem Benutzer oder einer Optionengruppe bestimmte Einstellungen in der Konfiguration zuzuweisen, wählen Sie den Benutzer oder die Optionengruppe über den Button *Benutzer auswählen* aus.

Einstellungen auf andere Benutzer übertragen (Pfeilsymbol): Übertragen Sie die vorgenommenen Einstellungen auf einen anderen Benutzer oder eine Optionengruppe.

Einstellungen der Konfiguration als Datei speichern (Diskettensymbol): Speichern Sie die Einstellungen der Konfiguration in einer INI-Datei.

Vorhandene Einstellungen zur Konfiguration laden (Ordnersymbol): Laden Sie Einstellungen aus einer INI-Datei.

Einstellungen löschen (X-Symbol): Löschen Sie alle Einstellungen, die Sie für eine Optionengruppe oder andere Benutzer vorgenommen haben. Die Einstellungen werden auf Standardwerte zurückgesetzt.

Einstellungen auf andere Benutzer übertragen

Einstellungen auf andere Benutzer übertragen
✕

Wählen Sie aus, auf welche Benutzer die Einstellungen übertragen werden sollen.

Alle Einstellungen übertragen
 Nur Änderungen seit dem letzten Speichern übertragen

Benutzer/Gruppe hinzufügen

<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="width: 30px; height: 30px; border-radius: 50%; background-color: #ccc; margin-right: 5px;"></div> <div style="flex-grow: 1;">Lind</div> <div style="width: 20px; text-align: center; font-size: 12px;">✕</div> </div>	Mitglieder der Gruppe
	Andersson
	Eilig
	Gold
	Igel
	Jupiter
	Richter

?

OK
Abbrechen

In diesem Dialog fügen Sie Benutzer oder Optionengruppen hinzu und wählen, welche Einstellungen aus der Konfiguration übertragen werden sollen. Es gibt folgende Optionen:

- Alle Einstellungen übertragen
- Nur Änderungen seit dem letzten Speichern übertragen

Information

Wenn Sie eine Gruppe auswählen, erscheint eine Liste der Mitglieder. Um ein Mitglied einer Gruppe auszuwählen, klicken Sie doppelt auf den entsprechenden Benutzer in der Spalte *Mitglieder der Gruppe*.

Einstellungen überschreiben

Sie können die Einstellungen auf allen Ebenen ändern und überschreiben.

OPT_G...	Einblendedauer der Rückmeldung in Sekunden ⓘ	<input type="text" value="1/2"/> <input type="text" value="2"/>
Richter	<input checked="" type="checkbox"/> Mittelbalken permanent einblenden ⓘ	
Global	<input checked="" type="checkbox"/> Nach dem Abmelden Einträge auf dem Klemmbrett behalten	

Um beispielsweise die Einstellung einer Person zu löschen, wählen Sie das X-Symbol in der Spalte *Gesetzt durch*.

Information

Die Person kann die Einstellung ihrerseits wieder überschreiben.

Zusätzliche Hinweise für die Administration

Die folgenden Einstellungen sind nur für Benutzer mit administrativen Rechten verfügbar oder beinhalten zusätzliche Hinweise für die Administration.

Anzeige

Inhalte der Prioritätsfelder in der Baumansicht anzeigen: Ist diese Option aktiviert, werden die Inhalte der als Prioritätsfelder markierten Felder hinter der Kurzbezeichnung in der Baumansicht angezeigt.

Die Einstellung für Prioritätsfelder finden Sie in der ELO Administration Console unter *Systemeinstellungen > Feldvorlagen > Eigenschaften > Feld mit hoher Priorität*.

Anzahl an Prioritätsfeldern in den Spalten der Tabelle: Legen Sie fest, wie viele Spalten mit hoher Priorität maximal in der Baumansicht angezeigt werden dürfen. Eine Spalte mit hoher Priorität dient zur Anzeige eines Felds einer Maske.

Die Einstellung für Prioritätsfelder finden Sie in der ELO Administration Console unter *Systemeinstellungen > Feldvorlagen > Eigenschaften > Feld mit hoher Priorität*.

Information

Durch eine große Anzahl an angezeigten Spalten verzögert sich das Laden und Anzeigen der Ansicht.

Metadaten

Unter *Masken für verschiedene Dateitypen* können Sie Dateieendungen mit Masken verknüpfen. Beim Ablegen eines Dokuments wird die Dateieendung erkannt. Die zugeordnete Maske wird voreingestellt. Bei der Ablage ohne Metadaten wird automatisch die verknüpfte Maske verwendet.

Voreingestellt sind die Dateieendungen *.js* und *.vbs* mit der Maske *ELOScripts* und die Dateieendungen *.eml* und *.msg* mit der Maske *EMail* verknüpft.

Information

Es ist nicht möglich, die voreingestellten Dateieendungen *eml*, *js*, *msg* und *vbs* für einzelne Benutzer oder Optionengruppen zu entfernen.

Dokumentenvorschau

Unter *Vorschau-Plug-ins* lassen sich Dateieindungen mit Vorschau-Plug-ins verknüpfen.

Neu: Legt eine neue Zeile für die Verknüpfung von Dateityp und Vorschau-Plug-in an. Tragen Sie eine Dateieindung und die entsprechende OLE-Objekt-ID ein.

Beachten Sie

Damit die Plug-ins funktionieren, muss für die jeweiligen Dateieindungen die Vorschaumethode *ActiveX Plug-in Vorschau* eingestellt sein (Bereich *Vorschaukonfiguration für verschiedene Dateitypen*). Ist keine Vorschaumethode gewählt, wird die Vorschaumethode *ActiveX Plug-in Vorschau* automatisch gesetzt.

Die Zuordnung entfernen (X-Symbol): Entfernt die entsprechende Zeile

Erweitertes Verhalten

Nach Zuweisung einer Maske mit vorhandenem Indexaufbau, Dokumente automatisch ablegen: Ist diese Option aktiviert, werden Dokumente automatisch abgelegt, wenn die Metadaten vollständig eingetragen wurden und die Maske einen gültigen Indexaufbau besitzt. Die Ablage erfolgt, sobald Sie den Dialog *Metadaten* über *OK* oder *Übernehmen & Weiter* schließen. Die Funktion *Automatische Ablage* muss nicht aufgerufen werden.

Information

Es ist nicht möglich, im ELO Java Client Masken zu erstellen oder zu bearbeiten. Masken werden über die ELO Administration Console erstellt. Masken müssen von Personen mit entsprechenden administrativen Rechten und Berechtigungen erstellt werden.

Technische Voreinstellungen

Barcode Seriennummer: Tragen Sie hier eine gültige Barcode-Seriennummer ein, falls Sie die Barcode-Funktion am jeweiligen Arbeitsplatz nutzen wollen.

Information

Diese Einstellung ist nur für administrative Konten mit den Rechten *Hauptadministrator* und/oder *Benutzerdaten bearbeiten* sichtbar.

Beachten Sie

Barcode-Seriennummern sind an einen Arbeitsplatz gebunden und dürfen nicht mehrfach verwendet werden.

Beim Klicken auf einen Suchfavoriten, Suche sofort starten: Über die Funktion *Suchfavoriten* auf dem Tab *Suche* können Sie Suchfavoriten speichern und mehrmals verwenden. Aktivieren Sie die Option *Favorit sofort starten*, um beim Anklicken eines Suchfavoriten sofort die Suche zu

starten. Ist die Option deaktiviert, wird der Suchfavorit in das Suchfeld übernommen, ohne die Suche zu starten.

Information

Die Sortierung der Suchergebnisse bezieht sich immer nur auf die aktuell ausgewählte Seite.

Verfügbare Sprachen: Wählen Sie aus der linken Liste die Sprachen für die Texterkennung aus, in denen die in ELO befindlichen Dokumente verfasst sind.

Information

Die OCR und damit die Auswahl der Sprachen steht Ihnen nur zur Verfügung, wenn ELO OCR Service installiert wurde. ELO Java Client AIO Setup installiert ELO OCR mit.

Funktionen verwalten

Im Bereich *Funktionen verwalten* können Sie das Menüband für andere Benutzer oder Optionengruppen einstellen und festlegen, welche Funktionen ihnen zur Verfügung stehen.

Konfiguration

Einstellungen für **Byte** Benutzer auswählen

Menüband übernehmen ⓘ

Einstellungen übernehmen von Benutzer auswählen

Funktionen aktivieren oder deaktivieren

Filtern ↻

Aktiviert	Funktion	Position auf der Oberfläche (Tab, Gruppe) ▲
<input checked="" type="checkbox"/>	Ansicht löschen	Ansicht, Ansichten
<input checked="" type="checkbox"/>	Ansicht bearbeiten	Ansicht, Ansichten
<input checked="" type="checkbox"/>	Neue Ansicht	Ansicht, Ansichten
<input checked="" type="checkbox"/>	Ansichten verwalten	Ansicht, Ansichten
<input checked="" type="checkbox"/>	Vorschau dokument anzeigen	Ansicht, Darstellung
<input checked="" type="checkbox"/>	PDF-Vorschau umschalten	Ansicht, Darstellung
<input checked="" type="checkbox"/>	Neues Fenster öffnen	Ansicht, Fenster
<input checked="" type="checkbox"/>	Nebeneinander anordnen	Ansicht, Fenster
<input checked="" type="checkbox"/>	Übereinander anordnen	Ansicht, Fenster
<input checked="" type="checkbox"/>	Aktualisieren	Ansicht, Navigation

? OK Abbrechen

Menüband übernehmen

Um die Einstellungen und Favoriten vom Menüband eines Benutzers oder einer Optionengruppe auf ein anderes Menüband zu übernehmen, wählen Sie *Benutzer auswählen* und wählen Sie den gewünschten Benutzer oder die gewünschte Optionengruppe aus.

Funktionen aktivieren oder deaktivieren

Sie können die Funktionen in der Liste über die jeweilige Checkbox deaktivieren oder aktivieren. Ist der Haken gesetzt, steht die entsprechende Funktion zur Verfügung. Ist der Haken entfernt, wird die entsprechende Funktion auf der Programmoberfläche nicht mehr angezeigt.

Beachten Sie

Das Deaktivieren von Funktionen entspricht nicht dem Entziehen der entsprechenden Rechte.

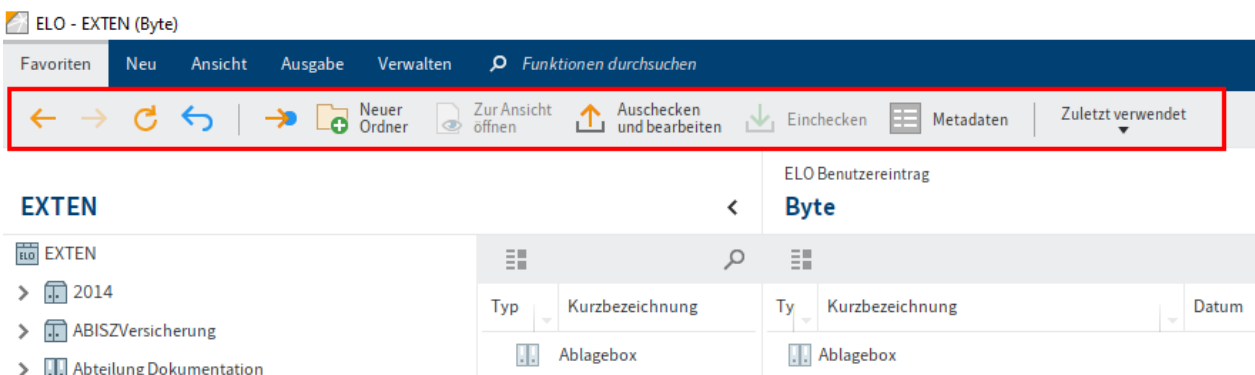
- Filtern: Über dieses Feld können Sie die Liste der Funktionen filtern. Sobald Sie ein Zeichen eingeben, wird die Spalte aktualisiert.
- Filter zurücksetzen: Löscht den aktuell angewendeten Filterbegriff aus dem Feld *Filtern*. Es werden alle Funktionen angezeigt.
- PDF-Ausgabe: Erstellt eine Übersicht der Funktionen als PDF-Datei
- Alles aktivieren: Aktiviert alle Funktionen
- Nichts aktivieren: Deaktiviert alle Funktionen

Information

Änderungen in diesem Bereich bewirken einen automatischen Neustart des ELO Java Clients, sobald der Dialog *Konfiguration* geschlossen wird.

Favoriten für andere Benutzer konfigurieren

Das Menüband bietet im Tab *Favoriten* die Möglichkeit, häufig genutzte Funktionen gebündelt zusammenzufassen.

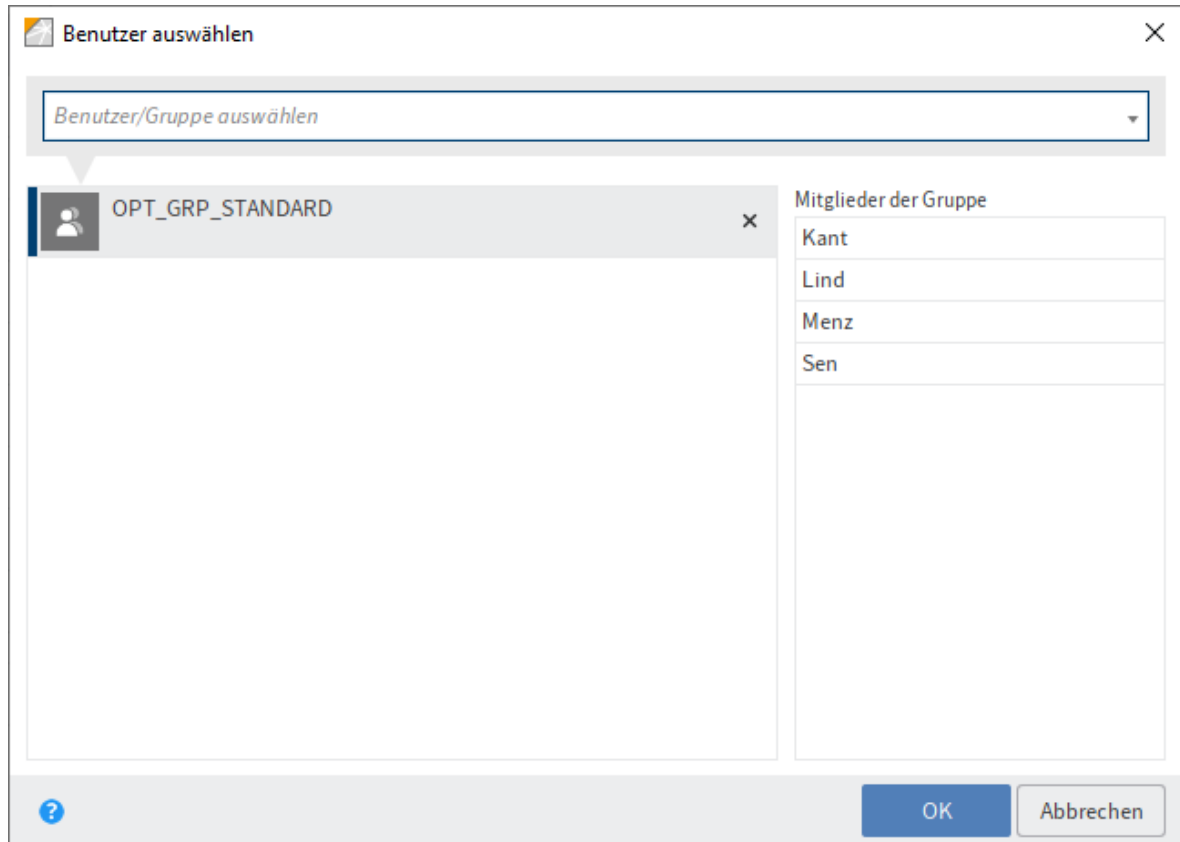


Benutzer können diesen Tab individuell zusammenstellen. Allerdings können Sie administrativ auch ein Set an Funktionen für die Benutzer vordefinieren.

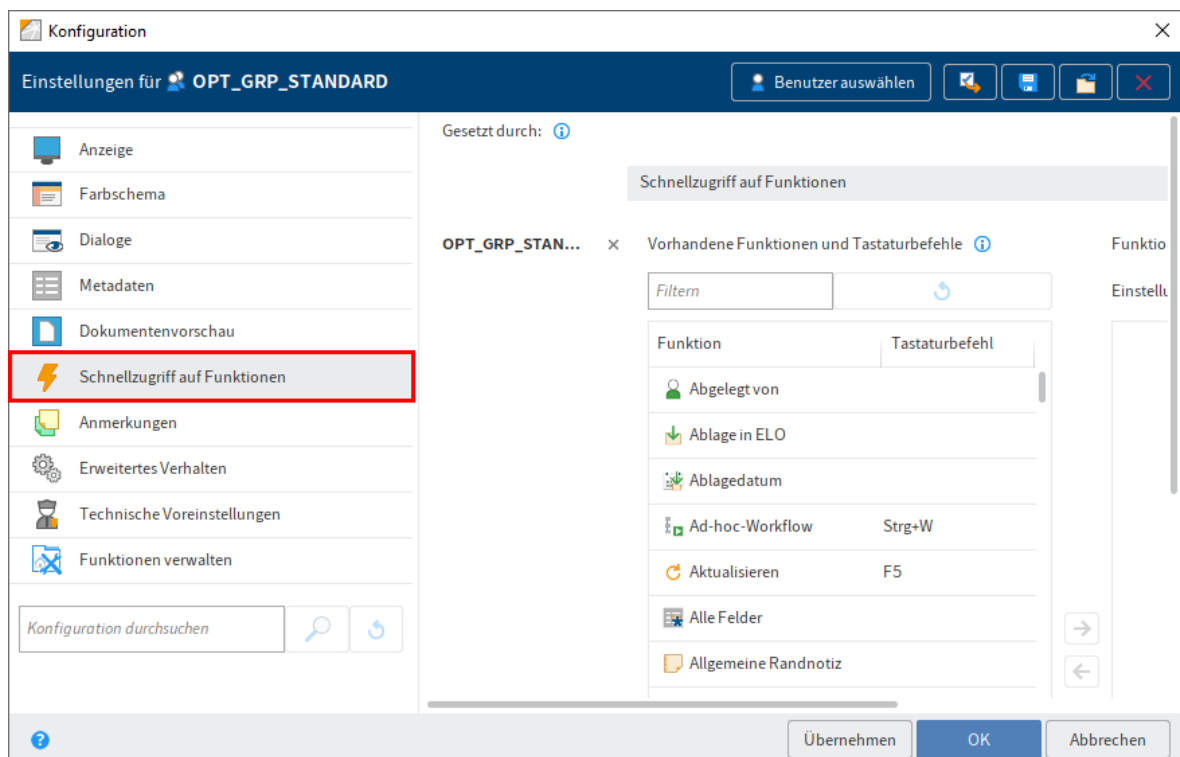
Vorgehen

- 1.

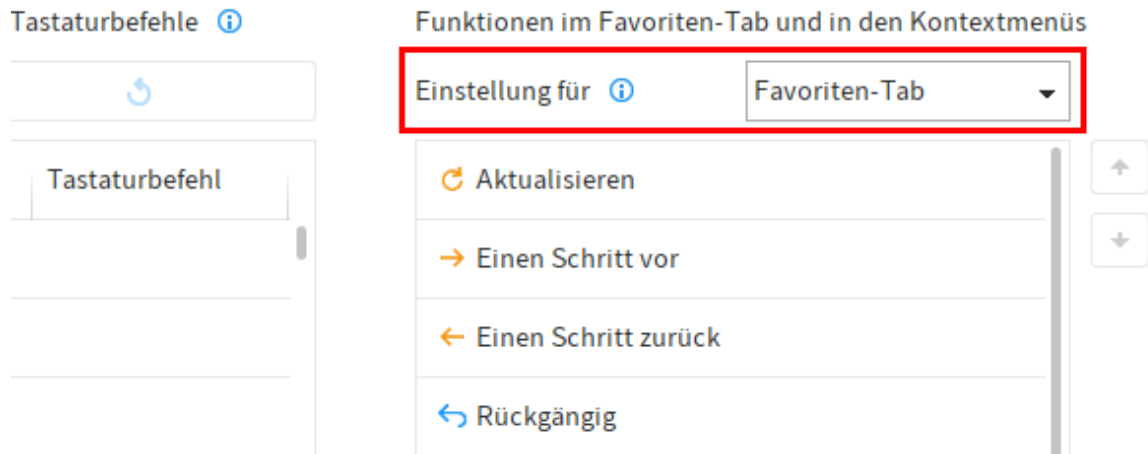
Öffnen Sie den Dialog *Konfiguration*.



2. Wählen Sie über *Benutzer auswählen* den Benutzer oder die Optionengruppe aus, für die Sie Funktionen auf den Tab *Favoriten* legen wollen.



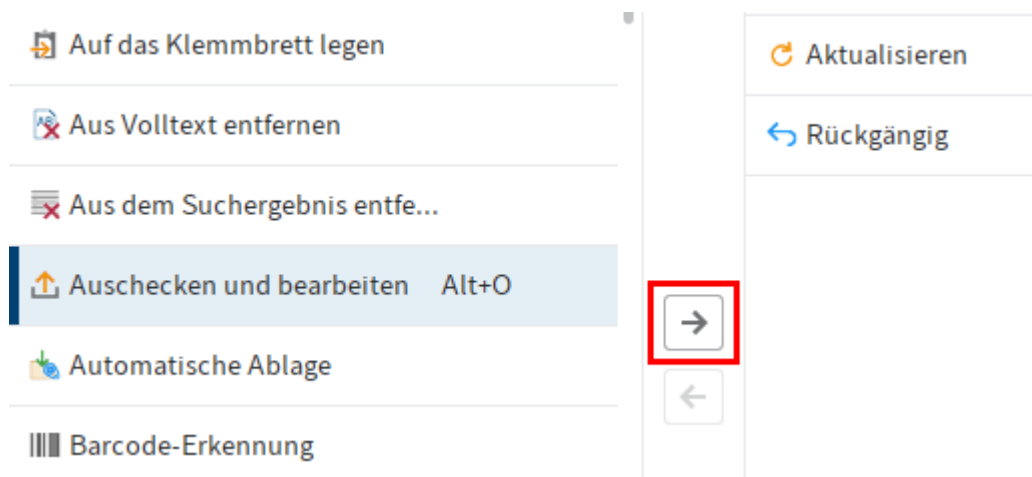
3. Wählen Sie den Menüpunkt *Schnellzugriff auf Funktionen*.



Unter *Funktionen im Favoriten-Tab und in den Kontextmenüs* sind die Einstellungen für den Favoriten-Tab vorausgewählt.

Information

Zusätzlich zum Tab *Favoriten* können Sie hier auch die Kontextmenüs (aufrufbar über Rechtsklick) in den Funktionsbereichen *Ablage*, *Aufgaben* und *Postbox* anpassen.



- Um eine Funktion auf den Tab *Favoriten* zu übernehmen, markieren Sie die Funktion in der linken Spalte und wählen Sie *Funktion hinzufügen* (nach rechts zeigendes Pfeilsymbol).

Information

Sie können die Reihenfolge der Funktionen mithilfe der Pfeilsymbole neben der Spalte ändern.

Alternativ 1: Um eine Funktion vom Tab *Favoriten* zu entfernen, markieren Sie die Funktion in der Spalte *Funktionen im Favoriten-Tab und in den Kontextmenüs* und wählen Sie *Funktion entfernen* (nach links zeigendes Pfeilsymbol).

Alternativ 2: Um den Tab *Favoriten* auf die voreingestellten Funktionen zurückzusetzen, wählen Sie *Standard setzen* aus (unterhalb der Spalte *Funktionen im Favoriten-Tab und in den Kontextmenüs*).

5. Wählen Sie *OK*.

Ergebnis

Die Änderungen werden für den gewählten Benutzer oder die gewählte Optionengruppe übernommen.

Information

Benutzer können die Auswahl weiterhin individuell anpassen.

Trennlinie einfügen



Um die Anzeige der Funktionen im Tab *Favoriten* übersichtlich zu gestalten, können Sie Trennlinien einfügen. Die Funktion *Trennlinie* finden Sie in der Spalte *Vorhandene Funktionen und Tastaturbefehle*.

Information

Die Funktion *Trennlinie* kann mehrfach eingefügt werden.

HTML-Vorlagen für die Metadatenvorschau

Die HTML-Vorlagen dienen zur Konfiguration der Anzeige der Metadaten eines Dokuments oder Ordners.

Die HTML-Vorlagen können für jede Maske festgelegt werden. Außerdem gibt es eine voreingestellte Vorlage. Sie wird immer dann verwendet, wenn keine spezielle Vorlage für die jeweilige Maske festgelegt wurde.

Ordner für HTML-Vorlagen

The screenshot shows the ELO administration interface. On the left, under the 'EXTEN' section, the 'HTML Templates' folder is highlighted with a red box. On the right, the 'Ordner HTML Templates' view shows a table of templates:

Typ	Kurzbezeichnung	Datum
	defaultH	13.04.2016, 12:58
	defaultV	08.03.2016, 19:12
	mask1H	23.04.2020, 12:57
	mask50H	23.04.2020, 14:09

Eigene HTML-Vorlagen müssen in ELO unter *Administration // HTML Templates* abgelegt werden.

Dateiformat für HTML-Vorlagen

Bei der Benennung muss folgendes Schema beachtet werden: defaultH oder defaultV. Die Dateien haben die Endung *htm*.

Schema: mask{Nr.}{H|V}.htm

Dabei gilt:

- {Nr.}: Diesen Platzhalter müssen Sie durch die Masken-ID ersetzen.
- {H|V}: Diesen Platzhalter müssen Sie entweder durch H (= horizontal) ODER durch V (= vertikal) ersetzen.

Beispiel: mask3H.htm

Alternativ: Um die Standardwerte für alle Masken zu bearbeiten, legen Sie die Dateien *defaultH.htm* und *defaultV.htm* in ELO ab und modifizieren Sie diese nach Ihren Vorstellungen.

Information

Um Änderungen an den Dateien direkt sehen zu können, müssen Sie nach der Ablage der jeweiligen HTM-Datei den Tastaturbefehl STRG + ALT + R ausführen. Dadurch werden die Scripte und Vorlagen neu geladen.

Variablen

In den HTML-Vorlagen können die nachfolgenden Variablen verwendet werden. Sie werden automatisch durch den ELO Java Client ausgewertet.

<!--ELO_T_A-->: Ablagedatum

<!--ELO_T_B-->: Interne ID eines Dateianhangs

<!--ELO_T_D-->: Dateidatum

<!--ELO_T_E-->: Eigentümer

<!--ELO_T_I-->: ID des Dokuments

<!--ELO_T_K-->: Kurzbezeichnung

<!--ELO_T_M-->: Name der Maske

<!--ELO_T_0-->: ELO Objekt-ID

<!--ELO_T_T-->: ID des Dokumententyps

<!--ELO_T_V-->: Aufbewahrungsfrist

<!--ELO_T_D-->: Dateidatum

<!--ELO_T_...-->: Inhalt eines Feldes. Der Platzhalter (...) muss durch die Nummer des gewünschten Feldes ersetzt werden.

<!--ELO_N_...-->: Name eines Feldes. Der Platzhalter (...) muss durch die Nummer des gewünschten Feldes ersetzt werden.

Syntax für die Anzeige

Damit der Inhalt der Variablen richtig angezeigt wird, muss jeder entsprechende Code-Block mit folgender Variable eingeleitet werden:

<!--ELO_B_...-->: Der Platzhalter (...) muss durch die Nummer des Feldes oder den Bezeichner einer der oben genannten Variablen ersetzt werden.

Der Code-Block muss immer durch folgende Variable beendet werden:

<!--ELO_E_...-->: Der Platzhalter (...) muss durch die Nummer des Feldes oder den Bezeichner einer der oben genannten Variablen ersetzt werden.

Beispiele

Beispiel: Eigentümer

```
<!--ELO_B_E--><tr class="odd">
<th class="index"><!--ELO_N_E--></th>
<td class="index"><!--ELO_T_E-->
</tr><!--ELO_E_E-->
```

Beispiel: Standardvariablen

```
<table cellpadding="3" cellspacing="0" width="100%">

<!--ELO_B_D--><tr class="oddeven">
<th class="index"><!--ELO_N_D--></th>
<td class="index"><!--ELO_T_D--></td>
</tr><!--ELO_E_D-->

<!--ELO_B_1--><tr class="oddeven">
```

```

<th class="index"><!--ELO_N_1--></th>
<td class="index"><!--ELO_T_1--></td>
</tr><!--ELO_E_1-->

<!--ELO_B_2--><tr class="oddeven">
<th class="index"><!--ELO_N_2--></th>
<td class="index"><!--ELO_T_2--></td>
</tr><!--ELO_E_2-->

<!--ELO_B_3--><tr class="oddeven">
<th class="index"><!--ELO_N_3--></th>
<td class="index"><!--ELO_T_3--></td>
</tr><!--ELO_E_3-->

```

Weitere Variablen

Im ELO Java Client stehen einige weitere Variablen und Informationen zur Anzeige zur Verfügung.

```

<h1><!--ELO_T_K--></h1>
<!--ELO_B_CurrentVersionDate-->
<table cellspacing="0" cellpadding="0" border="0" style="padding-bottom:2px;">
<tr><th class="version"><!--ELO_N_CurrentVersionName--></th></tr>
<tr><td class="version"><!--ELO_T_CurrentVersionName--></td></tr>
<tr><th class="version"><!--ELO_N_CurrentVersionDate--></th></tr>
<tr><td class="version"><!--ELO_T_CurrentVersionDate--></td></tr>
<tr><th class="version"><!--ELO_N_CurrentVersionOwner--></th></tr>
<tr><td class="version"><!--ELO_T_CurrentVersionOwner--></td></tr>
<tr><th class="version"><!--ELO_N_CurrentVersionComment--></th></tr>
<tr><td class="version"><!--ELO_T_CurrentVersionComment--></td></tr>
</table>
<!--ELO_E_CurrentVersionDate-->
<!--ELO_B_ArchivingMode-->
<p style="padding-bottom:12px; font-size:<!--ELO_FONTSIZE_1-->pt; font-weight:bold;">
<!--ELO_E_ArchivingMode-->

```

Es können unter anderem folgende Zusatzinformationen angezeigt werden:

<!--ELO_N_CurrentVersionName-->: Anzeigename des Feldes *Aktuelle Version*

<!--ELO_T_CurrentVersionName-->: Inhalt des Feldes *Aktuelle Version*

<!--ELO_N_CurrentVersionComment-->: Anzeigename des Feldes *Kommentar*

<!--ELO_T_CurrentVersionComment-->: Inhalt des Feldes *Kommentar*

<!--ELO_N_CurrentVersionOwner-->: Anzeigename des Feldes *Bearbeiter*

<!--ELO_T_CurrentVersionOwner-->: Inhalt des Feldes *Bearbeiter*

<!--ELO_N_CurrentVersionDate-->: Anzeigename des Feldes *Versionsdatum*

<!--ELO_T_CurrentVersionDate-->: Inhalt des Feldes *Versionsdatum*

<!--ELO_T_ArchivingMode-->: Dokumentenstatus (*Keine Versionskontrolle, Versionskontrolle eingeschaltet* oder *Keine Änderung möglich*)

Information

Um eine HTML-Vorlage vorübergehend zu deaktivieren, ändern Sie die Kurzbezeichnung der Vorlage so ab, dass diese nicht mehr dem zuvor genannten Schema entspricht (siehe Abschnitt Dateiformat für HTML-Vorlagen).

Collaboration

Dieses Kapitel beschreibt die Verwaltung des Profilbildes und der Profildaten für andere Benutzer.

Profilbild als Admin ändern

Für jeden ELO Benutzer und jede ELO Benutzergruppe wird ein Profil für den ELO Feed angelegt. Dieses Profil kann mit einem Bild des Benutzers/der Gruppe versehen werden.

Es gibt zwei Wege, das Profilbild zu bearbeiten:

- Über den Administrationsordner
- Über das Profil

Nähere Information zu der Profilbildbearbeitung über das Profil finden Sie in der Benutzerdokumentation [ELO Java Client](#).

Nachfolgend ist der Weg über den Administrationsordner beschrieben.

Information

Für diese Methode benötigen Sie die entsprechenden Berechtigungen.

Speicherort

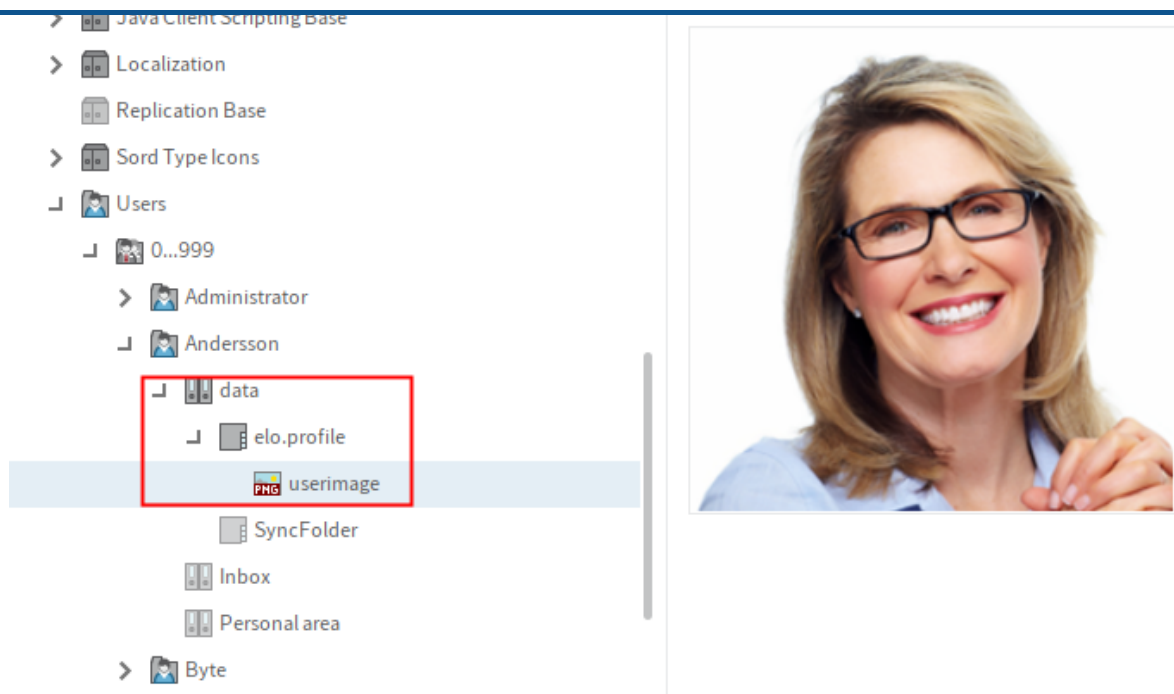
Der Speicherort für die Bilder setzt sich nach folgendem Schema zusammen:

```
Administration // Users // <Ordner mit entsprechendem Zahlenbereich> // <Benutzername>/  
<Gruppenname> // data // elo.profile
```

Information

Das Profilbild muss die Kurzbezeichnung *userimage* haben. Verwenden Sie PNG-, JPG- oder GIF-Dateien mit mindestens 280 x 280 Pixeln Größe.

1. Öffnen Sie den Ordner des jeweiligen Benutzers/der jeweiligen Gruppe (Siehe oben).



2. Legen Sie das jeweilige Bild in den Ordner *elo.profile* des entsprechenden Benutzers/der entsprechenden Gruppe ab.
3. Als *Kurzbezeichnung* tragen Sie *userimage* ein.
4. Schließen Sie den Dialog *Metadaten* mit *OK*.

Im Feed wird das Profilbilder angezeigt.

Profildaten als Admin bearbeiten

Jeder ELO Benutzer und jede ELO Benutzergruppe hat ein eigenes Profil. Zu dem Profil können zusätzlichen Daten eingetragen werden.

Es gibt zwei Wege, die Profildaten zu bearbeiten:

- Über den Administrationsordner
- Über das Profil

Nachfolgend ist der Weg über den Administrationsordner beschrieben.

Information

Für diese Methode benötigen Sie die entsprechenden Berechtigungen.

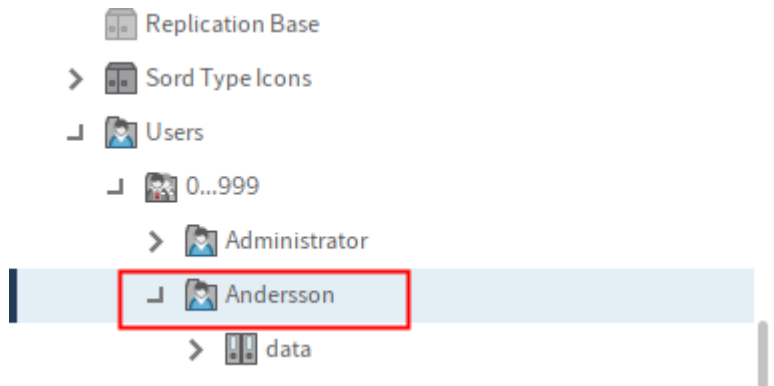
Speicherort

Die Profildaten werden über die Metadaten des jeweiligen Benutzerordners/Gruppenordners gespeichert. Der Pfad setzt sich nach folgendem Schema zusammen:

Administration // Users // <Ordner mit entsprechendem Zahlenbereich> // <Benutzername>/<Gruppenname>

Schritt für Schritt

1. Markieren Sie den Ordner des jeweiligen Benutzers/der jeweiligen Gruppe.



2. Öffnen Sie den Dialog *Metadaten*.

The 'Metadaten' dialog box is shown with the 'Basis' tab selected. The 'Maskenauswahl' sidebar on the left shows 'ELO Benutzereintrag' selected. The main area contains the following fields:


Basis		Zusatztext	Optionen	Berechtigungen	Änderungschronik	Weitere Infos
Kurzbezeichnung	Andersson					
Datum		Aktuelle Version				
Ablagedatum	05.03.2020, 13:12	Bearbeiter	ELO Service			
Titel						
Vor- und Nachname						
Abschluss						
Position						
Abteilung						
Firma						
Standort/Adresse						
Büro						
Kürzel						
E-Mail						

At the bottom, there are icons for save, print, and refresh, a checkbox for 'Stichwortliste automatisch aufklappen', and 'OK' and 'Abbrechen' buttons.

Die Maske *ELO Benutzereintrag* muss ausgewählt sein.

3. Tragen Sie die jeweils passenden Informationen in die Felder ein.
4. Schließen Sie den Dialog mit *OK*.


Andersson





Andrea Andersson
MBA
CEO

Geschäftsleitung
EX 10 GmbH
777888 Iksheim

Büro 8.3
Kürzel A. An

 andersson@exten.com

 0710/101083

 0141/101083

Daten bearbeiten

Schließen

Im Profil des jeweiligen Benutzers/der jeweiligen Gruppe werden die eingetragenen Informationen angezeigt.

Übersetzung

Dieses Kapitel beschreibt Möglichkeiten zur Übersetzung von Oberflächentexten, die nicht im Standardsprachpakt enthalten sind.

Übersetzungsdateien

ELO bietet an einigen Stellen die Möglichkeit, Texte mithilfe von Übersetzungsdateien mehrsprachig anzubieten. Was Sie dafür beachten müssen, finden Sie in diesem Abschnitt.

An folgenden Stellen können Variablen aus Übersetzungsdateien verwendet werden:

- Namen von Feldern in den Metadaten
- Maskennamen in den Metadaten
- Stichwortlisten
- Knotenbezeichnung im Workflow
- Bezeichnung beim Weiterleiten im Workflow
- Im Scripting und in den Formularen

Die Übersetzungsdateien werden als Dateien mit dem Dateityp *PROPERTIES* gespeichert. Es gelten folgende Voraussetzungen:

- Zeichenkodierung: UTF-8
- Pfad in ELO: Administration // Localization // custom
- Pro Sprache: Eine Properties-Datei mit entsprechendem, angehängtem Länderkürzel (de, en, fr, ...)

Nachfolgendes Beispiel beschreibt die Arbeit mit Übersetzungsdateien anhand von übersetzten Feldern in den Metadaten. Prinzipiell lässt sich das Verfahren auf die anderen Punkte übertragen.

Weitere Informationen zu Übersetzungen im Workflow und den Formularen finden Sie in der Dokumentation [ELO Workflow](#).

Beispiel

In diesem Beispiel verwenden wir eine Maske namens *Foto*.

Vorgehen

1. Erstellen Sie eine Textdatei. Diese können Sie frei benennen. Wichtig ist, dass Sie am Ende des Namens das Sprachkürzel mit einem Unterstrich anhängen und die Dateierendung *.properties* verwenden. In unserem Beispiel verwenden wir:

```
masksAndFields_de.properties
```

```
masksAndFields_de.properties x
```

```
1 field.MODELL=Kameramodell
2 field.HERST=Kamerahersteller
3 field.DATFOTO=Erstellungsdatum
4 field.ORTFOTO=Ort
5 field.THEMFOTO=Thema
6 field.AUFTRAGGEBER=Auftraggeber
```

2. Tragen Sie für jedes Feld eine Variable und den Namen des Feldes in der jeweiligen Sprache ein. Dabei gilt folgendes Schema:

<Präfix>.<Variable>=<Text>

- Präfix: Das Präfix können Sie frei wählen. Sie sollte aber einheitlich für einen Zweck verwendet werden.
- Variable: Die Variable können Sie frei wählen. In diesem Beispiel verwenden wir den Gruppennamen des entsprechenden Feldes, um die Zuordnung zu erleichtern.
- Text: Der Text wird später als Name des Feldes angezeigt. Die Sprache sollte dem jeweiligen Sprachkürzel entsprechen.

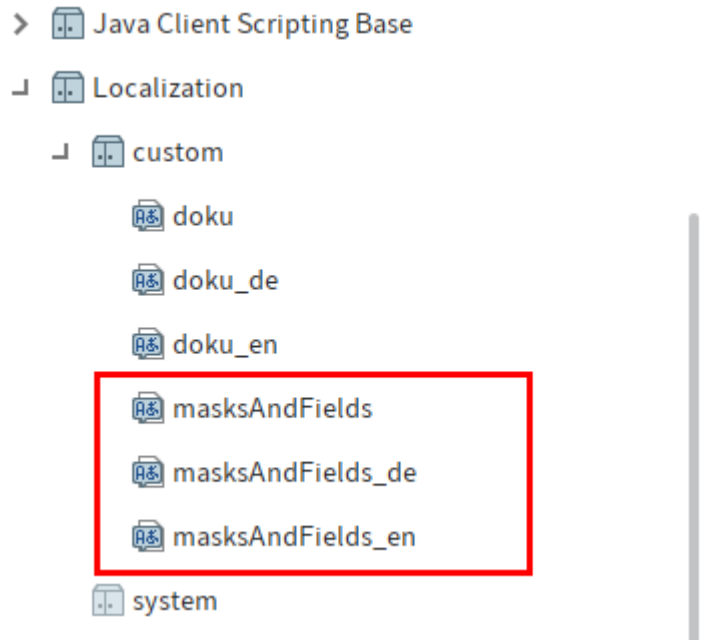
3. Erstellen Sie für jede Sprache eine Kopie der ersten Properties-Datei mit dem entsprechenden Sprachkürzel. Ansonsten muss der Name der Datei dem der ersten Datei entsprechen. In diesem Beispiel verwenden wir:

masksAndFields_en.properties

```
masksAndFields_de.properties x masksAndFields_en.properties x
```

```
1 field.MODELL=Camera model
2 field.HERST=Camera manufacturer
3 field.DATFOTO=Creation date
4 field.ORTFOTO=Location
5 field.THEMFOTO=Subject
6 field.AUFTRAGGEBER=Customer
```

4. Ersetzen Sie die Texte in der entsprechenden Sprache.



5. Legen Sie die Dateien in ELO ab. Verwenden Sie den folgenden Pfad:

Administration // Localization // custom

Optional: Um eine Default-Sprache ausliefern zu können, falls eine Sprachdatei nicht gefunden wird, legen Sie eine entsprechende Datei ohne Sprachkürzel ab.

6. Öffnen Sie die ELO Administration Console.

7. Öffnen Sie den Bereich *Feldvorlagen*.

8. Wählen Sie ein Indexfeld der gewählten Maske aus.

MODELL

Feldgruppe	MODELL i
Name	Kameramodell
Übersetzungsvariable	field.MODELL
Darstellung	<input checked="" type="radio"/> <i>Normaler Zugriff</i> <input type="radio"/> <i>Nicht editierbar</i> <input type="radio"/> <i>Unsichtbar</i>

9. Tragen Sie die Variable für das entsprechende Feld in das Feld *Übersetzungsvariable* ein. Die Variable muss der Variable in den Properties-Dateien entsprechen.

10. Speichern Sie die Änderungen.

11. Wiederholen Sie die Schritte 8 bis 11 für alle Felder der Maske.

12. Laden Sie den ELO Indexserver neu.

Ergebnis

DE

Ort	Augsburg
Thema	Brunnen
Erstellungsdatum	04.06.2016
Auftraggeber	Meyer

EN

Location	Augsburg
Subject	Brunnen
Creation date	Jun 4, 2016
Customer	Meyer

Die Feldnamen werden in der jeweiligen Sprache angepasst.

Übersetzungstabelle

Über die Übersetzungstabelle können Oberflächentexte wie beispielsweise die Kurzbezeichnung von Einträgen übersetzt werden.

Die nachfolgende Anleitung soll als Beispiel dienen und kann auf andere Szenarien übertragen werden.

Beispiel

In diesem Beispiel soll gezeigt werden, wie man die Kurzbezeichnungen von Ordnern übersetzt.

Voraussetzung

Die jeweiligen Einträge wurden mit einer Maske abgelegt, in der die Option *Kurzbezeichnung übersetzen* aktiviert wurde.

▼ Optionen der Einträge

Eintragstyp	Keine Auswahl ▼
Schriftfarbe	Systemfarbe ▼
Dokumentenstatus / Sortierung	Versionskontrolle eingeschaltet / Alphabetisch ▼
Dokumentenpfad	[Standard-Dokumentenpfad] ▼
Lebensdauer	Lebensdauer ⓘ
	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzbezeichnung übersetzen
	<input type="checkbox"/> Schnellvorschau für Dokumente des Ordners ermöglichen
Verschlüsselungskreis	Keine Verschlüsselung ▼
	<input type="checkbox"/> In Volltext aufnehmen
	<input type="checkbox"/> Freigabedokument

Die Option muss global und im Voraus über die ELO Administration Console (*Masken und Felder > Optionen der Einträge*) gesetzt werden. Wird die Option nachträglich gesetzt, müssen Sie bei bereits bestehenden Einträgen die Option manuell über den Tab *Optionen* in der Maske im Client nachtragen.

Vorgehen

1. Öffnen Sie die Metadaten des Ordners, dessen Kurzbezeichnung Sie übersetzen wollen.
2. Kopieren Sie die Kurzbezeichnung des Ordners.
3. Öffnen Sie die Übersetzungstabelle (Tab *Verwalten > System > Übersetzungstabelle*).

In der Übersetzungstabelle werden automatisch erkannte Texte in der Systemsprache voreingetragen.

Information

Über die Tabellenköpfe können Sie die Sortierung der Tabelle verändern. Neue Begriffe können Sie nur dann eintragen, wenn keine manuelle Sortierung vorgenommen wurde und kein Dreieckssymbol neben einer Spaltenüberschrift erscheint.

4. Scrollen Sie nach unten, bis Sie den letzten Eintrag in der Tabelle erreicht haben.
5. Öffnen Sie das Kontextmenü mit einem Rechtsklick.

de	en	fr	undefiniert	undefiniert
Barcode-Erkennung				
Material Innenleiter				
Abteilung Einkauf				

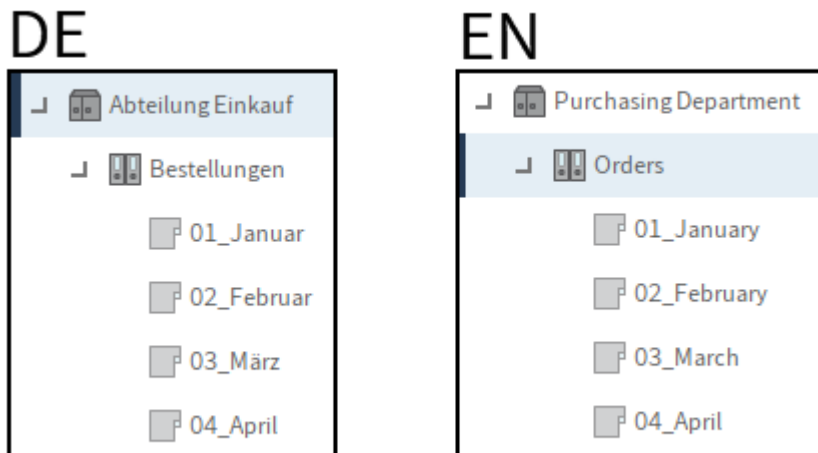
Buttons: ? OK Abbrechen

- Um die kopierte Kurzbezeichnung unterhalb des letzten Eintrags einzufügen, wählen Sie im Kontextmenü den Menüpunkt *Einfügen*.

Information

Zusammengesetzte Strings können nicht teilweise übersetzt werden. Für die Kurzbezeichnung *01 Januar* reicht es beispielsweise nicht aus, den Eintrag *Januar* in die Übersetzungstabelle einzutragen. Es muss der gesamte String eingetragen werden.

- Tragen Sie die gewünschte Übersetzung in die Spalte mit dem jeweiligen Sprachkürzel ein.
- Wählen Sie *OK*.



Ergebnis

Sie haben eine Übersetzung für die Kurzbezeichnung festgelegt.

Ausblick

Sobald Sie nun die Sprache umstellen, werden die übersetzten Texte angezeigt.

Ablageort für Benutzerdaten modifizieren

Der Ablageort und die Struktur der Benutzerdaten des Clients lässt sich über die Umgebungsvariable `ELO_USER_HOME` abweichend vom Standard konfigurieren. Beachten Sie, dass diese immer noch auf einem lokalen Laufwerk verbleiben sollten. Insbesondere schnelle Zugriffe auf Dateien aus *temp* oder *doccache* sind für die Performance des Clients wichtig.

Seit ELO 12.04 können Postbox und Bearbeitung durch die Variablen `ELO_USER_INTRAY` und `ELO_USER_CHECKOUT` getrennt ausgelagert werden. Hier sind Netzwerkpfade oder ähnliches mit deutlich geringeren Performance-Einbußen möglich.

Konfiguration

Für die Konfiguration der Umgebungsvariablen sind die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

1. Der Name der Umgebungsvariablen muss `ELO_USER_HOME`, `ELO_USER_INTRAY` oder `ELO_USER_CHECKOUT` sein.
2. Die Variable sollte immer im User-Bereich der Umgebungsvariablen definiert werden, nicht im Maschinenbereich.
3. Die Variablen müssen immer in Großbuchstaben geschrieben werden.
4. Die Variablen müssen mit einem `%` beginnen und enden.
5. Es sollte darauf geachtet werden, dass die aufgelösten Dateipfade die zulässige Länge von 255 Zeichen unter Windows nicht überschreiten können.

Wird die Umgebungsvariable nicht über die Oberfläche in Windows, sondern auf einem anderen Weg definiert, muss darauf geachtet werden, dass der Registry-Eintrag von Typ `REG_EXPAND_SZ` ist, da sonst die entsprechenden Variablen nicht aufgelöst werden können.

Information

Wird die Umgebungsvariable nicht über die Oberfläche in Windows, sondern auf einem anderen Weg definiert, muss darauf geachtet werden, dass der Registry-Eintrag von Typ `REG_EXPAND_SZ` ist, da sonst die entsprechenden Variablen nicht aufgelöst werden können.

Variablen

Variable	Ergebnis	Bemerkung
<code>%APPDATA%</code>	<code>C:\Users\{Username}\AppData\Roaming</code>	Windows 7 / Vista unter XP wird das Äquivalent verwendet
<code>%TEMP%</code>	<code>C:\Users\{Username}\AppData\Local\Temp</code>	Windows 7 / Vista unter XP wird das Äquivalent verwendet
<code>%ELOPROFILENAME%</code>	Profilname des aktuell verbundenen ELO Profils	Ist zwingend erforderlich

Variable	Ergebnis	Bemerkung
%ELOUSERID%	Benutzer-ID des an ELO angemeldeten Benutzers	Ist zwingend erforderlich
%ELOUSERNAME%	Benutzername des aktuell an ELO angemeldeten Benutzers	Auf Eindeutigkeit achten

Beachten Sie

Die Variablen %ELOPROFILENAME% und %ELOUSERID% sind in der Definition zwingend erforderlich. Als Voreinstellung wird der Wert %APPDATA%\ELO Digital Office\
%ELOPROFILENAME%\%ELOUSERID% für die Umgebungsvariable empfohlen.

Beispiel

Variable: %APPDATA%\ELO Digital Office GmbH%\ELOPROFILENAME%\%ELOUSERID%\

Wenn sich Frau Meier (Windows-Benutzername: *Meier*) mit dem ELO Benutzer *Administrator* (Benutzer Id=0) mit dem Profil *DEMOSERVER02* verbunden hat, dann würde die Umgebungsvariable folgendermaßen aussehen: C:\Users\Meier\AppData\Roaming\ELO Digital Office GmbH\DEMOSERVER02\0\

Beachten Sie

Aufgrund der Eindeutigkeit für die Dateipfade sollte der Benutzername nicht verwendet werden. Dies führt bei einer Umbenennung des Benutzernamens dazu, dass die noch ausgecheckten Dateien des Benutzers nicht mehr gefunden werden. Unterhalb dieses Ordners wird die für den ELO Java Client spezifische Struktur erstellt.

Beachten Sie

Sobald die Umgebungsvariable definiert ist, greift der ELO Java Client auf das neue Check-out-Verzeichnis zu. Damit werden die alten Dateien nicht mehr angezeigt.

Achten Sie deshalb unbedingt darauf, dass vor der Definition der Variablen alle Benutzer ihre Dokumente eingecheckt haben, da sonst ein manuelles Verschieben der Dateien erforderlich wird.

Funktion 'Nach OneDrive auschecken'

Die Funktion *Nach OneDrive auschecken* ermöglicht es, Microsoft-Office-Dokumente aus ELO nach Microsoft OneDrive auszuchecken und dort zu bearbeiten. Das Vorgehen ähnelt dem lokalen Auschecken. Die Schnittstelle zu Microsoft 365 ermöglicht den Einsatz von Microsoft Office Online sowie kollaboratives Arbeiten.

Informationen zur administrativen Einrichtung und Bereitstellung der Funktion *Nach OneDrive auschecken* finden Sie in der Dokumentation [ELO mit Microsoft OneDrive verbinden](#).

ELO Barcode

Schnelleinstieg

Hier finden Sie einen Überblick über die Einrichtung von ELO Barcode. Folgen Sie den Links, um detaillierte Informationen zu den einzelnen Schritten zu erhalten.

Mit dem Modul ELO Barcode können Sie die Ablage von Dokumenten und die Eingabe von Metadaten durch das automatische Auslesen von Barcode-Informationen vereinfachen. Eine Übersicht über die unterstützten Barcode-Typen finden Sie im Abschnitt Tabelle unterstützter Barcode-Typen.

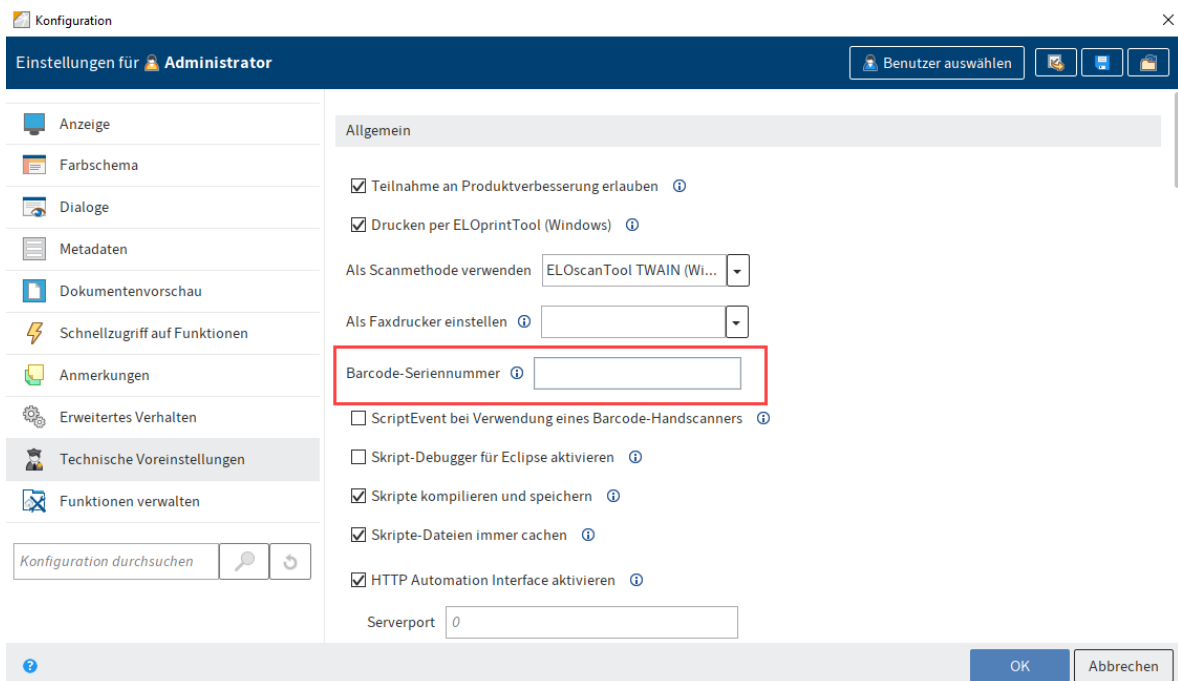
Lizenz aktivieren

ELO Barcode wird automatisch mit dem ELO Java Client installiert. Um das Modul zu aktivieren, benötigen Sie eine ELO Barcode-Seriennummer.

1. Melden Sie sich als Administrator am ELO Java Client an.

Beachten Sie

Barcode-Seriennummern sind an einen Arbeitsplatz gebunden und dürfen nicht mehrfach verwendet werden.



2. Geben Sie die Barcode-Seriennummer in der Konfiguration im Bereich *Technische Voreinstellungen* ein.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Barcode-Erkennung aktivieren.

Maske für Barcode-Erkennung einrichten

Legen Sie in der ELO Administration Console im Bereich *Masken und Felder* eine Maske für die Barcode-Erkennung an.

Die Einstellungen für die Barcode-Erkennung werden im Bereich Barcode Info einer Maske vorgenommen.

The screenshot shows a sidebar menu on the left with the following items: > Berechtigungen der Einträge, > Ablageregeln, and > Barcode Info (expanded). The main content area shows the 'Barcode Info' configuration. A red box highlights the 'Barcode-Erkennung aktivieren' checkbox (checked) and the 'Barcode Info' text input field containing 'R(0,0,1000,1000)P(0)'. Below this, there are four more menu items: > Scanbereich, > Prüfen, > Scannen und Ablegen, and > Metadaten zuordnen. At the bottom, there is a final menu item: > Übersicht der Felder.

1. Aktivieren Sie die Option *Barcode-Erkennung aktivieren*.

Das Eingabefeld *Barcode Info* wird automatisch ausgefüllt. Im Standard wird die gesamte Seite nach Barcodes abgesucht (R(0,0,1000,1000)) und es werden alle Seiten eines Dokuments nach Barcodes abgesucht (P(0)).

Die Auswertung des Barcodes wird über Anweisungen vorgenommen. Die Anweisungen werden zur zielgerichteten Verarbeitung der Barcode-Informationen festgelegt und im Eingabefeld *Barcode Info* eingetragen.

2. Legen Sie Ihre Einstellungen in den Bereichen Scanbereich, Prüfen, Scannen und Ablegen und Metadaten zuordnen fest. Ihre Einstellungen werden automatisch als Anweisungen in das Eingabefeld *Barcode Info* übernommen.

Beachten Sie

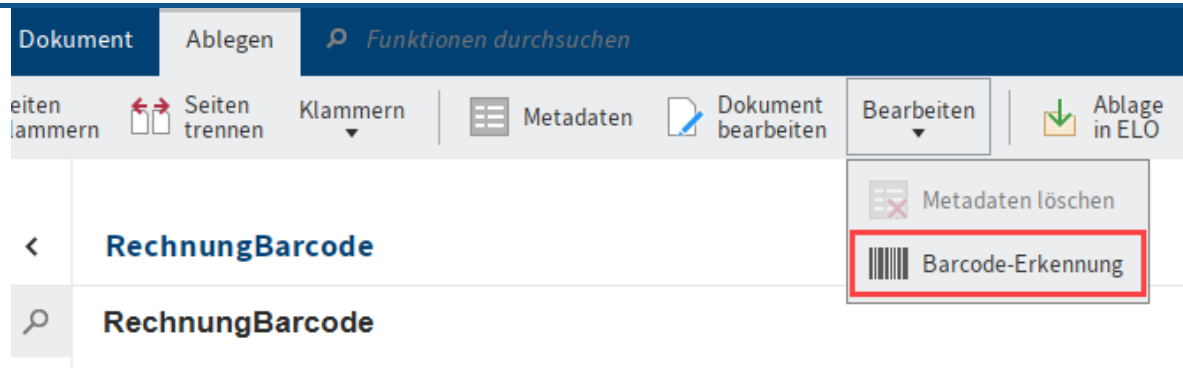
Nur eine vollständige Barcode-Anweisung in der Maske stellt das Auslesen der Barcode-Informationen sicher. Für jeden Barcode benötigen Sie eine R-Anweisung, eine T-Anweisung und eine oder mehrere S-Anweisungen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Konfiguration.

Barcode-Erkennung starten

Sie starten die Barcode-Erkennung im ELO Java Client aus dem Funktionsbereich *Postbox* heraus.

1. Markieren Sie in der Postbox das Dokument mit den Barcode-Informationen.



2. Wählen Sie im Menüband *Ablegen > Bearbeiten > Barcode-Erkennung*.

Der Barcode wird ausgelesen und die Metadaten erzeugt. Die Barcode-Informationen befinden sich nun in den jeweils zugewiesenen Feldern. Um die Metadaten anzuzeigen, wählen Sie im Menüband *Ablegen > Metadaten*.

Ausblick

In einem zweiten Schritt können Sie die Dokumente automatisch ablegen, wenn die Maske eine gültige Indexinformation besitzt.

Wählen Sie dafür im Menüband *Ablegen > Ablage > Automatische Ablage*.

Information

Besitzt die Maske keinen Indexaufbau, müssen Sie den Ablageort manuell wählen. Nutzen Sie dafür die Funktion *Ablage in ELO* (aufrufbar über: *Menüband > Ablegen*).

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Barcode-Erkennung im ELO Java Client.

Grundlagen

Mithilfe von Barcodes werden Zeichen und Ziffern codiert. Durch diese Codierung ist eine eindeutige Informationszuordnung möglich, die durch ELO Barcode schnell und sicher eingelesen und zur Indexierung von Dokumenten herangezogen werden kann.

Ein wichtiger Aspekt bei der elektronischen Ablage von Dokumenten ist die korrekte Eingabe von Metadaten. Nur sie stellt sicher, dass der problemlose Zugriff auf das Dokument gewährleistet ist. Eine fehlerhafte, manuelle Eingabe von z. B. falschen Kunden- oder Rechnungsnummern führt zu mangelhaften Suchergebnissen. ELO Barcode vereinfacht und beschleunigt die Eingabe von Metadaten und die Indexierung.

Funktionsübersicht

Die Hauptfunktionen von ELO Barcode sind:

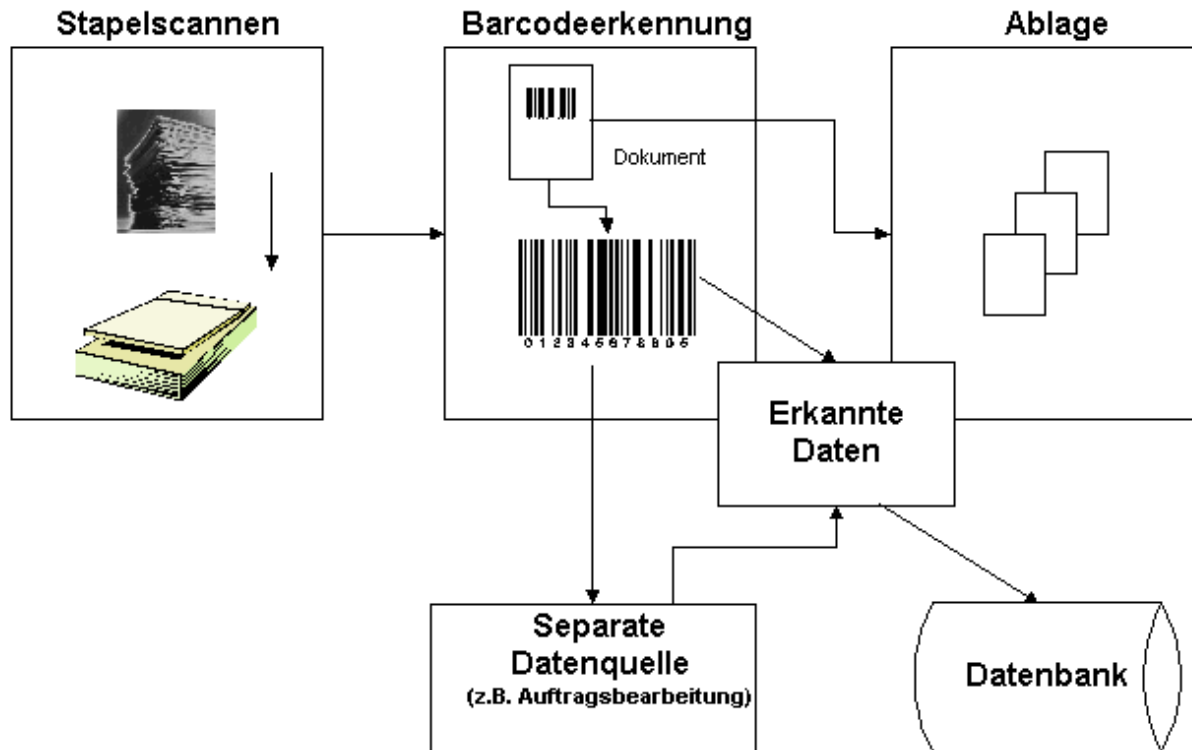
- Automatisches Erkennen von Barcodes auf gescannten Dokumenten
- Konvertierung der Barcodes in recherchefähige Suchbegriffe (Indexierung der Dokumente)

Der Erkennungsvorgang geschieht bei der Ablage in ELO aus der Postbox. Dabei bestehen folgende Möglichkeiten:

- Definition eines rechteckigen Bereichs, in dem sich der Barcode befindet (Barcodezone)
- Durchsuchen des ganzen Dokuments

Teile des Barcodes können auf unterschiedliche Felder der Metadatenmaske verteilt werden. Feste Zeichen eines Barcodes sind zusätzlich als Verifizierungsmerkmal definierbar. Bei der Barcode-Konvertierung wandelt ELO diese Barcodes in recherchefähige Attribute (Metadaten) um.

Indexierung durch automatische Barcodeerkennung



Einflussfaktoren auf die Barcode-Erkennung

Qualitätsbedingungen

Scanner sind rasterorientierte Geräte, die in der Regel mit 200 bis 400 DPI (Punkte je Zoll) arbeiten. Liest man mit einem derartigen rasterorientierten Gerät ein Symbol ohne Raster ein, gehen wertvolle Informationen verloren. Es gibt noch zahlreiche andere Faktoren, die zu einem Informationsverlust oder einer Verzerrung der Information führen. Schlechte Resultate bei der Erkennung lassen sich nur vermeiden, wenn man alle Faktoren so weit wie möglich berücksichtigt. Folgende Faktoren müssen beachtet werden, um eine zuverlässige Barcode-Erkennung zu gewährleisten:

- Barcode-Typ
- Auflösung (DPI)
- Barcode-Breite
- Vertikale Barcode-Größe
- Ausrichtung des Barcode-Symbols
- Ruhezone (Quiet zones)
- Scanner-Einstellungen
- Dokumentqualität
- Qualität des Barcode-Etiketts

Merkmale der Barcode-Erkennung

Die Barcode-Erkennung wird hauptsächlich für die Indexierung von Dokumenten verwendet. Sie kann diesen Vorgang automatisieren und fehlerfrei machen. Die Leistung des Systems sowie die Datenvollständigkeit hängen ab von der Zuverlässigkeit des Gerätes für die Barcode-Erkennung sowie der Bildqualität. ELO Barcode verwendet die bestmöglichen Lesealgorithmen, aber das allein gewährleistet nicht automatisch eine hohe Erkennungsrate. Die obige Liste zeigt die wichtigsten Punkte, die zu beachten sind, damit die Barcode-Erkennung zuverlässig funktioniert.

Information

Verzerrte oder beschädigte Barcodes können zu Fehlern bei der Barcode-Erkennung führen.

Barcode-Typ

Struktur und Aufbau eines Barcode-Symbols machen es anfällig für eine Beeinträchtigung der Lesbarkeit. Der Barcode-Typ *Code 39* scheint die höchste Toleranz bei einer marginalen Beeinträchtigung der Eingabedaten aufzuweisen. Aus diesem Grund empfiehlt sich, vorzugsweise *Code 39* zu verwenden.

Auflösung nach Punkten je Zoll (DPI)

Barcodes können zuverlässig bei einer Auflösung von 200, 300 und 400 DPI gelesen werden. Bei niedrigeren DPI-Werten sind für eine gute Erkennung größere Barcode-Symbole erforderlich. Für gute Ergebnisse empfehlen wir, dass die Zeichendichte der Barcode-Symbole sich an den nachfolgenden Werten orientiert.

Empfohlene Breite des Barcodes

Die Breite des Barcodes ist einer der wichtigsten Faktoren für eine zuverlässige Barcode-Erkennung. Je breiter der Barcode, desto besser die Symbolauflösung und somit die Erkennung.

Es gibt keine Formel, um die bestmögliche Breite eines Barcode-Symbols zu bestimmen. Es gilt die Faustregel, dass folgende Werte nicht überschritten werden sollten:

- 6 Zeichen pro Zoll (2,54 cm) bei einer Auflösung von 300 DPI
- 4 Zeichen pro Zoll (2,54 cm) bei einer Auflösung von 200 DPI

Diese Werte umfassen alle Zeichen eines Barcode-Symbols wie Synchronisierungszeichen, Datenzeichen, Start- und Stoppzeichen und das optionale Prüfzeichen.

Vertikale Barcode-Größe

ELO Barcode kann theoretisch einen Barcode erkennen, der nur eine Scanzeile hoch ist. Ein häufig in der Praxis auftauchendes Problem ist aber, dass die Barcode-Symbole verschiedene Ausrichtungen aufweisen. Das heißt, dass der Barcode nicht parallel zu den vertikalen und horizontalen Seitenrändern eines Dokumentes verläuft. Diese Lage wird z. B. dann verursacht, wenn Barcode-Etiketten manuell angebracht werden, wenn der Drucker schlecht ausgerichtet

ist oder auch bei einer fehlerhaften Ausrichtung des Scanners. Normalerweise liest ELO Barcode den Barcode von links nach rechts.

Die höchste Zuverlässigkeit wird erreicht, wenn der Barcode so angebracht ist, dass eine einzige horizontale Scanzeile das vollständige Barcode-Symbol vom Start- bis zum Stoppsymbol umfasst. Um den linken und den rechten Rand des Symbols in einer einzigen Zeile zu erkennen, muss der Barcode vertikal groß genug sein, um einen maximalen Winkel ("schräge Lage") zu gestatten.

Ausrichtung des Barcode-Symbols

Ist ein Barcode zu schräg auf einem Dokument angebracht, kann eine einzige Scanzeile möglicherweise nicht die gesamten Informationen (vom Start- bis zum Stoppsymbol) eines Barcodes erfassen. ELO Barcode bietet eine Ausrichtungskorrektur, mit der schräge Barcode-Symbole gelesen werden können. Die Ausrichtungskorrektur dient der Wiedergewinnung der Informationen eines schräg angebrachten Barcodes. Allerdings kommt es bei Verwendung der Korrekturfunktion zu einer Beeinträchtigung der Lesegeschwindigkeit. Weiterhin kann es zu Lesefehlern kommen. Deshalb empfehlen wir, diese Funktion nur bedingt als Sicherungsfunktion und nicht im normalen Betrieb einzusetzen.

Ruhezonen (Quiet zones)

Die meisten Barcode-Standards legen eine Ruhezone fest. Sie befindet sich rechts und links neben dem Barcode-Symbol. In einem Bitmap-Image sollte diese Ruhezone ganz weiß sein. Unter dem Barcode-Etikett durchschimmernder Text, Noise ("schmutzige" Pixel im Image) oder Etikettenränder führen oft dazu, dass die Ruhezone nicht eindeutig erkennbar ist. Dies kann zu Fehlern in der Barcode-Erkennung führen.

Eine Ruhezone oben oder unten an einem Barcode-Symbol muss über drei Bildpunkte (Pixel) hoch sein. Die Ruhezonen an der linken und rechten Seite des Barcode-Symbols müssen eine Breite von mehr als 8 Bildpunkten (Pixel) haben.

Scanner-Einstellungen

Bei vielen Scannern ist eine Kontrasteinstellung möglich. Mit dieser Schwellenwerteneinstellung wird festgelegt, bei welcher Graustufe ein Bildpunkt nicht mehr als weiß, sondern grau oder schwarz interpretiert wird. Ziel dieser Option ist es, den Scanner besser an die Eigenschaften der betreffenden Dokumente anzupassen.

Durch eine Änderung des Schwellenwerts können die schwarzen Bereiche in den Barcode-Symbolen breiter oder schmaler erscheinen, als sie tatsächlich sind. Dieser Vorgang wird auch als "Verzerren" bezeichnet. Die Barcode-Symbole können unleserlich werden, selbst wenn sie für das menschliche Auge einwandfrei aussehen.

Qualität des Barcodes

Beim Anbringen von Barcode-Etiketten sollte Folgendes beachtet werden:

- Die Breite der Etiketten sollte Ruhezonen um den Barcode herum ermöglichen.
- Die Auflösung und Darstellung der Barcodes sollte ausreichend sein.
- Die Druckauflösung sollte 300 DPI oder besser betragen.
- Mit Matrix-Druckern erstellte Etiketten sind nicht zulässig.
-

Etikettendrucker mit Farbbändern sind problematisch.

- Die Qualität des Klebstoffs muss ausreichen, um ein Aufrollen oder Ablösen der Etiketten zu vermeiden.
- Das Papier der Etiketten muss dick genug sein, um das Durchschimmern eines überklebten Textes auszuschließen.

Barcode-Erkennung aktivieren

Voraussetzung

ELO Barcode wird automatisch mit dem ELO Java Client installiert. Um das Modul zu aktivieren, benötigen Sie eine ELO Barcode-Seriennummer.

Beachten Sie

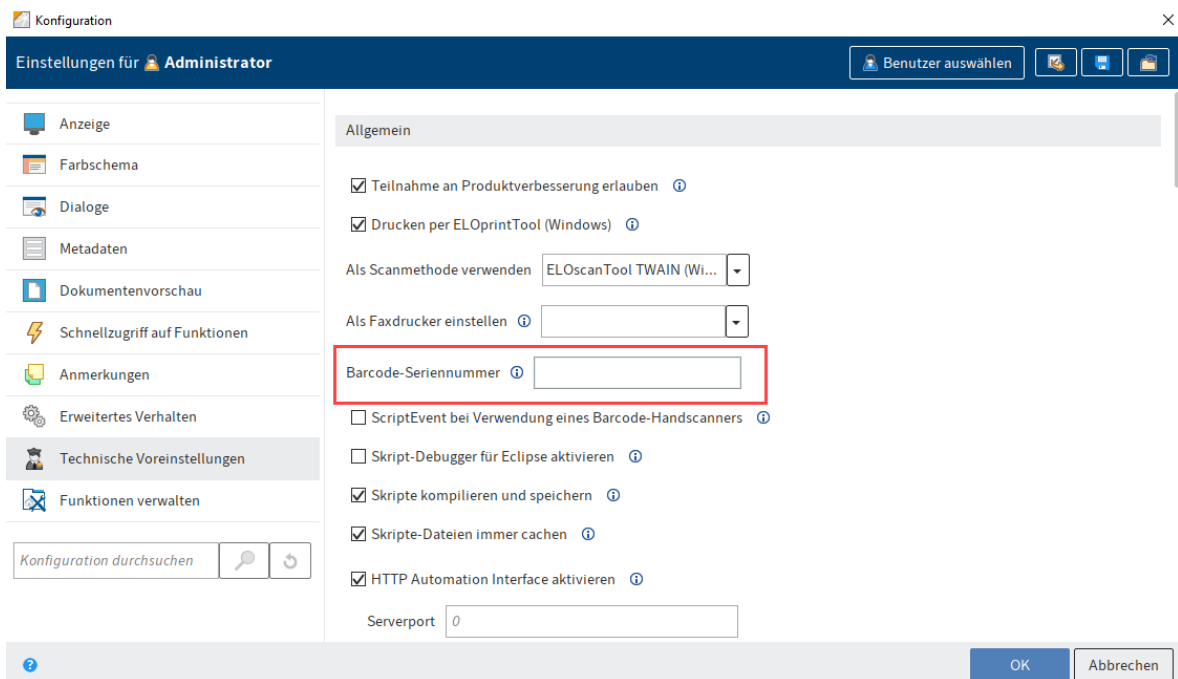
Barcode-Seriennummern sind an einen Arbeitsplatz gebunden und dürfen nicht mehrfach verwendet werden.

Information

Das Eingabefeld für die Barcode-Seriennummer ist nur für die Administration sichtbar.

Vorgehen

1. Öffnen Sie den ELO Java Client.
2. Drücken Sie F12, um die Konfiguration zu öffnen.



3. Geben Sie die Barcode-Seriennummer im Bereich *Technische Voreinstellungen* ein.
4. Um die Eingabe zu speichern, wählen Sie *OK*.

Ergebnis

Die Barcode-Erkennung ist aktiviert.

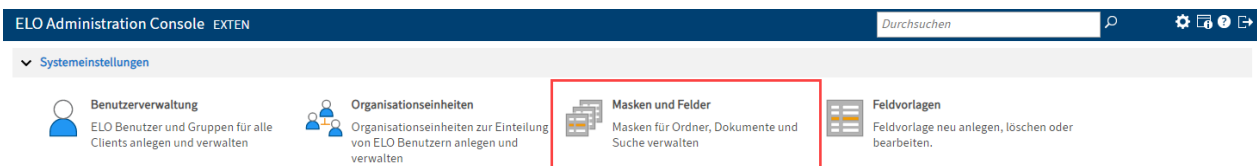
Konfiguration

Die ELO Barcode Schnittstelle arbeitet auf zwei Ebenen. Die erste Ebene liegt komplett innerhalb von ELO. Sie ist verantwortlich für das Erkennen des Barcodes und das Verteilen des erkannten Textes auf die Felder der Maske. In den meisten Fällen dürfte diese ausreichen.

Falls weitergehende Verarbeitungsschritte notwendig sind, kann über die ELO Host-Schnittstelle für Microsoft-VB-Scripting ein eigenes Programm aufgerufen werden, in dem weitere Verarbeitungsschritte stattfinden können.

Maske einrichten

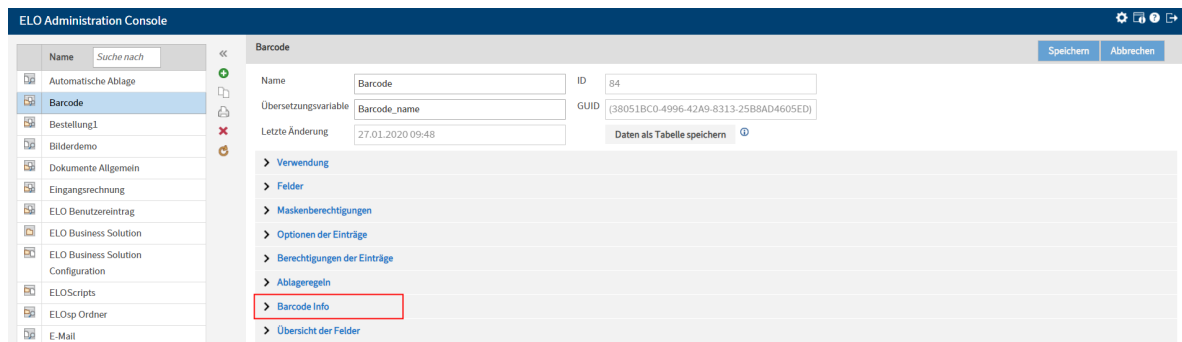
Um mit dem ELO Java Client Barcode-Dokumente zu verarbeiten, müssen Sie in der ELO Administration Console eine Maske für die Erfassung von Barcode-Informationen definieren.



1. Öffnen Sie den Bereich *Masken und Felder* in der ELO Administration Console.
2. Markieren Sie in der Maskenliste die Maske für Barcode-Dokumente.

In unserem Beispiel ist dies die Maske *Barcode*.

Optional: Legen Sie eine neue Maske für Barcode-Dokumente an.



3. Wählen Sie den Bereich *Barcode Info*, um die Barcode-Daten zu bearbeiten.

Eingabefeld 'Barcode Info'

The screenshot shows the 'Barcode Info' input field in the Client-Administration interface. The field is highlighted with a red border and contains the text 'R(0,0,1000,1000)P(0)'. The interface shows a sidebar with navigation options: 'Berechtigungen der Einträge', 'Ablageregeln', 'Barcode Info' (expanded), 'Scanbereich', 'Prüfen', 'Scannen und Ablegen', 'Metadaten zuordnen', and 'Übersicht der Felder'.

Kurzübersicht

1. Aktivieren Sie die Option *Barcode-Erkennung aktivieren*.

Das Eingabefeld *Barcode Info* wird automatisch ausgefüllt. Im Standard wird die gesamte Seite nach Barcodes abgesucht (R(0,0,1000,1000)) und es werden alle Seiten eines Dokuments nach Barcodes abgesucht (P(0)).

Die Auswertung des Barcodes wird über Anweisungen vorgenommen. Die Anweisungen werden zur zielgerichteten Verarbeitung der Barcode-Informationen festgelegt und im Eingabefeld *Barcode Info* eingetragen.

2. Legen Sie Ihre Einstellungen in den Bereichen *Scanbereich*, *Prüfen*, *Scannen und Ablegen* und *Metadaten zuordnen* fest. Ihre Einstellungen werden automatisch als Anweisungen in das Eingabefeld *Barcode Info* übernommen.

Beachten Sie

Nur eine vollständige Barcode-Anweisung in der Maske stellt das Auslesen der Barcode-Informationen sicher. Für jeden Barcode benötigen Sie eine R-Anweisung, eine T-Anweisung und eine oder mehrere S-Anweisungen.

Jede Eingabegruppe - im Folgenden R-Gruppe genannt - wird durch eine R-Anweisung eingeleitet. Diese Anweisung bestimmt den Bereich, der auf Barcodes überprüft werden soll. Nach dieser Anweisung steht optional eine L-Anweisung, die minimale und maximale Eingabelängen prüfen kann. Danach folgt eine T-Anweisung, die den Typ des Barcodes bestimmt und festlegt, wie mit barcodefreien Seiten verfahren wird. V-Anweisungen können bestimmte Barcode-Stellen auf vorgegebene feste Zeichen kontrollieren. Eine Folge von S-Anweisungen legt fest, wie der Barcode auf die Felder der Maske aufgeteilt wird. Die P-Anweisung legt fest, welche Seite eines Dokuments nach Barcodes durchsucht wird. Danach kann eine weitere R-Gruppe folgen.

Information

Gruppennamen dürfen in der Maske nicht mehrfach verwendet werden.

Nachfolgend werden die Anweisungen detailliert erklärt.

R-Anweisung

Mit der R-Anweisung legen Sie den Bereich auf einer Seite fest, in dem sich die Barcode-Informationen befinden. Legen Sie fest, welcher Bereich der Seite nach Barcodes durchsucht wird.

Syntax: R(<links>,<oben>,<Breite>,<Höhe>)

Die vier Koordinaten der R-Anweisung legen den zu kontrollierenden Bereich in Promille des gesamten Scanbereichs fest. Eine Eingabe der Form R(100,200,300,400) legt auf einem DIN A4 Papier (21*30 cm) den Bereich von Links=2,1 cm, Oben=6 cm, Breite=6,3 cm und Höhe=12 cm fest. Nur dieser Bereich wird auf Barcodes untersucht. Falls Sie den gesamten Eingabebereich kontrollieren wollen, legen Sie mit der Angabe R(0,0,1000,1000) den kompletten Bereich fest.

Information

Sollten Sie mehrere Bereiche als Barcode-Zonen auf einer Seite benötigen, fügen Sie zusätzlich neue R-Anweisungen in das Eingabefeld *Barcode Info* der Maske ein.

L-Anweisung

Mit der L-Anweisung können Sie die minimale und maximale Länge eines Barcodes überprüfen.

Syntax: L(<minimal>, <maximal>)

Meist besitzen die Barcodes eines Formulars eine feste Länge (z. B. eine 6-stellige Belegnummer). Wenn Sie den hier zulässigen Bereich eingrenzen (z. B. L(6,6)), können Sie Falscherkennungen durch unvollständige oder andere Barcodes vermeiden.

T-Anweisung

Mit der T-Anweisung legen Sie den Barcode-Typ fest.

Syntax: T(<Typ>)

Über die T-Anweisung bestimmen Sie, welche Barcode-Arten erkannt werden sollen. Der Wert wird binär festgelegt und als hexadezimaler Wert eingetragen. Es gibt folgende Möglichkeiten:

Codabar	1	(0x1)
Code 128	2	(0x2)
Code 39	4	(0x4)
I 2 of 5	8	(0x8)
EAN 13	16	(0x10)
EAN 8	32	(0x20)
UPC A	64	(0x40)

UPC E	128	(0x80)
Data Matrix	2048	
QR Code	512	
PDF-417	536870912	
GS1-Databar	1073741824	

Sie können beliebige Kombinationen erzeugen, indem Sie die entsprechenden Werte addieren (z. B. für Code 128 oder Code 39 = 2 + 4 = 6).

Barcodefreie Seiten: Weiterhin gibt es noch Pseudo-Typen mit dem Wert 4096 und 8192 (0x1000 und 0x2000). Der Typ 4096 (0x1000) bestimmt, was mit barcodefreien Seiten passiert. Ist er nicht gesetzt, wird diese Seite nicht weiter von der Barcode-Verwaltung berücksichtigt. Ist er gesetzt, wird eine barcodefreie Seite an die letzte Seite mit erkanntem Barcode angefügt (für mehrseitige Formulare).

Aufeinanderfolgende Seiten: Der Typ 8192 (0x2000) entscheidet, was mit aufeinanderfolgenden Seiten mit identischen Barcodes passiert. Ist er gesetzt, werden solche Seiten automatisch zusammengefasst. Ist er nicht gesetzt, bleiben alle Seiten unabhängige Dokumente. Diese Pseudo-Typen werden nur in der ersten R-Gruppe erkannt und gelten dann für alle Formulare einer Barcode-Verarbeitung. Die Verwendung der 4096er- und 8192er-Typen schließt sich gegenseitig aus. Möglich ist entweder der Typ 4096 (Zusammenfassen von Seiten ohne Barcodes) oder der Typ 8192 (Zusammenfassen von Seiten mit identischen Barcodes) oder eben keiner von beiden.

Leerseiten anfügen	4096	(0x1000)
Identische Seiten anfügen	8192	(0x2000)
Prüfsumme bilden	16384	(0x4000)

Leserichtung: Zuletzt wird über die T-Anweisung die Leserichtung des Barcodes bestimmt. Setzen Sie keine besonderen Einstellungen, wird als Leserichtung immer von links nach rechts angenommen. Darüber hinaus können Sie eine beliebige Kombination der vier Möglichkeiten verwenden:

Links nach rechts	65536	(0x10000)
Rechts nach links	131072	(0x20000)
Unten nach oben	262144	(0x40000)
Oben nach unten	524288	(0x80000)

V-Anweisung

Mit der V-Anweisung können Sie bestimmte Zeichen zur Validierung des Barcodes nutzen.

Syntax: V(<Pos>=<Zeichen>')

Mittels der V-Anweisung können Sie bestimmte Positionen eines Barcodes auf festgelegte Zeichen überprüfen. Wenn Sie z. B. Lieferscheine erfassen und Ihr Barcode aus einer Lieferscheinkennung ("LF" in den ersten beiden Positionen) und einer Lieferscheinnummer besteht, können Sie über die Kontrolle V(1='L') V(2='F') Fehlerkennungen vermeiden.

Innerhalb einer R-Gruppe können Sie beliebig viele V-Anweisungen definieren. Beachten Sie, dass das Kontrollzeichen durch Hochkommata (') eingerahmt wird.

S-Anweisung

Mit der S-Anweisung werden die Barcode-Informationen einem Feld der Maske zugewiesen. Für die Zuweisung wird der Gruppenname des Feldes verwendet. Es können mehrere S-Anweisungen verwendet werden.

Syntax:

S(<Gruppenbezeichnung Feld>=<Startpos>, <Anzahl>)

Der erkannte Barcode wird über eine oder mehrere S-Anweisungen auf die Felder verteilt. Eine S-Anweisung legt fest, welcher Ausschnitt des Barcodes - über <Startpos>, <Anzahl> - an welches Feld (<Gruppenbezeichnung des Feldes>) übergeben werden soll. Über die Gruppenbezeichnung des Feldes steht Ihnen jedes Feld zur Verfügung, das in der aktuellen Maskendefinition mit einer Gruppenbezeichnung versehen wurde.

Information

In der Maske müssen eindeutige Gruppenbezeichnungen festgelegt werden. Gruppenbezeichnungen dürfen nicht mehrfach in der Barcode-Maske verwendet werden.

Falls Sie eine Zeile mit mehreren S-Anweisungen füllen, werden diese Eingaben ohne Trennzeichen direkt hintereinander abgespeichert. Wenn Sie im Barcode ein ISO Datum haben (JJJJMMTT) und dieses in ELO übertragen wollen, muss es vorher in das ELO Format (TT.MM.JJJJ oder kurz TTMMJJJJ) umgestellt werden. Das kann über S(LFDATUM=7,2) S(LFDATUM=5,2) S(LFDATUM=1,4) geschehen. Dies in der Annahme, dass das Datumsfeld die ersten 8 Zeichen des Barcodes belegt und in dem Feld LFDATUM abgelegt werden soll.

P-Anweisung

Die P-Anweisung legt fest, welche Seite eines Dokuments nach Barcodes durchsucht wird.

Syntax: P (<Seitenzahl>)

Information

Um alle Seiten eines Dokuments nach Barcodes zu durchsuchen, geben Sie als P-Anweisung P (0) an.

Beispiel

R(0,0,1000,1000)T(1610685183)S(BAR1=1,50)S(BAR2=1,18)P(0)

Bei obigem Beispiel werden folgende Informationen ausgewertet und zugewiesen:

- Die R-Anweisung definiert die Zone auf einer Seite, in der sich die Barcodes befinden. Hier wird die ganze Seite markiert.
-

Der HEX-Wert der T-Anweisung ist 1610685183. Diesem Wert entspricht der BIN-Wert 110000000000010001101011111111. So werden die Barcode-Typen festgelegt, die im Dokument ausgewertet werden sollen.

- Die zwei S-Anweisungen legen die Übernahme von zwei Barcodes in die Felder mit der entsprechenden Gruppenbezeichnung fest.
- Die P-Anweisung legt fest, dass alle Seiten des Dokuments nach Barcodes durchsucht werden.

Scanbereich

Nur Seite

Legen Sie fest, auf welcher Seite eines Dokuments nach einem Barcode gesucht wird.

Um alle Seiten zu durchsuchen, geben Sie den Wert 0 ein. Im Feld *Barcode Info* wird automatisch eine P-Anweisung entsprechend Ihrer Eingabe erstellt.

Leserichtung

Sie haben die Möglichkeit, die Leserichtung eines Barcodes bei der Barcode-Erkennung zu bestimmen.

Voreingestellt ist die Option *Links nach rechts*. Dies bedeutet, wenn Sie keine besonderen Einstellungen verwenden, wird die Barcode-Erkennung immer von links nach rechts durchgeführt.

The screenshot shows a configuration panel titled 'Scanbereich' with a dropdown arrow. It contains two main sections: 'Nur Seite' and 'Leserichtung'. The 'Nur Seite' section has a text input field containing the number '0' and an information icon (i) to its right. The 'Leserichtung' section has four radio button options: 'Links nach rechts' (which is selected), 'Rechts nach links', 'Unten nach oben', and 'Oben nach unten'.

Prüfen

Mindestlänge/Maximallänge

Um unbekannte Barcodes herauszufiltern, können Sie eine minimale und eine maximale Länge definieren.

Im Allgemeinen besitzen die Barcodes eines Formulars eine feste Länge (z. B. eine 6-stellige Belegnummer). Wenn Sie hier den zulässigen Bereich eingrenzen, können Sie die Erkennung nicht gewünschter oder unvollständiger Barcodes vermeiden.

Barcode Typen

Markieren Sie in der Liste *Barcode Typen* die Barcodes, die auf den Dokumenten mit Barcode-Informationen verwendet werden.

Information

Nähere Informationen zu den verschiedenen Barcodes finden sie im Kapitel Barcode-Typen.

Wählen Sie auf diese Art alle verwendeten Barcode-Typen aus. Sie können auch alle Typen aktivieren mit der Option *Alle markieren*.

▼ Prüfen

Mindestlänge

Maximallänge

Barcode Typen

Alle markieren

<input checked="" type="checkbox"/> Codabar	<input checked="" type="checkbox"/> Code 128	<input checked="" type="checkbox"/> Code 39
<input checked="" type="checkbox"/> Data Matrix	<input checked="" type="checkbox"/> Ean 13	<input checked="" type="checkbox"/> Ean 8
<input checked="" type="checkbox"/> GS1-Databar	<input checked="" type="checkbox"/> I 2 of 5	<input checked="" type="checkbox"/> PDF-417
<input checked="" type="checkbox"/> QR Code	<input checked="" type="checkbox"/> UPCA	<input checked="" type="checkbox"/> UPCE

Bearbeitungseinstellungen

Prüfsumme

Schmale Ruhezone

Information

Grenzt man die möglichen Barcode-Typen auf eine kleine Zahl ein, erhöht dies die Verarbeitungsgeschwindigkeit und verringert die Fehlerquote bei der Erkennung der Barcodes.

Bearbeitungseinstellungen

Prüfsumme: Mit dieser Option können Sie festlegen, ob bei einem Barcode die Prüfsumme ausgewertet werden soll. Wenn Sie die Option deaktivieren, wird die Prüfsumme des Barcodes ignoriert. Wenn Sie die Option aktivieren, wird die Prüfsumme mit zurückgegeben. Diese Option funktioniert nur mit Barcodes, die eine "eingebaute" Prüfsumme haben, z. B. *Code 128*.

Schmale Ruhezone: Barcodes benötigen einen Freiraum um den Code herum, damit die Erkennung funktioniert. Mit dem Aktivieren dieser Option wird ein Abstand von 10 Pixeln eingetragen. Andernfalls beträgt die Ruhezone 10% der Bildauflösung.

Scannen und Ablegen

Ablageeinstellungen

Nicht konforme Barcodes ignorieren: Schließen Sie Barcodes desselben Typs von der Prüfung aus. Mehrseitige Dokumente werden noch genauer ausgelesen, um eine korrekte Klammerung in ELO zu gewährleisten.

Um fremde Barcodes auszuschließen, müssen Sie diese Option aktivieren.

Seite ohne Barcode an die vorherige Seite anfügen: Bestimmen Sie, was mit barcodefreien Seiten innerhalb eines Dokuments mit Barcode-Informationen geschehen soll.

Diese Option fügt eine barcodefreie Seite an die letzte Seite mit erkanntem Barcode an. Ist diese Option nicht aktiviert, wird eine barcodefreie Seite nicht berücksichtigt.

Seite mit identischem Barcode klammern: Bestimmen Sie, was mit aufeinanderfolgenden Seiten mit identischen Barcodes passiert. Ist diese Option aktiviert, werden Seiten mit identischem Barcode automatisch zusammengefasst ("getackert"). Ist diese Option nicht aktiviert, bleiben alle Seiten unabhängige Dokumente.

▼ Scannen und Ablegen

Ablageeinstellungen

- Nicht konforme Barcodes ignorieren
- Seite ohne Barcode an die vorherige Seite anfügen
- Seite mit identischem Barcode klammern

Bildverbesserungen

- Despeckle ⓘ
- Median ⓘ
- Oversampling ⓘ

Noise Reduction ⓘ

Bildverbesserungen

Um die Qualität des gescannten Barcodes zu verbessern, stehen Ihnen verschiedene Optionen zur Verfügung.

Despeckle: Entfernt Bildrauschen bei Scans.

Median: Entfernt Bildrauschen bei hochauflösenden Scans.

Oversampling: Sorgt für eine Bildverbesserung bei qualitativ schlechten Scans.

Noise Reduction

Die Rauschunterdrückung entfernt Zeichen, die wahrscheinlich kein Teil des Barcodes sind. Ein zu großer Wert kann Teile des Barcodes entfernen. Ein typischer Wert ist 10.

Metadaten zuordnen

Kurzinfo

Der erkannte Barcode kann auf mehrere Metadatenfelder verteilt werden. Legen Sie hier die Feldzuordnung fest.

Information

Die Feldzuordnung legen Sie mit einer S-Anweisung fest. Für die Zuordnung wird der Gruppenname des Feldes verwendet. Detaillierte Informationen zu S-Anweisungen finden Sie im Abschnitt Eingabefeld Barcode Info.

Schritt für Schritt

1. Wählen Sie im linken Bereich den Pfeil, um die Zuordnungsoptionen auszuklappen.
2. Wählen Sie ein vorher im Bereich *Felder* angelegtes Feld aus.
3. Legen Sie im Bereich *Zuordnung* fest, welcher Ausschnitt des Barcodes an das Feld übergeben wird.

Der gewählte Ausschnitt wird bei der Ablage dem ausgewählten Feld zugewiesen.

4. Wählen Sie *Übernehmen*.

Sie sehen das Ergebnis der Feldzuweisung als *S-Anweisung*.

5. Beenden Sie die Maskendefinition, indem Sie *Speichern* wählen.

Ergebnis

Sie haben alle Barcode-Parameter definiert. Im Feld *Barcode Info* stehen jetzt die Barcode-Parameter.

Barcode-Erkennung im ELO Java Client

Sie starten die Barcode-Erkennung im ELO Java Client aus dem Funktionsbereich *Postbox* heraus.

Vorgehen

1. Öffnen Sie in den Funktionsbereich *Postbox*.
2. Markieren Sie in der Postbox das Dokument mit den Barcode-Informationen. Sie können auch mehrere Dokumente markieren, indem Sie die STRG-Taste gedrückt halten.

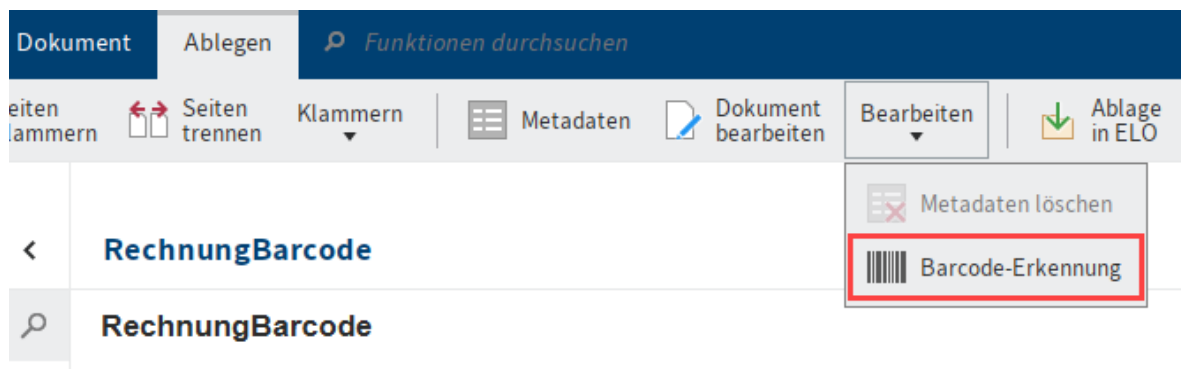


Abb.: Barcode-Erkennung im ELO Java Client

3. Wählen Sie im Menüband *Ablegen > Bearbeiten > Barcode-Erkennung*.

Information

Wenn in der ELO Administration Console die Barcode-Erkennung in mehreren Masken aktiviert wurde, erscheint ein Dialog zur Auswahl der Maske.

Ergebnis

Der Barcode wird ausgelesen und die Metadaten erzeugt. Die Barcode-Informationen befinden sich nun in den jeweils zugewiesenen Feldern. Um die Metadaten anzuzeigen, wählen Sie im Menüband *Ablegen > Metadaten*.

Ausblick

In einem zweiten Schritt können Sie die Dokumente automatisch ablegen, wenn die Maske eine gültige Indexinformation besitzt.



Wählen Sie dafür im Menüband *Ablegen* > *Ablage* > *Automatische Ablage*.

Information

Besitzt die Maske keinen Indexaufbau, müssen Sie den Ablageort manuell wählen. Nutzen Sie dafür die Funktion *Ablage in ELO* (aufrufbar über: *Menüband* > *Ablegen*).

Barcode-Typen

In diesem Kapitel finden Sie weiterführende Erklärungen zu einigen der unterstützten Barcode-Typen. Dabei wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

EAN 13/EAN 8

EAN steht für: European Article Numbering (Englisch) oder Europäische Artikel Nummerierung (Deutsch).

Grundsätzlicher Aufbau eines EAN-Barcodes

2 Ziffern Ländercode + 5 Ziffern Hersteller + 5 Ziffern Produktnummer + 1 Prüfziffer (gilt für EAN13).

Ein EAN-Barcode kann nur die Ziffern 0 bis 9 darstellen. Jedes Zeichen hat die 11-fache Modulbreite. Grundsätzlich stehen bei diesem Barcodetyp zehn verschiedene, definierte Größen zur Verfügung. Die EAN wird z. B. in Lebensmittelsupermärkten, in denen der Erfassungsvorgang wegen der großen Anzahl von Artikeln je Kunde besonders arbeitsintensiv ist, verwendet.



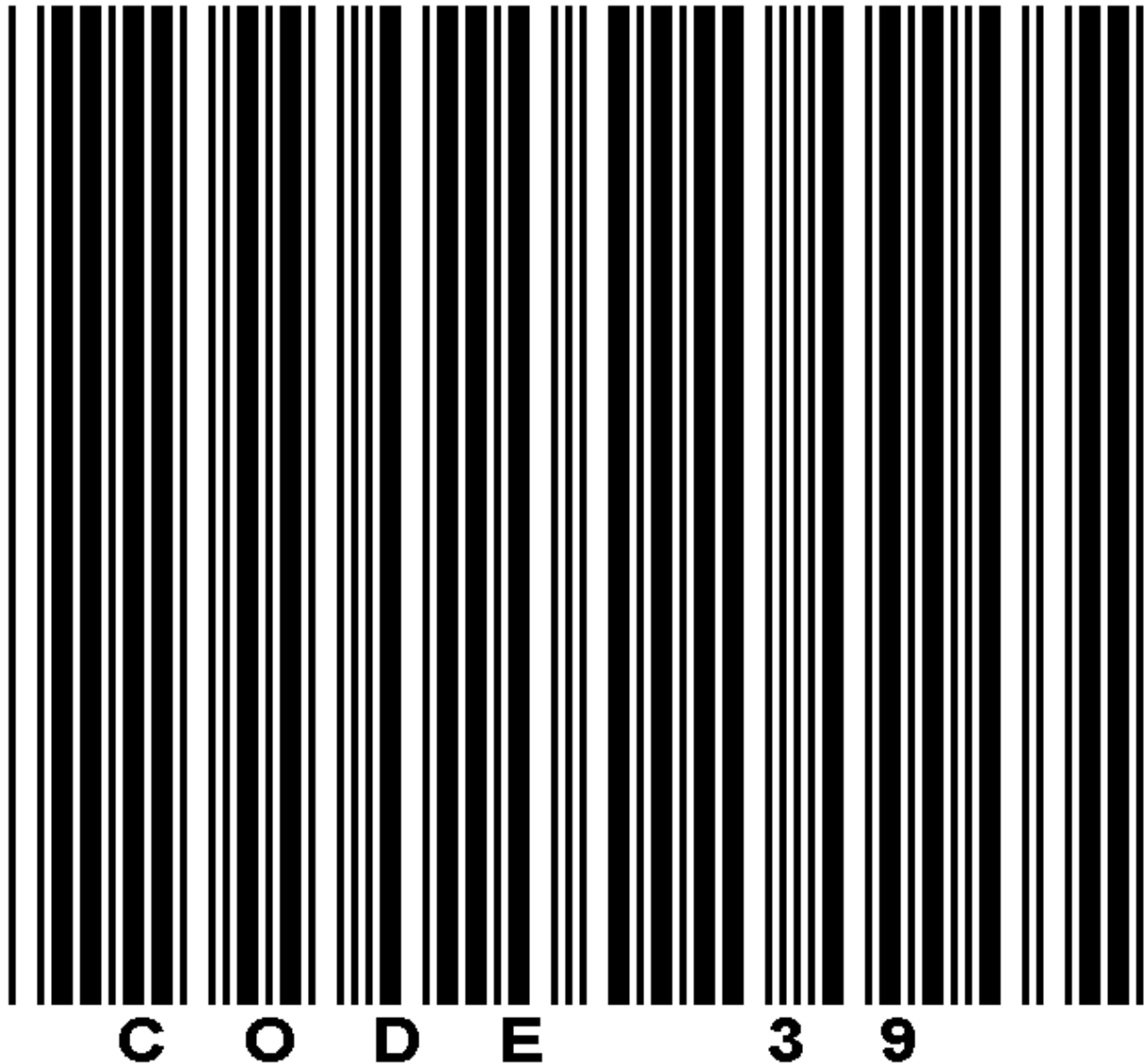
Deutsche Verpackungen und Erzeugnisse tragen die Europäische Artikelnummer als Barcode verschlüsselt. Die Artikelnummer ist im Normalfall 13-stellig. Für besonders kleine Artikel wurde zusätzlich ein achtstelliges Kurzsymbol geschaffen (EAN 8).

Die ersten beiden Stellen des EAN 13 Codes kennzeichnen das Herstellerland (Länderkennzeichen). Die Kennziffern 40-43 stehen für den Standort Deutschland. Die nächsten fünf Stellen kennzeichnen den Hersteller des Produktes. Die folgenden fünf Stellen bilden die individuelle Artikelnummer und klassifizieren das Produkt des Herstellers. Diese Nummer wird direkt vom Hersteller vergeben. Die abschließende dreizehnte Stelle des Codes ist die Prüfziffer, die durch Berechnung ermittelt wird. Die EANs vergibt die GS1 Germany GmbH (www.gs1-germany.de).

Code 39

Bei diesem Barcode handelt es sich um einen alphanumerischen Code, dessen Zeichenvorrat die Ziffern 0 bis 9, die 26 Großbuchstaben (A-Z), das Leerzeichen sowie Sonderzeichen (\$ - +

/ . % ,) beinhaltet. Im folgenden Beispiel ist in einem nach Code 39 erstellten Barcode das Wort "CODE 39" enthalten:



Jedes Zeichen ist aus neun Elementen (fünf Striche und vier Lücken) aufgebaut. Von diesen neun Elementen sind drei breit und sechs schmal. Dieser Aspekt ermöglicht die Selbstprüfung des Codes 39. Zwischen den einzelnen Zeichen besteht eine Lücke als Trennung. Der Vorteil dieses Codes ist der große Zeichenvorrat. Über Zeichenkombinationen können weitere Zeichen dargestellt werden. Nachteil ist die geringe Informationsdichte (8mm) sowie die geringe Toleranz.

Interleaved 2 of 5 (Code 25 Interleaved)

Bei diesem Code handelt es sich um eine Variante des ursprünglichen Code 25, dessen Zeichenvorrat nur die Ziffern 0 bis 9 beinhaltet. Durch eine paarweise Darstellung der zu codierenden Ziffern sollte ein Platzersparnis erzielt werden. Code 25 Interleaved verfügt über keine eingebaute Prüfziffer. Jedes Zeichen wird mit fünf Elementen (zwei breiten und drei schmalen) dargestellt. Das erste Zeichen besteht aus Strichen, das zweite aus Lücken, das dritte besteht wiederum aus Strichen, das vierte aus Lücken usw.

Code 25 Interleaved bietet, ähnlich wie Code 39, als Vorteile die Selbstprüfung sowie eine hohe Informationsdichte und den daraus resultierenden geringen Platzbedarf. Nachteilig könnten die geringen Toleranzen sowie die paarweise Darstellung der Nutzzeichen empfunden werden. Start- und Stoppzeichen bestehen aus nur zwei Elementen, das heißt es besteht die Gefahr von Fehl- bzw. Teilerkennungen. In diesem Code ist nur eine gerade Anzahl von Zeichen darstellbar.



Will man eine ungerade Anzahl von Zeichen darstellen, muss man dem Code eine Null voranstellen (aus 123 wird dann 0123) oder eine selbsterstellte Prüfziffer anhängen.

UPC A

Der UPC (Universal Product Code) A ist die zwölfstellige Normalversion des UPC Codes. Er ähnelt dem EAN Code und wird auch UPC 12 genannt. Der UPC ist ein numerischer Code, in dem die Ziffern 0 bis 9 darstellbar sind. Jedes Zeichen ist aus zwei Strichen und zwei Lücken aufgebaut.

Die erste Ziffer des UPC A gibt an, was in dem Code verschlüsselt ist:

- 0: Normaler regulärer UPC Code
- 1: Reserviert (evtl. für spätere Nutzung)
- 2: Produkte, die nach Gewicht berechnet werden. Barcode wird im Geschäft erstellt, um Produkt auszuzeichnen.
- 3: National Drug Code (NDC) und National Health Related Items Code (HRI)
- 4: UPC Code, der ohne Formateinschränkungen verwendet werden kann.
- 5: Coupon
- 6: Normaler regulärer UPC Code
- 7: Normaler regulärer UPC Codex
- 8: Reserviert für spätere Nutzung
- 9: Reserviert für spätere Nutzung



Die zweite bis sechste Ziffer des UPC kennzeichnen den Hersteller des Produktes (UPC ID Nummer). Diese Nummer vergibt die GS1 US Inc. (www.gs1us.org). Die Ziffern der siebten bis elften Stelle des UPC bilden die individuelle Artikelnummer und klassifizieren das Produkt des Herstellers. Die abschließende zwölfte Stelle des Codes ist die Prüfziffer, die durch Berechnung ermittelt wird.

UPC E

Der UPC E ist ein numerischer Code, mit dem die Ziffern 0 bis 9 darstellbar sind. Ein UPC E ist achteellig. Die erste Ziffer stellt ein Systemkennzeichen dar, das immer auf "0" steht. Die achte Ziffer ist die Prüfziffer.



Die codierten Ziffern stehen als Klartext unterhalb des Codes.

Tabelle unterstützter Barcode-Typen

Die Tabelle zeigt eine Übersicht der von ELO unterstützten Barcode-Typen.

Barcode-Typ	Num. Zeichen (Zahlen)	Alpha-Zeichen (Buchst.)	Sonderzeichen	Länge der Zeichenfolge (+Prüfziffer)	Prüfziffer
EAN - 13	0-9	-	-	12+1	optional
EAN - 8	0-9	-	-	7+1	optional
UPC A (GTIN 12)	0-9	-	-	11+1	immer
UPC E	0-9	-	-	6+1	immer
Code 39	0-9	-	-	keine Grenze	optional
Code 128	Alle ASCII-Zeichen	Alle ASCII-Zeichen	Alle ASCII-Zeichen	keine Grenze	immer
Code I 2 of 5	0-9	-	-	keine Grenze (geradzahlig)	optional
Codabar	0-9	a, b, c, d (muss an erster oder letzter Stelle stehen)	-.\$:+/-	keine Grenze	optional
Data Matrix	0-9	A-Z, a-z	ja	keine Grenze	-
QR Code	0-9	A-Z, a-z	ja	keine Grenze	-
PDF417	0-9	A-Z, a-z	ja	-	ja
GS1-Databar	0-9	A-Z, a-z	ja	-	-

ELO SANE Scan

Einführung

Diese Dokumentation beschreibt die Vorgehensweise zur Einrichtung der Scanfunktionalität im ELO Java Client unter Linux.

Scannen mit dem ELO Java Client unter Linux wird mithilfe der SANE-Schnittstelle realisiert. Weitere Informationen zu SANE erhalten Sie auf der [Projektseite von SANE](#).

Information

macOS

Unter macOS wird die SANE Schnittstelle nicht mehr unterstützt. Stattdessen können Sie JSON-Scan verwenden. Für das Scannen mit JSON-Scan ändern Sie die Scanmethode in der Konfiguration. Es muss ansonsten nichts installiert werden.

Weitere Informationen zur Konfiguration der Scanmethode finden Sie in der ELO Java Client Benutzerdokumentation im Kapitel [Benutzermenü \[Ihr Name\] > Konfiguration > Technische Voreinstellungen > Allgemein](#).

Installation und Konfiguration

Installation von sane-backends

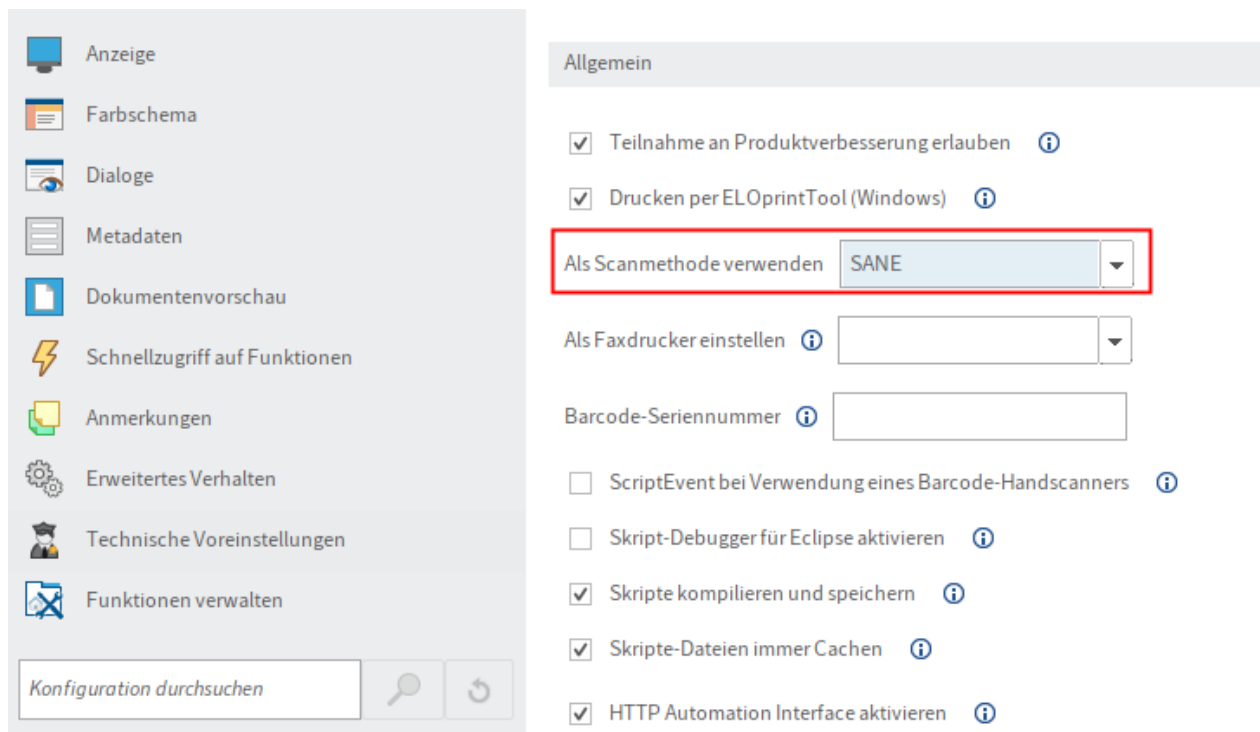
Grundvoraussetzung für das Scannen unter macOS und Linux ist das Paket *SANE-Backends*. Die Installation kann durch den Aufruf `scanimage -L` in der Kommandozeile verifiziert werden. Es sollte nun eine Liste der verfügbaren Scanner ausgegeben werden.

Linux

Unter Linux kann *SANE-Backends* über den entsprechenden Paketmanager installiert werden. Konsultieren Sie hierzu die entsprechende Dokumentation Ihrer Linux-Distribution.

Konfiguration im ELO Java Client

Im Konfigurationsdialog unter *Technische Voreinstellungen > Allgemein* muss *SANE* als Scanmethode ausgewählt werden.



Anmerkungen

- Eventuell funktionieren bei einzelnen Scanner-Modellen nicht alle Optionen der Scanprofile.
- Scannen nach Vorschau ist mit SANE nicht verfügbar.
- Bei *Scanner auswählen* werden nicht die installierten, sondern nur die angeschlossenen Scanner angezeigt.

ELO Macros (HTTP)

Installation

Diese Dokumentation beschreibt die Installation und Einrichtung der ELO Macros über das HTTP-Automation-Interface des ELO Java Clients.

Die ELO Macros integrieren einige Funktionen des ELO Java Clients in Drittprogramme. Folgende Drittprogramme werden unterstützt:

- Microsoft Windows Explorer
- Microsoft Word
- Microsoft Excel
- Microsoft PowerPoint
- Microsoft Outlook
- Microsoft Internet Explorer
- Mozilla Firefox
- Google Chrome

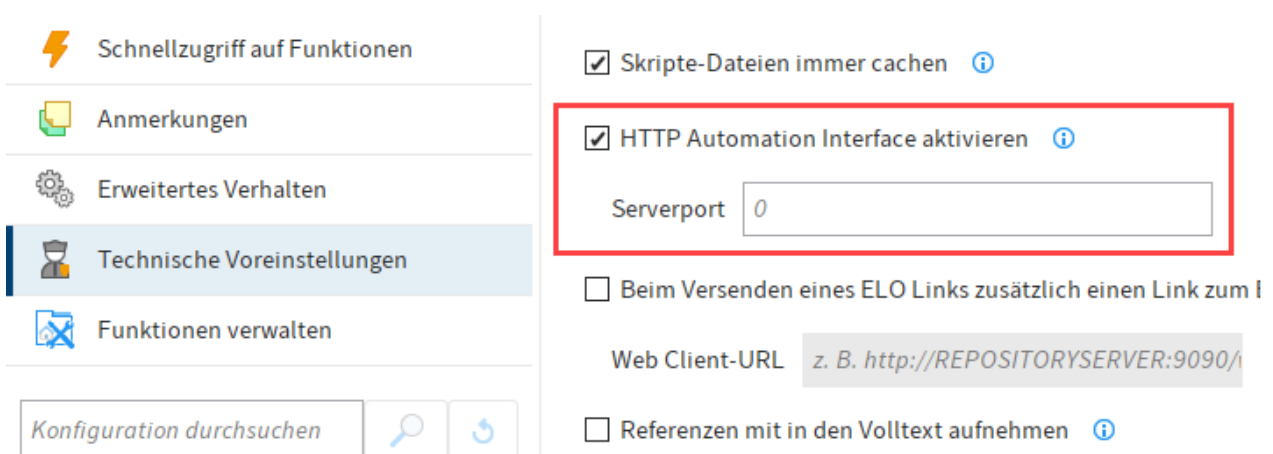
Die Installation kann nur von Benutzern mit Administratorrechten durchgeführt werden.

HTTP Automation Interface aktivieren

Damit die ELO Macros verwendet werden können, muss das HTTP Automation Interface aktiviert sein.

Beachten Sie

Die nachfolgenden Einstellungen müssen für alle Benutzer vorgenommen werden, welche die ELO Macros verwenden.



The screenshot shows the configuration interface of the ELO Java Client. On the left, there is a sidebar with navigation options: 'Schnellzugriff auf Funktionen', 'Anmerkungen', 'Erweitertes Verhalten', 'Technische Voreinstellungen' (highlighted), and 'Funktionen verwalten'. Below the sidebar is a search bar with the text 'Konfiguration durchsuchen' and search and refresh icons. The main content area displays several settings:

- Skripte-Dateien immer cachen ⓘ
- HTTP Automation Interface aktivieren ⓘ (highlighted with a red box)
- Serverport
- Beim Versenden eines ELO Links zusätzlich einen Link zum I
- Web Client-URL
- Referenzen mit in den Volltext aufnehmen ⓘ

Sie finden die entsprechende Einstellung in der Konfiguration des ELO Java Clients im Bereich *Technische Voreinstellungen* unter *Allgemein*.

Zusätzlich müssen Sie einen freien Serverport vergeben, über den das HTTP Automation Interface mit den ELO Macros kommunizieren kann.

Als Standardeinstellung ist der Serverport *0* eingetragen. Diese Einstellung bewirkt, dass ELO automatisch einen freien Port ermittelt und zuweist.

Setup der ELO Macros

Zum Installieren der ELO Macros starten Sie das Setup über den ELO Master.

The screenshot shows the ELO Master interface. On the left is a navigation menu with sections: **Server** (Server-Setup), **Clients** (ELO Java Client, ELO Web Client, ELO for Mobile Devices, ELO Desktop Client, ELO Integration Client), and **Sonstiges** (ELO Printer, **ELO Macros**, Scripting, Icons). The 'ELO Macros' item is highlighted with a red box. On the right, the 'ELO Macros' section is expanded to show 'ELO Macros für den ELO Java Client'. Under this heading, there are two entries: 'ELO Macros Java Client' (Anbindungen zu Microsoft Office Produkten (Windows) für den ELO Java Client) and 'ELO Macros Java Client (Mac)' (Anbindungen zu Microsoft Office Produkten (Mac) für den ELO Java Client). Both entries have a 'Version' field to their right.

Sie finden das Setup im Menüpunkt *ELO Macros* unter *ELO Macros für den ELO Java Client*.

Beachten Sie

Führen Sie für eine Installation der ELO Macros im Terminalserver-Betrieb explizit mit der Datei *setup.exe* durch.

Installation unter Microsoft Windows

ELO Macros



This screenshot shows a closer view of the 'ELO Macros für den ELO Java Client' section. The entry 'ELO Macros Java Client' (Anbindungen zu Microsoft Office Produkten (Windows) für den ELO Java Client) is highlighted with a red box. Below it is the entry 'ELO Macros Java Client (Mac)' (Anbindungen zu Microsoft Office Produkten (Mac) für den ELO Java Client). Both entries have a 'Version' field to their right.

Um die ELO Macros unter Microsoft Windows zu installieren, wählen Sie den Eintrag *ELO Macros Java Client* und folgen dem Wizard.

Installation unter macOS

ELO Macros

^ ELO Macros für den ELO Java Client

	ELO Macros Java Client Anbindungen zu Microsoft Office Produkten (Windows) für den ELO Java Client	Version [blurred]
	ELO Macros Java Client (Mac) Anbindungen zu Microsoft Office Produkten (Mac) für den ELO Java Client	Version [blurred]

Laden Sie die Setup-Zip-Datei aus dem SupportWeb. Über die darin enthaltene *Install ELO Macros for Mac.pkg* installieren Sie die Macros. Mit *Uninstall ELO Macros for Mac.app* können die Macros wieder deinstalliert werden.

Information

Aus technischen Gründen müssen Sie unter *Zielvolumen auswählen* den Menüpunkt *Nur für mich installieren* anklicken, obwohl er bereits ausgewählt zu sein scheint.

Script installieren

Als weitere Komponente benötigen die ELO Macros die Script-Datei *OfficeMacro.eloinst*. Diese Datei muss im ELO Repository installiert werden.

Sie finden die Script-Datei *OfficeMacro.eloinst* im Installationsverzeichnis der ELO Macros.

Das aktuelle Macro-Script finden Sie unter dem Titel *Kommunikation der Office-Anwendungen mit ELO* auf der Seite [ELO Zusatzmodule - Installationsübersicht](#).

Um die Datei zu installieren, melden Sie sich als Administrator im ELO Java Client an und ziehen die Datei per Drag-and-drop in den ELO Java Client.

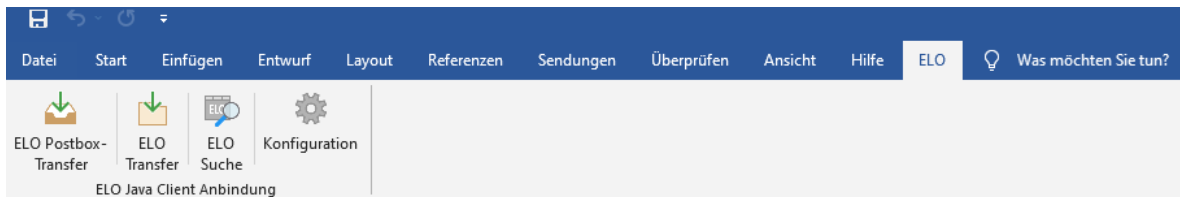
Konfiguration

Nach der Installation der ELO Macros müssen diese konfiguriert werden.

Beachten Sie

Für die Konfiguration der ELO Macros muss der ELO Java Client ausgeführt werden.

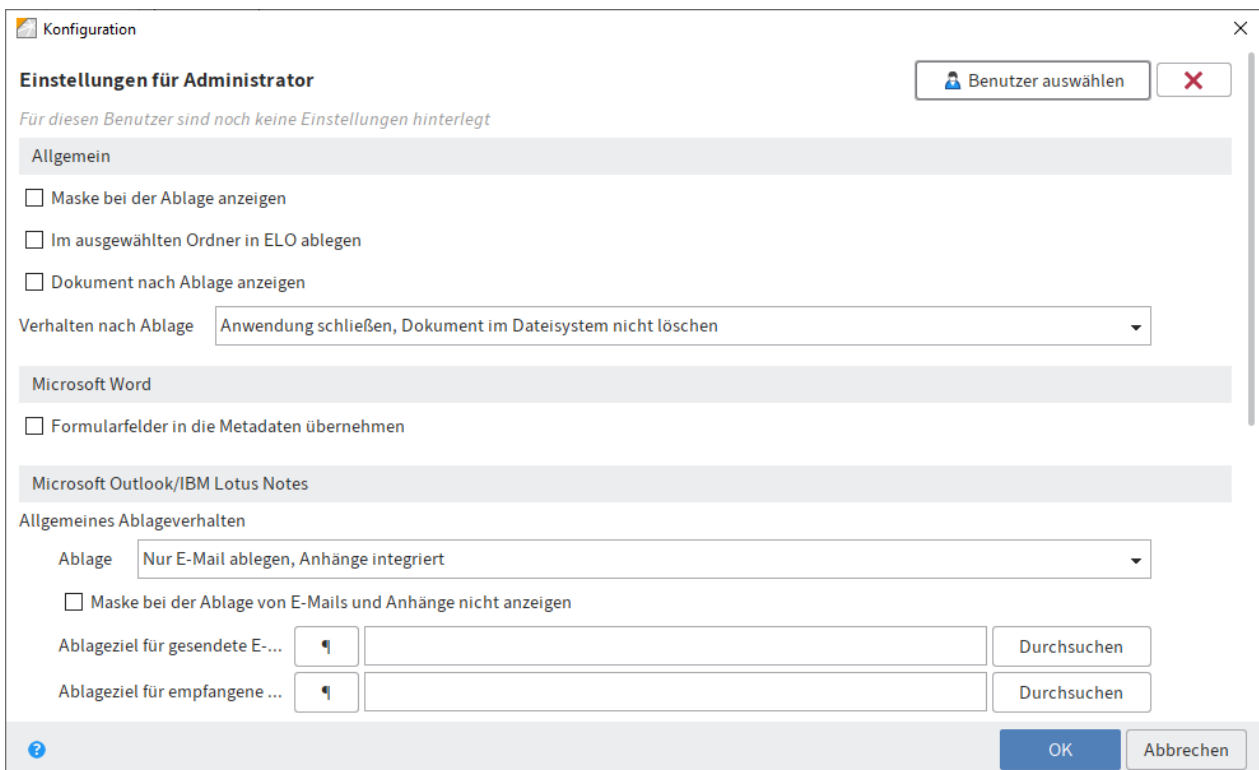
1. Starten Sie eines der Programme, für die Sie die ELO Macros installiert haben.



2. Wählen Sie Tab *ELO* > *Konfiguration*.

Beachten Sie

Es muss mindestens ein Dokument geöffnet sein.



Im ELO Java Client erscheint der Dialog *Konfiguration*.

Sie können die Einstellungen für sich selbst vornehmen oder über *Benutzer auswählen* für einen anderen Benutzer oder eine Optionengruppe.

Information

Es ist nicht möglich, mehrere Benutzer oder mehrere Optionengruppen auszuwählen.

Eine genaue Erläuterung zu den Einstellungen finden Sie auf der Hilfeseite des Dialogs.

Beachten Sie

Je nach Betriebssystem stehen nicht alle Funktionen zur Verfügung.

Funktionen

Die nachfolgenden Abschnitte beschreiben, wo Sie die Funktionen der ELO Macros finden, und enthalten eine Übersicht über Funktionen.

Information

Je nach Drittprogramm und Konfiguration stehen manche Funktionen nicht zur Verfügung.

Aufruf der Funktionen

Je nach Betriebssystem lassen sich die Funktionen auf unterschiedliche Weise finden.

Microsoft Windows

Unter Microsoft Windows finden Sie die Funktionen im zusätzlichen Tab *ELO* in den Microsoft-Office-Programmen.

macOS

Unter macOS finden Sie die Funktionen über die Menüleiste am oberen Bildschirmrand. Nach der Installation der ELO Macros erscheint ein Schriftrollensymbol in der Menüleiste. Über das Schriftrollensymbol öffnen Sie ein Drop-down-Menü. In diesem Drop-down-Menü finden Sie die Funktionen der ELO Macros.

IBM Notes

Unter IBM Notes finden Sie die Funktionen im Bereich *In ELO ablegen*.

Funktionsübersicht

Die ELO Macros stellen die nachfolgenden Funktionen zur Verfügung.

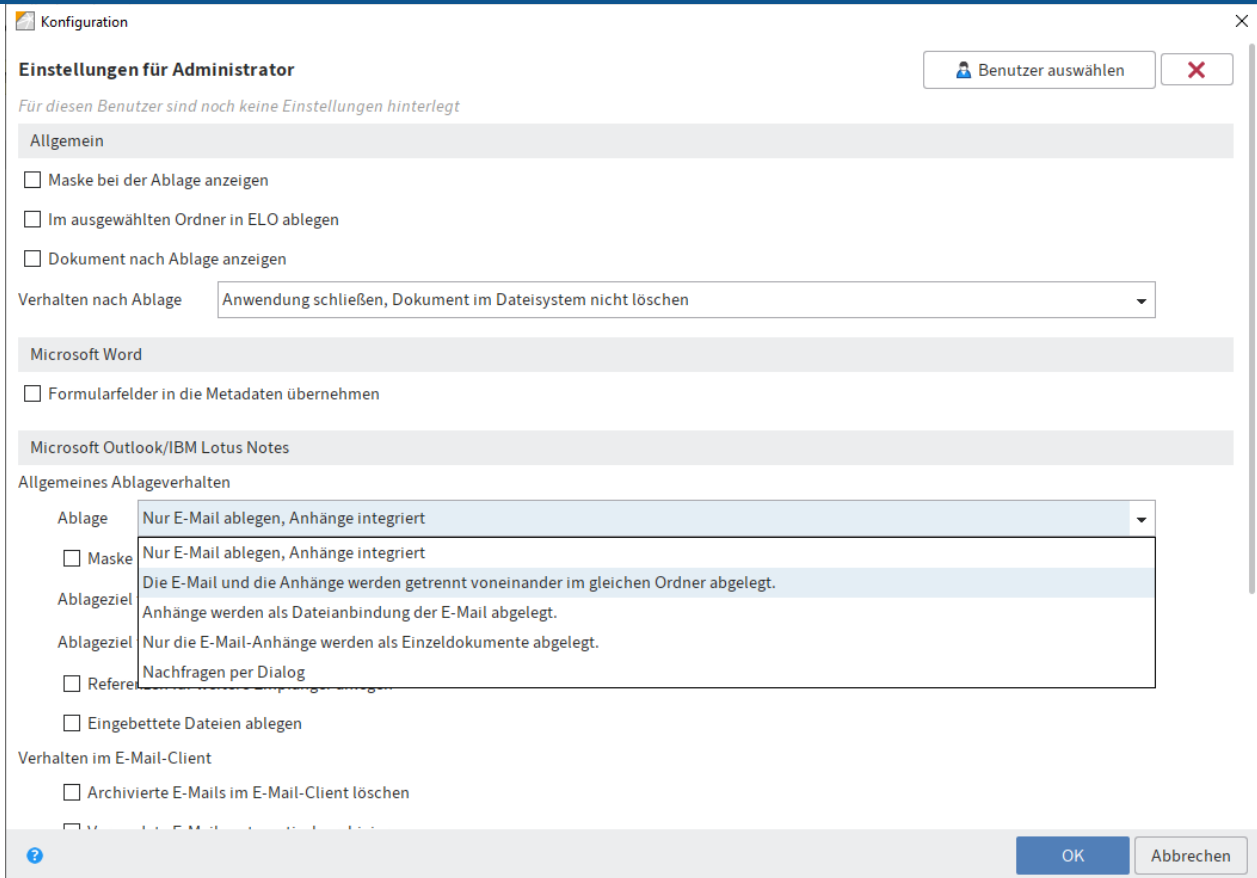
Information

Je nach Betriebssystem können die Namen und Symbole der Funktionen abweichen.

ELO Transfer

Über die Funktion *ELO Transfer* legen Sie Dokumente in ELO ab. Im Dialog *Neues Dokument ablegen* legen Sie den Ablageort für das Dokument fest. Mit dem Button *Neuer Ordner* können Sie einen neuen Ordner dafür anlegen. Je nach Konfiguration müssen Sie für das Dokument Metadaten eingeben.

E-Mails, die Anhänge mit Sonderzeichen in der Bezeichnung enthalten, können als separate Dokumente abgelegt werden.



Automatisierte ELO Ablage

Die Funktion *Automatisierte ELO Ablage* ist für E-Mails gedacht. Über die Funktion legen Sie E-Mails automatisch in ELO ab. Damit die E-Mails automatisch abgelegt werden können, müssen Sie die Pfade *Ablageziel für gesendete E-Mails* und *Ablageziel für empfangene E-Mails* in der Konfiguration der ELO Macros festlegen.

ELO Postbox-Transfer

Über die Funktion *ELO Postbox-Transfer* legen Sie Dokumente in die ELO Postbox. In der ELO Postbox haben Sie die Möglichkeit, die Metadaten der Dokumente zu bearbeiten und die Dokumente im ELO Repository abzulegen.

ELO Suche

Über die Funktion *ELO Suche* öffnen Sie den Funktionsbereich *Suche* im ELO Java Client. Die ELO Macros übertragen automatisch verfügbare Metadaten in das Suchfeld der ELO Suche. Über *Suche starten* können Sie anschließend die Suche starten.

Konfiguration

Über die Funktion *Konfiguration* konfigurieren Sie die ELO Macros (siehe auch Kapitel Konfiguration).

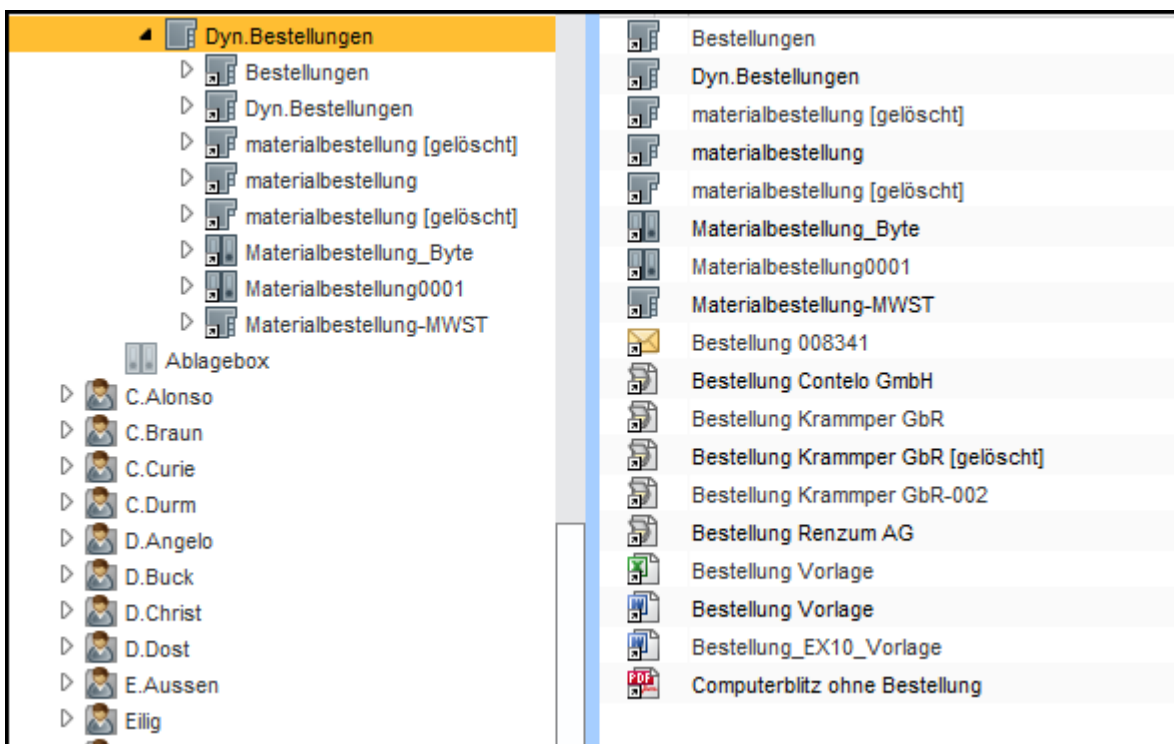
Dynamische Ordner

Was sind dynamische Ordner?

Dynamische Ordner sind Ordner in ELO, deren Inhalt dynamisch erzeugt wird. Im Prinzip wird das Ergebnis einer Suche dargestellt. Diese Suche wird über eine spezielle SQL-Abfrage ausgeführt. Dabei können Sie unterschiedliche Merkmale (wie beispielsweise bestimmte Metadaten) als Suchkriterien verwenden. Jedes Mal, wenn sich in ELO etwas ändert, was zur jeweiligen Abfrage passt, ändert sich auch der Inhalt des dynamischen Ordners.

Beachten Sie

Wenn Sie dynamische Ordner erzeugen wollen, testen Sie diese immer erst in einem kleinen Test-Repository. Ein falsch formuliertes Kommando kann Trefferlisten im Umfang "Gesamtzahl aller Dokumente" * "Gesamtzahl aller Felder aller Dokumente" erzeugen. Im Test-Repository haben Sie dann einige Tausend Treffer, im Produktiv-Repository schnell viele Millionen.



Beachten Sie

Falls Sie einen dynamischen Ordner in einem Produktiv-Repository einsetzen wollen, sollten Sie sich Gedanken über die Performance machen. Insbesondere wenn es einen regelmäßigen Zugriff auf diesen Ordner geben soll, ist es notwendig, dass der Zugriff keine Full-Table-Scans auslöst. Hierzu sollten Sie das erzeugte SQL-Statement analysieren (bspw. im SQL Server Management Studio).

Dynamische Ordner im ELO Java Client

Der ELO Java Client bietet die Möglichkeit, eine Suchanfrage als dynamischen Ordner abzuspeichern.

Die Funktion finden Sie unter *Suche > Ergebnis > Dynamischer Ordner*. Auf diese Funktion geht diese Dokumentation nicht näher ein. Weitere Informationen finden Sie in der Benutzerdokumentation [ELO Java Client](#).

Dynamische Ordner im ELO Web Client

Der ELO Web Client bietet ebenfalls die Möglichkeit, eine Suchanfrage als dynamischen Ordner abzuspeichern.

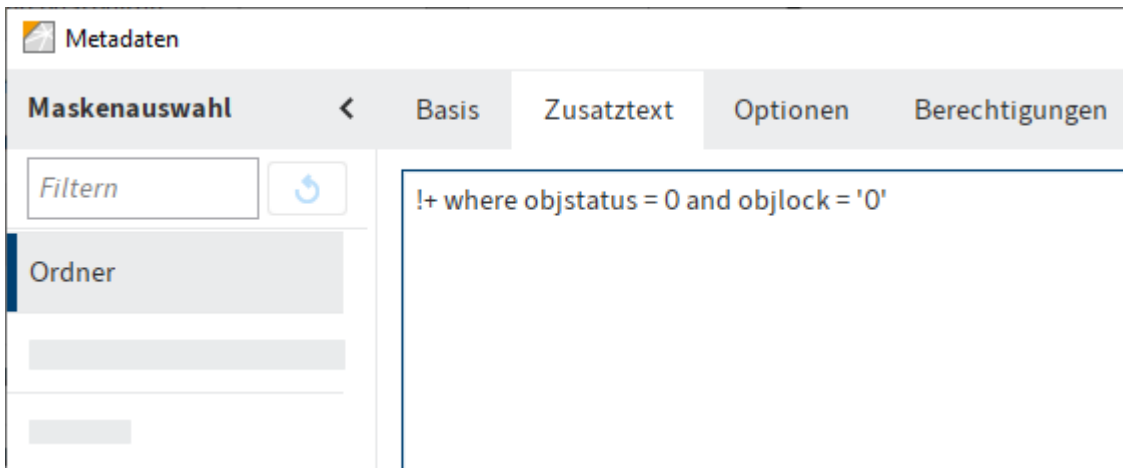
Die Funktion finden Sie unter *Suche > Ergebnis > Dynamischer Ordner*. Auf diese Funktion geht diese Dokumentation nicht näher ein. Weitere Informationen finden Sie in der Benutzerdokumentation [ELO Web Client](#).

Beachten Sie

Je nach Datenbanksystem können sich die Abfragen unterscheiden. Daher sind ggf. Anpassungen der hier gezeigten Anpassungsbeispiele nötig.

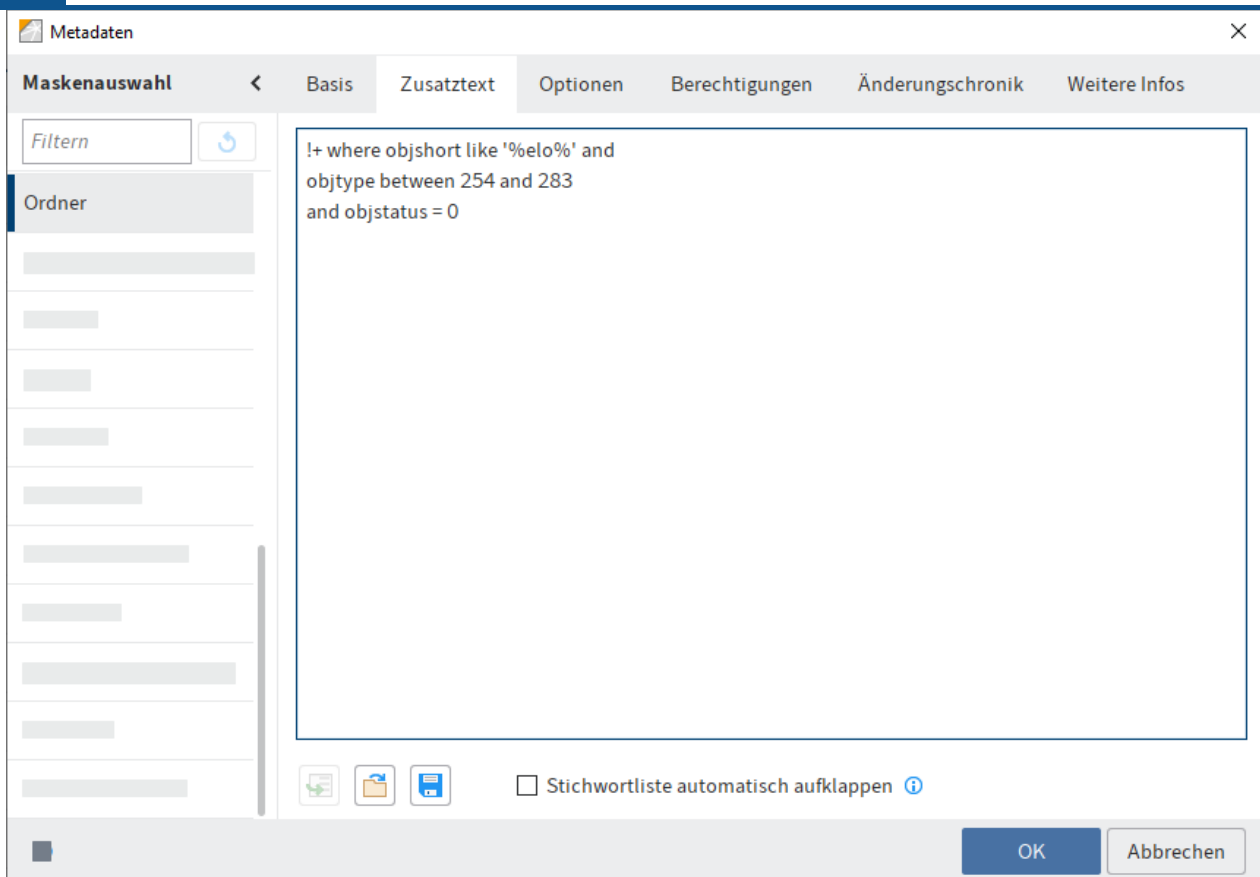
Einrichtung eines dynamischen Ordners

Ein dynamischer Ordner wird durch einen speziellen Eintrag im Zusatztext definiert. Dieser Text muss ganz am Anfang des Feldes stehen, und es darf auch kein weiterer Text vorhanden sein. Damit die Definition nicht irrtümlich verändert werden kann, sollte der Ordner nur für Administratoren im Schreibzugriff vorliegen, für alle anderen reicht ein Lesezugriff. Durch diese Einschränkung können Sie auch vermeiden, dass dort manuell Untereinträge angelegt werden, da diese nicht angezeigt würden und somit "verschwunden" wären.



!+[Kommando]

Das Kommando `!+` ersetzt das SQL-Statement `SELECT * FROM` für die Datenbanktabelle `dbo.objekte`. Sie können nach dem Kommando `!+` den kompletten WHERE-Anteil der Abfrage festlegen.



Achten Sie bei der Formulierung Ihrer WHERE-Klausel darauf, dass Sie eine Einschränkung auf die gewünschten Objekttypen vornehmen (falls diese nicht ohnehin durch die weitere Sucheinschränkung festgelegt wird). Gelöschte Einträge, also alle Einträge mit einem *objstatus* ungleich 0, sollten Sie ausschließen.

Abfrage über mehrere Tabellen

Zusätzlich zur Objekte-Tabelle können Sie weitere Tabellen in die Abfrage aufnehmen. Dafür müssen Sie die weiteren Tabellen mit führendem Komma eintragen.

Beispiel 1

In diesem Beispiel wird die Abfrage auf die Maske *E-Mail* (hier durch *objmask* = 2) eingeschränkt. Weiterhin wird nur nach Dokumenten gesucht, die im Feld *Von* (EL00UTL1) einen bestimmten Namen (hier: *Sorglos*) enthalten.

```
!+ , objkeys WHERE objid = parentid
AND objmask = 2
AND (okeyname LIKE 'EL00UTL1' AND okeydata LIKE '%sorglos')
```

Beispiel 2

Das folgende Beispiel führt eine Abfrage durch, in der nach zwei unterschiedlichen Feldern sortiert werden soll. Aus diesem Grund muss die Tabelle *objkeys* doppelt aufgenommen werden.


```
!+ , objkeys ok1, objkeys ok2 WHERE  
objid=ok1.parentid AND objid=ok2.parentid AND  
ok1.okeyno=0 AND ok2.okeyno=1 AND  
objtype=254 AND objmask=5 AND  
ok1.okeydata LIKE 'p1%'  
ORDER BY ok2.okeydata, ok1.okeydata
```

Erläuterung zu den einzelnen Zeilen:

Die Tabelle *objkeys* wird doppelt aufgenommen unter den Namen *ok1* und *ok2*. Beachten Sie das führende Komma. Ohne Komma erzeugen Sie auf der SQL-Ebene einen Syntaxfehler, wodurch der Zielordner leer bleibt.

Die Basisdatentabelle *objekte* wird über den eindeutigen Schlüssel *objid* mit den beiden Tabellen verbunden.

Es sollen nicht beliebige Felder, sondern zwei ganz bestimmte Felder betrachtet werden (die internen Zeilennummern *0* und *1* entsprechen dem ersten und zweiten Feld).

Es sollen nur Dokumente vom Maskentyp *5* gefunden werden, die im ersten Feld mit dem Wert *p1* anfangen.

Die Dokumente werden dann nach dem zweiten Feld sortiert. Alle identischen Einträge werden nach dem ersten Feld sortiert.

Beachten Sie

Das Beispiel sucht nach einem beliebigen Feld, dessen Inhalt mit *p1* beginnt, d. h., es wird auch dann ein Treffer erzeugt, wenn ein *p1* in einem unsichtbaren Feld steht. Der Benutzer sieht jedoch kein passendes Feld. In einem Produktivsystem sollten Sie das Feld konkret benennen.

Beachten Sie

Der Teil *objid=parentid* ist in jedem Fall notwendig. Dieser verbindet die Basisdatentabelle mit der Feldertabelle. Wenn Sie diesen weglassen, bekommen Sie eine riesige Treffertabelle mit unsinnigen Einträgen.

!?[Kommando]

Im Anschluss an das Kommando *!?* muss eine *RegisteredFunction* folgen. Die *RegisteredFunction* muss eine Collection an IDs oder GUIDs zurückgeben, die einem Repository-Eintrag entsprechen. Was eine *RegisteredFunction* ist und wie man sie anlegt, entnehmen Sie der Dokumentation [Funktionserweiterung durch registrierte Funktionen](#).

Ein Beispiel für ein dynamisches Register:

```
!?RF_getSordIdsForDynamicWhere
```

Eine Script-Datei kann wie folgt aussehen:

```
function RF_getSordIdsForDynamicWhere(ec, args)
{
    log.info("RF_getSordIdsForDynamicWhere(");

    var sord = args[0];
    log.info("sord=" + sord);
    var folderId = parseInt(args[1]);
    log.info("folderId=" + folderId);

    var db = new Packages.de.elo.ix.jscript.DBConnection();
    var ret = db.query("select objectid from relation where parentid=? order by objectid");

    log.info("RF_getSordIdsForDynamicWhere" + ret);
    return ret;
}
```

!= [Kommando]

Dem Kommando != können Sie eine gespeicherte Suche übergeben. Der Ordner sollte aber nicht manuell, sondern nur automatisiert erstellt werden. Über den ELO Java Client können Sie einen dynamischen Ordner nach einer Suche über *Menüband > Suche > Ergebnis > Dynamischer Ordner* erstellen.

Um einen dynamischen Ordner in Ihrer eigenen ELOix Anwendung zu erstellen, müssen Sie auch zunächst eine Suche durchführen. Den entsprechenden Text entnehmen Sie dann dem Feld *FindResult.dynamicFolder*, welches über die ELOix Schnittstelle bereitgestellt wird.

Beispiel:

```
FindResult fr = ixConnection.ix().findFirstSords(...);
ixConnection.ix().findClose(fr.getSearchId());

Sord sord = ixConnection.ix().checkoutSord(...);
sord.setDesc(fr.getDynamicFolder());
ixConnection.ix().checkinSord(sord, ...);
```

Veraltete Kommandos

Die Kommandos *!!* und *!** sind veraltet und werden von aktuellen ELO Versionen nicht mehr unterstützt.

Weitere Anmerkungen

Performance

Jedes Aufblättern eines dynamischen Ordners initiiert eine Suche. Bei kleinen Datenbanken (< 50.000 Einträge) müssen Sie sich keine Gedanken um die Performance machen; hier optimiert der SQL-Server alle Probleme weg.

Sobald die Datenbank größer ist, kann eine unglückliche Suchanfrage eine massive Datenbanklast erzeugen. Das führt dann auf allen Clients zu einer geringeren Systemleistung. Hier sollten Sie folgende Punkte beachten:

Steht dem Selektionskriterium ein geeigneter Index zur Verfügung? Wenn nicht, kann einer angelegt werden? Wenn beide Fragen mit nein beantwortet werden, dann sollten Sie auf den dynamischen Ordner verzichten. Ein Full-Table-Scan auf einer großen Datenbank kann durchaus eine halbe Stunde dauern.

Verwendet der SQL-Server den Index überhaupt? Manchmal hat der Optimizer eine andere Vorstellung davon, wie eine Anfrage abgearbeitet werden soll, als der Administrator. Wenn der SQL-Server einen ungünstigen Index auswählt, kann das zu unerwartet langen Antwortzeiten führen.

Bleibt die Größe der Trefferliste in einem vernünftigen Rahmen? Wenn Sie alle Dokumente eines Monats sammeln, mag das auf dem Testsystem noch gehen. Wenn aber im Produktivsystem 50.000 Dokumente in einem Ordner angezeigt werden sollen, führt das zu schlechten Ergebnissen.

Verfügbare Spalten

Unter den Basisdaten stehen Ihnen folgende Spalten zur Verfügung:

Spaltenname Inhalt

objtype	Art des Eintrags, Level1=1, Level2=2 ... Ordner=253, Dokument=254
objshort	Kurzbezeichnung
objjdate	Ablagedatum im numerischen Format (Anzahl der Minuten seit dem 31.12.1899)
objxdate	Dokumentendatum im numerischen Format
objkind	Farbe
objmask	Dokumententyp
objuser	Ersteller des Dokuments
objstatus	0: nicht gelöscht, alle anderen Werte kennzeichnen gelöschte Einträge
objdeldate	Verfallsdatum in numerischer Form

Die Tabelle *objkeys* besitzt folgende Einträge:

Spaltenname Inhalt

parentid	Interne eindeutige ELO Nummer des Eintrags, mit <i>objid</i> aus der Basistabelle <i>objekte</i> verbunden.
----------	---

Spaltenname Inhalt

okeyno	Nummer der Felder, beginnend mit 0. Ab dem Feld 50 gibt es eine Reihe von unsichtbaren Feldern.
okeyname	Gruppenname des Feldes. Wenn Sie unabhängig vom Dokumenttyp suchen wollen, dann sollten Sie den Gruppennamen statt der Feldnummer zur Selektion verwenden.
okeydata	Inhalt des Feldes
okeyudata	Inhalt des Feldes in Großschreibweise (nur unter Oracle)

Besonderheiten unter Oracle SQL

Unter Oracle SQL gibt es eine Reihe von Besonderheiten, die Sie beachten müssen. Ansonsten erhalten Sie unvollständige Suchergebnisse oder Syntaxfehler.

Oracle SQL unterscheidet zwischen Groß- und Kleinschreibweise. Wenn Sie dort nach "ELO" suchen und in der Datenbank steht "Elo", dann wird Oracle den Eintrag nicht finden. Bei der Suche in Metadaten-Feldern steht Ihnen deshalb das Feld *okeyudata* zur Verfügung.

Die Tabellennamen müssen den Namen des Repositorys vorangestellt bekommen; die beiden Teile werden durch einen Punkt getrennt.

Beispiel

In der Anfrage muss `okeydata ok` unter Oracle SQL als `archiv1.okeydata ok1` eingetragen werden.

Anwendungsbeispiele

Beachten Sie

Je nach Datenbanksystem können sich die Abfragen unterscheiden. Daher sind ggf. Anpassungen der folgenden Beispiele nötig.

Neue Dokumente der letzten 30 Tage im Repository anzeigen

Tragen Sie die SQL-Abfrage wie gewohnt im Zusatztextfeld des Ordners ein, der als dynamischer Ordner konfiguriert werden soll.

```
!+ WHERE objtype>=254 AND objstatus=0 AND DATEADD(mi, objidate, '18991230') >= DATEADD(day, -
```

Die einzelnen Bestandteile der Abfrage:

- `objtype>=254`: Beschränkt die Abfrage auf Dokumente
- `objstatus=0`: Beschränkt die Abfrage auf Dokumente, die nicht gelöscht sind
- `DATEADD(mi, objidate, '18991230')`: Sucht nach dem Ablagedatum (`objidate`) in Minuten (`mi`) seit dem Referenzdatum (30.12.1899)

Information

Hier wurde das ISO-Datum gewählt, um mögliche Umrechnungsprobleme zu umgehen. Meist funktioniert auch die Angabe im Format TT.MM.JJJJ.

- `>=`: Die Operatoren grenzen die Suche ein auf Dokumente, deren Ablagedatum größer (= jünger) oder gleich dem aktuellen Datum -30 Tage ist.
- `DATEADD(day, -30, SYSUTCDATETIME())`: Hier wird das Systemdatum im UTC-Format (`SYSUTCDATETIME()`) in Tagen (`day`) ausgelesen. Davon werden 30 Tage abgezogen.

Information

Bis zur SQL-Server-Version 2005 war die Funktion `SYSUTCDATETIME` nicht verfügbar. Stattdessen muss die Funktion `GEDATE()` verwendet werden.

Weitere Anwendungsbeispiele

Aufgabe

Alle Dokumente mit der Maske *Freie Eingabe*. Die Ergebnisliste wird absteigend (DESC für "descending") nach dem Dokumentendatum (`objxdate`) sortiert.

Alle Ordner mit der Maske *Freie Eingabe* absteigend nach dem Dokumentendatum sortiert

Eintrag im Zusatztext

```
!+ WHERE objmask=0 AND objtype>=254  
AND objstatus=0 ORDER BY objxdate DESC
```

```
!+ WHERE objmask=0 AND objtype<254 AND  
objstatus=0 ORDER BY objxdate DESC
```

Aufgabe

Alle Objekte mit einer bestimmten Farbe (objkind)

Dokumente eines bestimmten Dokumentenpfades mit einem Ablagedatum innerhalb eines bestimmten Zeitraums A-B (in Minuten seit dem 30.12. 1899)

Alle Objekte, die in der Kurzbezeichnung den Text "rechnung" enthalten

Alle Dokumente mit "ELO" und "xc" in der Kurzbezeichnung (absteigend sortiert nach Ablagedatum)

Achtung: Alle Objekte mit Vollzugriff "Jeder" - dieser dynamische Ordner sollte im Idealfall immer leer sein

Alle ausgecheckten/gesperrten Ordner und Dokumente anzeigen (sortiert nach dem Bearbeiter)

Gesamten Inhalt der Chaosablage in ELO suchen (für die Weiterverarbeitung, z. B. auf die Suchansicht legen und dann in die Ablage überführen)

Eintrag im Zusatztext

```
!+ WHERE objkind = 12 ORDER BY
objxdate DESC
```

```
!+ WHERE objpath =3 AND objidate
BETWEEN 60587305 AND 60587308
```

```
!+ WHERE objshort LIKE '%rechnung%'
```

```
!+ WHERE objtype>=254 AND objshort
LIKE '%ELO%' AND objshort LIKE '%xc%'
AND objstatus=0 ORDER BY objidate DESC
```

```
!+ WHERE objacl='75PYJA' AND
objstatus=0
```

```
!+ WHERE (objlock <> - 1) ORDER BY
objuser
```

```
!+ WHERE objparent = 0
```

Elodms-Links

Einleitung

Elodms-Links sind URLs, die direkt an ein Ziel im ELO Java Client springen. Diese Dokumentation beschreibt die verschiedenen Formate, die für diese Links zur Verfügung stehen, und deren Benutzung.

Elodms-Links gibt es im ELO Java Client ab Version 9.01. Diese können als Standard-URLs in Scripten und Webseiten oder als Teil einer ECD-Datei (ELO Link) verwendet werden. Ist der ELO Java Client installiert, werden Links, die mit `eLodms://` beginnen, automatisch mit `ELOActivateJC.exe` assoziiert.

Information

Elodms-Links funktionieren nicht in den Linux- und macOS-Versionen des Programms.

Elodms-Links können zum Öffnen der folgenden Ziele verwendet werden:

- GUID eines Eintrags in ELO
- Seite eines Dokuments mit einer bestimmten Anmerkung in ELO
- Bestimmte Seite eines Dokuments in ELO
- Spezieller Workflow und/oder Workflowknoten in ELO
- ELO Java Client-Importpaket. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation [ELO Automatische Script-Installation](#).

Die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Elodms-Links sind wie URLs aufgebaut, die von einem HTML-Dokument geöffnet werden. Wenn Sie einen Elodms-Link in einer ELO Datei benutzen möchten, erstellen Sie zunächst eine Textdatei im UTF-8-Format mit folgendem Inhalt:

```
EP
WTOPU
U<elodms link>
```

Speichern Sie die Datei mit der Dateiendung `*.ECD`.

Verwendung

Elodms-GUID-Links

Dieser Abschnitt beschreibt die Erstellung eines Elodms-Links zum Springen in einen Eintrag im aktuellen Repository. Die Basis-Syntax lautet wie folgt:

```
e lodms://<ELO GUID>
```

Die GUID des Eintrags finden Sie in der Maske auf dem Tab *Optionen*.

Geben Sie die GUID mit Klammern ein, wie zum Beispiel:

```
e lodms://(C1128681-C328-DE51-C99E-FA463C6C6911)
```

Die GUID eines Eintrags wird im internen Scripting folgendermaßen aufgerufen:

```
var item = ... // arbitrary code to select an ArchiveElement

var sord = item.sord;

var guid = sord.guid;

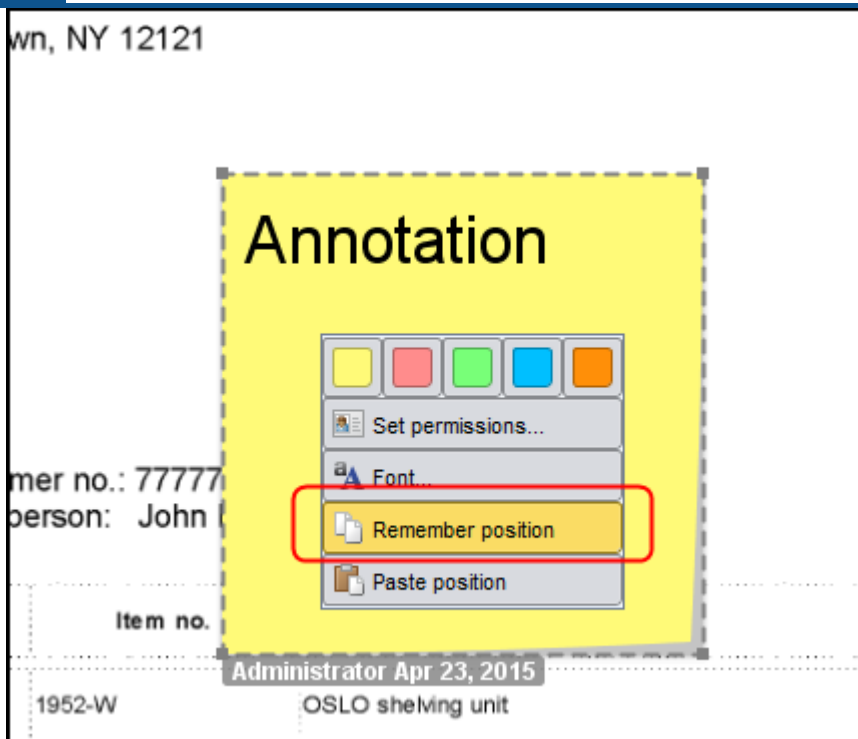
...
```

Elodms-Links mit Anmerknungsnummer

Ein Elodms-GUID-Link kann mit einer entsprechenden Anweisung so aufgebaut werden, dass dieser zu der Seitenzahl einer speziellen Anmerkung springt. Dies ist die Grundsyntax:

```
e lodms://<ELO GUID>@A<Anmerknungs-ID>
```

Am einfachsten erhält man diese Information, indem man einen Rechtsklick auf einer Anmerkung ausführt und im Kontextmenü *Position merken* auswählt. Dies kopiert den Namen des Dokuments und die Position der Anmerkung in die Zwischenablage. Löschen Sie den Teil des Strings vor `e lodms://`, um den benötigten Link zu erhalten.



Elodms-Links mit Seitenzahl

Elodms-GUID-Links können auch angewiesen werden, an eine bestimmte Dokumentenseite zu springen. Dies ist die Grundsyntax:

```
e lodms://<ELO GUID>@P<Seitenzahl>
```

Die Zählung fängt in diesem Fall bei 1 an. Bei Angabe einer ungültigen Zahl springt der Link automatisch an die erste Seite des Dokuments.

Elodms-Objekt-ID-Links

Anstelle der GUID kann auch die ELO Objekt-ID verwendet werden:

```
e lodms://<ELO Objekt-ID>
```

Wenn die Objekt-ID verwendet wird, können keine Anker zu Anmerkungen und Seitenzahlen gesetzt werden.

Elodms-Workflow-Links

Elodms-Links, die mit wf beginnen, springen automatisch zu einem speziellen Workflow im Client. Die folgende Grundsyntax wird benötigt:

```
e lodms://wf/<workflow-ID (int)>/<Knoten-ID (int)>
```

Wenn die Knoten-ID 0 ist oder fehlt, versucht der Link, zum ersten (unbearbeiteten) Knoten im Workflow zu springen.

Der ELO Java Client zeigt weder die Workflow-ID noch die Knoten-ID mit integrierten Funktionen an. Diese Werte können aufgerufen werden, indem Sie entweder das ELO Java Client-Script *Gotold* oder den folgenden (Beispiel-)Code benutzen.

```
var item = ... // beliebiger Code zur Auswahl eines TaskElement
var workflow = item.task.wfNode;
var workflowId = workflow.flowId;
var workflowNodeId = workflow.nodeId;
...
```

Script-Installer-URLs

Mit Script-Installer-URLs werden Scripte installiert/importiert, wie sie auf *install.myelo.net* verwendet werden. Die folgende Grundsyntax wird benötigt:

```
e lodms://im/<URL>
```

Die URL ist in Base64 kodiert.

Für den Aufruf werden Administrationsrechte benötigt. Der Aufruf löst eine Nachfrage im Client aus.

OpenOffice-Vorschau

Einleitung

Damit die OpenOffice-Vorschau im ELO Java Client funktioniert, müssen eine Reihe von OpenOffice/LibreOffice-Libraries eingebunden sein.

In den nachfolgenden Kapiteln finden Sie die Vorgehensweise unter Microsoft Windows und Linux.

Information

Die OpenOffice-Vorschau benötigt ein Apache OpenOffice oder LibreOffice, das zu der im ELO Java Client verwendeten Java-Version kompatibel ist.

Die Einbindung unter Apple macOS wird derzeit nicht von OpenOffice/LibreOffice unterstützt.

Microsoft Windows

Unter Microsoft Windows sind folgende Schritte notwendig:

Umgebungsvariable setzen

Für OpenOffice

```
UNO_PATH=C:\Program Files (x86)\OpenOffice 4\program
```

Für LibreOffice

```
UNO_PATH=C:\Program Files (x86)\LibreOffice 4\program
```

Datei 'EloClient.bat' anpassen (Nur bis ELO Java Client 9.02.xxx)

Beachten Sie

Die folgenden Anpassungen dürfen bei der Verwendung des ELO Java Clients ab Version 9.03.000 nicht mehr durchgeführt werden.

Bis ELO Java Client 9.02.xxx kann die OpenOffice Vorschau unter Microsoft Windows nur genutzt werden, wenn der ELO Java Client über die Datei *EloClient.bat* gestartet wird.

Für OpenOffice

```
cd /D %~dp0
java -Xms200m -Xmx1000m -classpath EloClient.jar;lib/*;"C:\Program Files
(x86)\OpenOffice 4\program\classes\officebean.jar";"C:\Program Files (x86)\OpenOffice
4\program\classes\unoil.jar";"C:\Program Files (x86)\OpenOffice
4\program\classes\juh.jar";"C:\Program Files (x86)\OpenOffice
4\program\classes\ridl.jar" de.elo.client.main.Start %*
```

Für LibreOffice

```
cd /D %~dp0
java -Xms200m -Xmx1000m -classpath EloClient.jar;lib/*;"C:\Program Files
(x86)\LibreOffice 4\program\classes\officebean.jar";"C:\Program Files
(x86)\LibreOffice 4\program\classes\unoil.jar";"C:\Program Files (x86)\LibreOffice
4\URE\java\juh.jar";" C:\Program Files (x86)\LibreOffice 4\URE\java\ridl.jar"
de.elo.client.main.Start %*
```

Linux (OpenSuse)

Unter Linux (OpenSuse) sind folgende Schritte notwendig:

Umgebungsvariable setzen

Für OpenOffice

```
UNO_PATH=/opt/openoffice4/program
```

Für LibreOffice

```
UNO_PATH=/usr/lib64/libreoffice/program
```

Datei 'ELOClient.sh' anpassen (Nur bis ELO Java Client 9.02.xxx)

Beachten Sie

Die folgenden Anpassungen dürfen bei der Verwendung des ELO Java Clients ab Version 9.03.000 nicht mehr durchgeführt werden.

Für OpenOffice

```
java -Xms200m -Xmx1000m -classpath  
/opt/openoffice4/program/classes/officebean.jar:/opt/openoffice4/program/classes/  
unoil.jar:/opt/openoffice4/program/classes/juh.jar:/opt/openoffice4/program/classes/  
ridl.jar:EloClient.jar:lib/* -Dlog4j.properties de.elo.client.main.Start
```

Für LibreOffice

```
java -Xms200m -Xmx1000m -classpath  
/usr/lib64/libreoffice/program/classes/officebean.jar:/usr/lib64/libreoffice/program/  
classes/unoil.jar:/usr/lib64/libreoffice/URE/java/juh.jar:/usr/lib64/libreoffice/URE/  
java/ridl.jar:EloClient.jar:lib/* -Dlog4j.properties de.elo.client.main.Start
```

Plattformen

Grundlagen

Diese Dokumentation gibt einen Überblick über die vom ELO Java Client unterstützten Betriebssysteme und anderen Plattformen. Teilweise vorhandene Funktionseinschränkungen und Unterschiede zwischen den Plattformen werden ebenso genannt wie die für manche Funktionen benötigten ELO Zusatzmodule.

Installation und Rechte

Microsoft Windows

Für die Installation des Clients per MSI-Paket werden Administrationsrechte auf dem Rechner benötigt. Im späteren Betrieb werden nur normale Benutzerrechte benötigt.

Systemvoraussetzungen

Notwendig

Sie finden eine Auflistung der Systemvoraussetzungen für den ELO Java Client in der Dokumentation [ELO Systemvoraussetzungen](#).

Empfohlen

- 2 GB Hauptspeicher
- Dual-Core-Prozessor

OpenJDK verwendet ein eigenes Speichermanagement. Der ELO Java Client ist so konfiguriert, dass er bis zu 1 GB Hauptspeicher benutzen kann. Dies ist eine feste Obergrenze, welche beim Arbeiten mit großen Bilddateien kurzzeitig erreicht werden kann. Im normalen Betrieb werden meist nur 200 - 300 MB Hauptspeicher verwendet.

Plattformen und Module

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die noch vorhandenen Funktionseinschränkungen auf den unterstützten Plattformen. In einer weiteren Spalte ist angegeben, wenn für die Funktion ein zusätzliches ELO Modul benötigt wird.

Die Einschränkungen für das Betriebssystem und das Modul addieren sich.

Client-Funktionen

Es sind in der folgenden Tabelle nur die Funktionsunterschiede aufgeführt. Alle anderen Client-Funktionen sind auf allen Plattformen ohne zusätzliche Module vorhanden.

Funktion	Windows	macOS	Linux	Modul
Versenden	✓	✓	✗	
Versenden als Link	✓	✓	✗	
Versenden als PDF	✓	✓	✗	ELO PDF-Drucker
Scannen	✓	✓	✗	
Mehrseitig Scannen	✓	✗	✗	
Scanner auswählen	✓	✓	✗	
Scan-Profil	✓	✓	✗	
Signatur erstellen	✓	✗	✗	SignLive
Signatur prüfen	✓	✗	✗	SignLive
Barcode-Erkennung	✓	✗	✗	
OCR	✓	✗	✗	ELO OCR
Vorschau-Dokument erstellen	✓	✗	✗	ELO TIFF-Drucker
TIFF-Konvertierung	✓	✗	✗	ELO TIFF-Drucker
PDF-Konvertierung	✓	✓	✗	ELO PDF-Drucker (nur Windows)
MS Office Integration	✓	✓	✗	ELO Makros Java Client
Internes Scripting	✓	✓	✓	
COM-Schnittstelle	✓	✗	✗	
ECD-Aktivator	✓	✓	✗	

Dokumentenvorschau

Für die Anzeige von Dokumenten in der Vorschau des Clients stehen verschiedene Klassen zur Verfügung. Diese können flexibel für unterschiedliche Dateiformate konfiguriert werden. Ein Teil dieser Vorschauklassen ist fest im Client implementiert, andere verwenden externe Programme, wie zum Beispiel einen Browser oder eine Office-Anwendung zur eingebetteten Anzeige.

Über die Browser-Vorschau (bzw. Microsoft-Internet-Explorer-Vorschau) kann eine Vielzahl von weiteren Dateiformaten angezeigt werden, wenn ein entsprechendes Plug-in im Browser installiert ist.

Vorschau	Windows	macOS	Linux	Modul
PDF, MSG, EML, TXT	✓	✓	✓	

Vorschau	Windows	macOS	Linux	Modul
JPEG, GIF, TIFF	✓	✓	✓	
EMF, WMF, MMF	✓	✓	✓	
Browser	✓	✓	✓	
Internet Explorer	✓	✗	✗	Microsoft Internet Explorer
OpenOffice	✓	✗	✓	OpenOffice/LibreOffice
Microsoft Office	✓	✓	✗	Microsoft Office

Dateiformate

Einleitung

Diese Dokumentation gibt einen Überblick über die unterstützten Dateiformate im Viewer in den ELO Clients. Teilweise vorhandene Funktionseinschränkungen und Unterschiede zwischen den ELO Clients werden ebenso genannt wie nötige Voraussetzungen und zusätzliche Software.

In den nachfolgenden Kapiteln finden Sie die Vorgehensweise mit ELO Java Client und ELO Web Client.

ELO Java Client

Der ELO Java Client zeigt die Dateiformate im Viewer über Zuweisungen der Dateiformate zu verschiedenen Vorschauen an.

Der ELO Java Client unterstützt bei der Anzeige im Viewer folgende Dateiformate:

- Browser-Vorschau:
 - HTML, HTM, MHT
 - Internet-Explorer-ActiveX-Plug-ins (nur Windows, z. B. PDF mit Adobe Acrobat Reader)
 - MSG/EML mit HTML-Darstellung
- Textvorschau
 - JS, TXT, LOG, Textformate
- EML-Mail-Vorschau, MSG-Mail-Vorschau
 - MSG/EML ohne HTML-Darstellung
- OpenOffice-Vorschau (bis ELO 11, wenn Libre/Open Office installiert wurde)
 - Office-Formate nach Unterstützung durch die Office-Suite
- MS-Office-Vorschau (Windows, mit Microsoft Office ab Version 2007 und mit den zu den Formaten passenden Komponenten)
 - DOC, DOCX, DOCM, DOT, DOTX, XLS, XLSM, XLSX, XLT, XLTX, PPT, PPTX, POT, POTX, VSD, VST, VSS, ODT, ODS, ODP, RTF
- MS-Office-Web-Vorschau (mit ELOimo)
 - Office-Formate, PDF nach Unterstützung der ELOimo Komponenten
- MS-MediaPlayer-Vorschau (Windows)
 - Diverse A/V-Formate
- MediaPlayer-Vorschau
 - MP3, MP4, WAV
- PDF-Vorschau
 - PDF
- Bildvorschau
 - BMP, PNG, JPG, GIF (ohne Animationen), ICO, SVG, TIFF, PSD, MMF, WMF
 - PNM, HDR, PCX, IFF, PICT, SGI, TGA, ICNS, CUR
- Code-Vorschau
 - Diverse Textformate
 - Syntax-Highlighting nur für CSS, JS, JSON, Java, INI, ES8, ESW, HTML, HTM, Properties, XML
- ZIP-Vorschau
 - ZIP
- DXL-Vorschau
 - DXL

Hinweise zur Konfiguration des Viewers beim ELO Java Client

Die Bildvorschau unterstützt auch unbekanntere Formate und kann ggf. durch Java-ImageIO-Plug-ins ergänzt werden.

Die Browser-Vorschau unterstützt zusätzliche Formate, wenn passende Plug-ins für den Internet Explorer vorhanden sind.

Die Open-Office-Vorschau unterstützt die meisten Office-Formate, wenn Open Office installiert und eingebunden wird.

Die ActiveX-Plug-in-Vorschau unterstützt die vom ELO Windows Client bekannten ELO Plug-ins. Diese müssen extra konfiguriert werden.

Die Apple-OS-X-Vorschau dient als Alternative zur auf dem Microsoft Internet Explorer basierenden Browser-Vorschau und hat keine detaillierte Auflistung der unterstützten Formate.

Die Auswahl *Vorschaudokument anzeigen* erzwingt die Anzeige eines Vorschaudokuments statt des Dokuments. Dann greift die zum Vorschaudokument passende Konfiguration (PDF, TIFF).

ELO Web Client

Der ELO Web Client zeigt die Dateiformate im Viewer über Zuweisungen der Dateiformate zu verschiedenen Vorschauen an.

Der ELO Web Client unterstützt bei der Anzeige im Viewer folgende Dateiformate:

- BMP
- EML
- GIF
- ICO (nur Web-Vorschau)
- JPG
- MSG
- PDF
- PNG
- TIFF
- TXT (nicht formatierte Textformate)

Die einzelnen Dateiformate können verschiedenen Vorschauen in der Konfiguration zugewiesen werden.

Bild-Vorschau: Die Grafikformate werden über den ELO Indexserver angezeigt.

Web-Vorschau: Bei der Web-Vorschau wird die Datei, die angezeigt werden soll, in ein IFRAME-Element eingebettet. Es werden die Anzeigemöglichkeiten des aktuellen Browsers genutzt.

Microsoft-Office-Dokumente: Microsoft-Office-Dokumente können über Microsoft-Web-Apps oder die Schnittstelle ELO Interface for Microsoft Office Online (ELOimo) angezeigt werden, falls ein entsprechender Microsoft-Office-Online-Server vorhanden ist.